27 Tafeln (7. Buch der im Auftrag des Württ. Kultministeriums von A. Lämmle herausgegebenen Schwäbischen Volkskunde)", das aus einer im Jahre 1928 im Auftrag der Archivdirektion vor den für die Flurnamensammlung bestellten Obmännern gehaltenen Vorlesung hervorging. Nicht unerwähnt bleiben darf die große Gefälligkeit und Unermüdlichkeit, mit der Mehring als Archivbeamter seinen Rat allen Archivbenützern zur Verfügung stellte. Ein dem Berufe und der Tätigkeit im Dienste der Landesgeschichte gewidmetes stilles Gelehrtenleben hat seinen Abschluß gefunden.

Friedrich Wintterlin.

Literatur.

Ehrenzeller, Wilhelm, Kloster und Stadt St. Gallen im Spätmittelalter und in der Reformationszeit. Erster Band: Von der Blütezeit des Klosters bis zur Einsetzung Ulrich Röschs als Pfleger 1458. Mit einer Darstellung der Appenzellerkriege. Fehrsche Buchhandlung in St. Gallen. 1931. 516 S.

Der inhaltreiche Band erzählt das Ringen der Stadt mit der Abtei St. Gallen im 14. und 15. Jahrhundert. Der Hauptgrund der Kämpfe lag in dem nicht voll geklärten Verhältnis der Reichsstadt zum Kloster (vgl. Württ. Vjh. XXXVI, 1930, S. 264). Jene war eine der staufischen Vogteistädte, während die Grundherrschaft der Abtei zukam (s. ebenda S. 204). Wie bei andern derartigen Städten Schwabens, Lindau, Wangen, Kempten, mag schon die Form der Stadtgründung wider den Willen des Grundherrn erfolgt sein; von Anbeginn war die beiderseitige Stellung des Vogts und der Grundherrschaft vorwiegend eine Machtfrage. Die Schwäche der Reichsgewalt führte dann fast mit Notwendigkeit einen kriegerischen Austrag herbei. 1360 beginnt der Konflikt zwischen Stadt und Abtei, der bis in die Neuzeit herein das Geschick der Landschaft südlich vom Bodensee bestimmt hat. 1376 tritt die Stadt dem großen Schwäbischen Städtebund bei, nachdem sie sich zuvor wiederholt mit den Bodenseestädten, darunter Ravensburg, Buchhorn, Wangen, verbündet hat; sie erscheint fortan mit den schwäbischen Kreisstädten eng zusammengeschlossen. Mit Beginn des 15. Jahrhunderts wird sie auch von den gegen das Kloster aufständischen Appenzellern und von den Eidgenossen unterstützt, während die Abtei vom Hause Österreich und vom Schwäbischen Ritterbund Hilfe erfährt. Auch dieser geht 1407 und 1428 mit Erfolg gegen die Stadt vor. Von 1443 bis 1446 hatte sie eine Fehde mit Hans von Rechberg, dem eifrigsten Parteigänger Österreichs südlich vom See, auszufechten. Aber als Österreich aus der Ostschweiz vertrieben wurde, entschloß sich das Kloster 1451, ein Burgrecht mit den Eidgenossen zu schließen, und wohl oder übel mußte nun die Stadt 1454 nachfolgen; damit waren beide an die Eidgenossenschaft gebunden. Das bis jetzt mehr nach Norden gekehrte Gesicht der Politik von

Kloster und Stadt wird fortan nach Süden gewandt. Freilich in der Wiederbefestigung der tief darniederliegenden Macht der Abtei lagen die Keime weiterer Zwistigkeiten, an denen es dann auch nicht fehlen sollte. Das allgemein verständlich geschriebene Buch ist ganz auf die Überlieferung der Urkunden und Chroniken aufgebaut, die örtliche Geschichte stets in die größeren und weitverzweigten Zusammenhänge hineingestellt.

Gasser, Adolf, Entstehung und Ausbildung der Landeshoheit im Gebiete der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Ein Beitrag zur Verfassungsgeschichte des deutschen Mittelalters. Aarau-Leipzig 1930. Verlag H. R. Sauerländer & Cie. 437 S.

Im südlichen Schwaben, der heutigen Schweiz, begegnet gegen Ende des Mittelalters eine stattliche Anzahl von Grafschaften geringeren Umfangs, die reine Blutgerichtssprengel waren und nach Gasser offenbar nur dadurch den Namen Grafschaften erhielten, weil man damals alle Blutgerichtseinheiten kurzerhand so bezeichnet hat. Vor dem 15. Jahrhundert wurden diese Blutgerichtseinheiten besonders als Landfriedensorganisationen zur wirksamen Verfolgung der Schwerverbrecher, aber nicht etwa als oberherrschaftliche Staatsverbände bewertet. Die bäuerliche Bevölkerung vor dieser Zeit war einzig den Inhabern der niederen Gerichtsherrschaften untertan; diese stehen formell mit den Grafschaften überhaupt in keiner rechtlichen Verbindung. Die neuen Grafschaften sind auch nicht aus den alten Grafschaften hervorgewachsen, vielmehr als Ersatz für sie entstanden. Die Grafschafts- oder Blutgerichtsbezirke wurden jedoch in der Folge meist dazu benützt, um die Grundlage für eine Landeshoheit zu liefern: maßgebend waren für die Gestaltung der Dinge die jeweiligen Machtverhältnisse.

Wir müssen es den Schweizer Geschichtsforschern überlassen, diese meist aus urkundlichen Quellen abgeleiteten Feststellungen Gassers nachzuprüfen. Er ist der Ansicht, daß die spätmittelalterliche Gerichtsverfassung mit der karolingischen überhaupt nicht mehr zusammenhängt, und sucht seinerseits die Entwicklung darzulegen, so wie er sie sich denkt. Nach ihm wurde die alte gaugräfliche Gewalt in ihrem vollen Umfange durch Immunitäten zerstört, sie ging auf die Immunitätsherren, bzw. die Kirchenvögte, über, und zwar bekamen Immunität nicht allein die meisten geistlichen Anstalten, sondern auch die weltlichen Herren. Die gräflichen Befugnisse verloren in den Händen der Immunitätsherren ihren Amtscharakter und wurden als feste Zubehörden der einzelnen Grundherrschaften zu einem erblichen und dauernden Eigentum der geistlichen und weltlichen Großgrundbesitzer. Die öffentlichen früher vom Gaugrafen verwalteten Gerechtsame entwickelten sich in den Immunitätsgebieten zwangsläufig zu Zubehörden der einzelnen gutsherrschaftlichen Fronhöfe: nicht die Immunitätsherrschaften als Ganzes, sondern die verschiedenen örtlichen Fronhofverbände, die während des 10. bis 12. Jahrhunderts entstanden, haben als die maßgebenden Verwaltungseinheiten für die neugebildete öffentlich-private Herrschaftsgewalt zu gelten, sie sind die unmittelbare Fortsetzung der ehemaligen Immunitätsherrschaften und übernehmen deren Zuständigkeiten: die Gerichtsherrschaft kann als das eigentlich territoriale Herrschaftsgebilde des Mittelalters bezeichnet werden. Vor dem 15. Jahrhundert stehen sich die

gräfliche und die gerichtsherrliche Gewalt als zwei getrennte Rechtskreise einander gegenüber, und dabei erweist sich die Grafschaft als das weitaus Schwächere.

Gasser wendet sich besonders gegen v. Below und greift auf Anschauungen Seeligers, Lamprechts, ja noch älterer Gelehrter zurück. Sein Buch wird wohl eine wissenschaftliche Erörterung anregen; wir möchten einige kräftige Fragezeichen anzubringen nicht unterlassen. Der Verfasser trägt seine neue Ansicht vom Gange der hochmittelalterlichen Entwicklung vor, indem er sich mit den bisher vorherrschenden Auffassungen auseinandersetzt, ohne seine Gedanken irgendwie durch Erschließung oder neue Deutung von Quellenstellen des Hochmittelalters zu erhärten; auch können wir keineswegs, was über jene „Grafschaften" der heutigen Schweiz gilt, für das nördliche Schwaben rechts des Rheins als Entwicklung bestätigen. Die Behauptung, daß nicht nur der Besitz der geistlichen Anstalten, sondern des Hochadels überhaupt durchweg der Immunität teilhaftig geworden sei, steht in der Luft. Daß die fronhofmäßig gebundene Bauernwirtschaft von Großgrundbesitzern in den altbesiedelten Gebieten Schwabens und Frankens eine nur wenig verbreitete Fremdform war, daß die Salhöfe ganz anders erklärt werden müssen, ist durch die Forschungen von Viktor Ernst und Ernst Mayer erwiesen. Eine weitgehende Zerstörung der alten Gerichts- und Verwaltungsbezirke erfolgte wohl durch die kirchlichen Immunitäten, von denen beträchtliche Teile dann oft wieder an weltliche Große gelangten, aber ebenso durch die Neuorganisation des Reichsguts in der Stauferzeit und zumal durch die Gründung so zahlreicher Städte vom 12. Jahrhundert an: gerade diese so wichtigen Einflüsse sind von Gasser nicht in Betracht gezogen. Die Gerichtsherrschaften hatten ursprünglich die hohe wie die niedere Gerichtsbarkeit inne; wenn gegen Ende des Hochmittelalters die niedere in den Bereich des Dorfes herabsank, so handelt es sich um eine Entwicklung, die eben durch das Entstehen der Städte und die dadurch vollendete Zersetzung der alten Hundertschaften veranlaßt worden ist; die neue Dorfgerichtsbarkeit hat auch die bisher selbständige richterliche Tätigkeit der Gemeinden in ihren eigenen Angelegenheiten, in Zwing- und Bannsachen, aufgesaugt. So sehr man neue Erkenntnisse begrüßen mag, die Gasser aus Quellen des Spätmittelalters für die schweizerischen Verhältnisse dieser Zeit gewonnen hat, so stark sind unsere Zweifel an dem von ihm gezeichneten Bilde der hochmittelalterlichen Entwicklung.

Hornschuch, Friedrich, **Aufbau und Geschichte der interterritorialen Keßlerkreise in Deutschland.** Beiheft 17 zur Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in Deutschland. W. Kohlhammer, Stuttgart, 1930. XVI und 463 S.

Das Handwerk der Keßler und Kaltschmiede, später Kupferschmiede genannt, war ein Wandergewerbe, das während des späteren Mittelalters in den Keßlerkreisen zusammengefaßt war, Verbänden, welche über die einzelnen Territorien hinausgriffen. Innerhalb dieser Kreise hatten die zugehörigen Keßler das Alleinrecht auf Handel und Ausbesserungsarbeiten, sie besaßen eigene Gerichtsbarkeit, ihre jährlich einmal, nach Bedürfnis auch öfters stattfindenden Tagungen mußten von allen Keßlern besucht werden. Jeder dieser Keßlerkreise stand

unter einem besonderen Schutzherrn, dem die Keßler meistens zur Heeresfolge verpflichtet waren. Solcher Kreise gab es in Süddeutschland, den königseggischen nördlich und südlich des Bodensees, den elsässischen, den pfälzischen, Zobelschen, hohenlohischen, den württembergischen, den zwischen Iller, Lech und Ries, sowie den brandenburgischen; auch mehrere in der heutigen Schweiz, die sich als Keßlerkönigreiche bezeichneten, doch handelt es sich hier um ortsansässige Meister. Der Hauptnachdruck des lehrreichen Buches ist auf den brandenburgischen Keßlerkreis gelegt, für welchen dem Verfasser ein reicher Stoff aus den Windsheimer Kupferschmiedsakten und andern Archiven zur Verfügung war. Die Zünfte in den Städten galten als Neuschöpfungen des 12. und 13. Jahrhunderts; es ist einleuchtend, daß Verbände, die sich über mehrere Territorien erstreckten, wie die der Keßler, erst später zusammengeschlossen wurden. Glücklicherweise liegt aus dem württembergischen Kreise ein Weistum von 1448 vor: dieses nahm Kundschaft von zwei alten aus Keßlerfamilien stammenden Keßlern auf, deren überkommenes Wissen noch in die Zeiten der Entstehung der Kreise zurückreichte. Darnach war der älteste Keßlerkreis der königseggische, und zwar der sogenannte Obere Sturz desselben mit der Tagung zu Ravensburg, an den sich zeitlich erst der Untere Sturz mit dem Sitze in Dießenhofen, einer ursprünglich ebenfalls königlichen Stadt, anschloß. Der königseggische Keßlerschutz wird erstmals 1294 in einer Urkunde des Edlen Ulrich von Königsegg erwähnt; ich vermute, daß er schon auf dessen Vater Bertold von Fronhofen zurückgeht, der von etwa 1270 an Landfriedensrichter in Schwaben war (v. Weech, Codex Salemitanus I S. 390). Dem königseggischen Kreis sei der elsässische gefolgt, dann zur Zeit Eberhards des Erlauchten der württembergische, dem die Einrichtungen des königseggischen als Muster dienten, weiterhin der pfälzische. Der Zobelsche und der hohenlohische Kreis galten jedenfalls als Reichslehen. Der württembergische erstreckte sich in der Hauptsache über die Landschaft zwischen Ulm, Gmünd und dem Schwarzwald, der hohenlohische, der kleinste von allen, über die zwischen Rothenburg ob d. Tauber, Gmünd, Heilbronn und Möckmühl; jener hatte seinen Tagungsort in irgend einer württembergischen Stadt, dieser in Öhringen. Infolge des Dreißigjährigen Kriegs trat eine Zerrüttung der Kreise ein; das ausgehende 18. Jahrhundert machte ihnen ein Ende. Die Keßlerkreise haben die rechtsgeschichtliche Literatur seit dem 17. Jahrhundert beschäftigt; diese ist durch das vorliegende sorgfältig ausgearbeitete Buch in willkommener Weise bereichert worden.

Hermelink, Heinrich, Register zu den Matrikeln der Universität Tübingen 1477—1600. Im Auftrag der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte mit Dr. Georg Cramer bearbeitet. Verlag von W. Kohlhammer, Stuttgart, 1931. 375 S.

Im Jahr 1906 hat Hermelink nach dem Auftrage der Kommission für Landesgeschichte die Matrikeln d. h. die Verzeichnisse der Studierenden der Tübinger Universität von deren Begründung bis zum Ende des 16. Jahrhunderts veröffentlicht. Es hat 25 Jahre gedauert, bis das dazugehörige unentbehrliche Register nachfolgen konnte. In einer Einleitung werden zunächst die zu Tübingen vorhandenen Matrikelbände geschildert, die Originalmatrikeln wie die Kopialbände, ferner die Matrikeln der Fakultäten und das in der Stifts-

bibliothek befindliche Album der Stipendiaten. Natürlich sind in diesen viele Mängel, besonders begegnen zahlreiche Fehler in den Orts- und Personennamen. Um so wichtiger ist der Registerband, mit dessen Anfertigung zugleich die einzelnen Namen kritisch durchgearbeitet wurden. Tübingen war niemals nur ausschließlich Landesuniversität, sondern auch die Hochschule für die Fürstentümer, Grafschaften und Herrschaften, die Reichsstädte und reichsritterschaftlichen Gebiete zwischen Main, Rhein und Bodensee. Während sie von 1520 bis 1534 ein Hort der Altgläubigen ist, wird sie, als einzige lutherische Universität Süddeutschlands, zumal in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts von den Lutheranern im weiten Umkreis aufgesucht; zahlreich sind die Mömpelgarder und der evangelische Adel aus den geistlichen Gebieten, ja aus den Bistümern Bamberg, Würzburg und Mainz, sowie Protestanten aus den österreichischen Alpenländern; selbst von außerhalb des Deutschen Reichs fehlen die Studierenden nicht. Vor der Reformation haben auch zahlreiche Dörfer Altwürttembergs Studierende direkt nach Tübingen gesandt, nachher fast nur noch die Schulen der württembergischen Amtsorte; seit der Begründung des Stifts besteht ein Viertel der Tübinger Studenten aus dessen Angehörigen. Das Register, für das sich Dr. Georg Cramer verdient gemacht hat, ist in ein Orts- und ein Personenregister eingeteilt; im Ortsregister werden bei jedem Ort sämtliche aus einer Ortschaft stammenden Immatrikulierten namentlich aufgezählt. Der Band dürfte sich zumal auch für die Orts- und Familienforschung fruchtbar erweisen.

Diarium Martini Crusii 1598—1599, herausgegeben von Wilhelm **Göz** und Ernst **Conrad.** Verlag der H. Lauppschen Buchhandlung, Tübingen, 1931. 430 S.

Nach vierjähriger Pause ist es trotz der Not der Zeit ermöglicht worden, dem 1. Bande, der die Tagebuchaufzeichnungen des Martin Crusius von 1596 bis 1597 enthielt (s. darüber W. Vjsh. 1931 S. 316/17 die Besprechung von G. Mehring), einen weiteren Band folgen zu lassen. Dieser Band umfaßt die Jahre 1598—1599, die im Schlußteil des 6. Bandes des Tagebuchmanuskriptes (S. 627—840) und im ganzen 7. Band (608 S.) der Handschrift enthalten sind. Mit diesem neuen Bande ist nun über die Hälfte des zur Veröffentlichung bestimmten Teiles des Tagebuchs gedruckt. Die Herausgeber hoffen, den noch ausstehenden Rest, der den 8. und 9. Band der Handschrift mit zusammen 1318 Seiten umfaßt, in einem starken Band im Laufe des nächsten Jahres zu bringen. Den drei Textbänden soll dann ein Registerband folgen, der Aufzeichnungen solcher Art erst für die verschiedensten Zwecke nutzbar macht. Seine Bearbeitung liegt in den Händen von Studienrat Eugen Staiger am Karlsgymnasium in Stuttgart, der schon jetzt in der Lage und bereit ist, über den ersten Band aus seinem Registermaterial Auskunft über bestimmte Personen und Sachen zu geben.

Der Inhalt des vorliegenden zweiten Bandes ist ebenso mannigfaltig wie derjenige des ersten. Die Kulturgeschichte, die Gelehrten- und Familiengeschichte, die Geschichte der Universität und Stadt Tübingen wird neben der Biographie des Crusius wieder den Hauptnutzen aus dem Bande ziehen. Es kann hier nur auf einige Einzelheiten hingewiesen werden.

Der Streit mit Nikodemus Frischlin spielt auch in diesem Bande eine wichtige Rolle. Sein trauriges Ende ist auf S. 176 geschildert. Der verdiente Verfasser der Annales Suevici verrät sich in dem starken Interesse, das er den Kriegsereignissen in Ungarn (dem Kampf gegen die Türken) und in den Niederlanden entgegenbringt. Die Nova Wellingiana, auf denen die Mitteilungen dieser Art beruhen, bilden einen nicht unbeträchtlichen Teil des Ganzen; ihr Gewährsmann scheint M. Henricus Welling zu sein (s. S. 212) und sie verdienen nach dem völligen Erscheinen der Tagebücher eine Würdigung im Zusammenhang. An Umfang bedeutend sind weiterhin die zerstreuten Mitteilungen von den literarischen Arbeiten des Crusius, z. B. von seinem Melodrama Amalasunta mit Angabe der Zahl und Stimmen der Sänger (S. 139), von seinen Forschungen über die Kaiserin Irene, deren Lebensgeschichte ihm als Gräzisten besonders naheliegt, und ihren Gemahl Philipp von Schwaben (S. 153, 157 u. a.), von seinem Steckenpferd, der Nachschrift der Sonntagspredigten in griechischer Sprache, seine corona anni (S. 101); beachtenswert sind die Notizen wirtschaftsgeschichtlicher Art wie über den Eisenhandel in Württemberg (S. 28), die Leinenweberei zu Urach (S. 302), die Zulassung der Juden zum Handel in Württemberg (S. 28—29), über den (angeblich?) ersten Buchdrucker in Stuttgart (S. 45). An kirchengeschichtlichen Aufzeichnungen sei auf den Bericht über die Verfolgungen der Lutheraner in Steiermark (S. 194—198) und auf den Bericht über die erfundene „Liga von Ferrara gegen die Calvinisten und Lutherischen" (angeblich 1586, erneuert 1598; S. 230) hingewiesen. Von kulturgeschichtlicher und biographischer Bedeutung sind die Nachrichten über die Leichenfeier für einen Grafen Wilhelm Ernst von Waldeck (S. 123) und insbesondere über den Tod, das Leichenbegängnis und die Hinterlassenschaft der dritten Frau des Martin Crusius, Katharina geb. Betscher († Mai 1599) (S. 263 bis 275). Die Freuden und Leiden eines Namenstagsfestes (11. Nov. = Martinus) und der häufigen Schmausereien und Gelage jener Zeit pressen dem sparsamen Haushalter manchen Stoßseufzer aus (S. 111, 131).

Auch die Ortsgeschichte wird, wenn das Register vorliegt, manchen Gewinn davon tragen; ich erwähne z. B. den Streit Württembergs mit den Herren von Gültlingen wegen einer Jagdgeschichte (S. 98) usw. Möge die Herausgabe der Tagebücher des Crusius, der einzigen Quelle dieser Art, die uns von einem schwäbischen Gelehrten aus der Zeit um 1600 erhalten geblieben oder bekannt geworden ist, bald ihrem planmäßigen Abschluß entgegenreifen. Wir dürfen den Herausgebern und ihren Mitarbeitern für ihre saubere, entsagungsvolle und schwierige Arbeit an den Tagebüchern von Herzen danken.

Karl Otto Müller.

Salzmann, Erwin, **Weinbau und Weinhandel in der Reichsstadt Eßlingen bis zu deren Übergang an Württemberg 1802**: Tübinger wirtschaftswissenschaftliche Abhandlungen, Dritte Folge. Herausgegeben von Carl Johannes Fuchs in Verbindung mit Eduard Lukas und Wilhelm Rieger. Heft 5. Verlag von W. Kohlhammer, Stuttgart, 1930. 196 S.

Krafft, K., **Anerbensitte und Anerbenrecht in Württemberg.** Ebenda. Heft 6. 1930. 114 S.

Karr, Grete, **Die Uracher Leineweberei und die Leinwandhandlungskompagnie.** Ebenda. Heft 7. 1930. 99 S.

Daß in den Tübinger Abhandlungen hintereinander drei Arbeiten erschienen sind, die sich mit verschiedenen Seiten der Wirtschaftsgeschichte Württembergs befassen, begrüßen wir sehr; es sei nur der Wunsch ausgesprochen, daß die kommenden Bände auch je ein Register enthalten mögen. Die Untersuchung Salzmanns ist dem wichtigsten Betätigungsgebiet der Eßlinger Bürgerschaft gewidmet und reiht sich den anderen lehrreichen Schriften über die wirtschaftliche Geschichte der Reichsstadt Eßlingen an, die während der letzten Jahrzehnte herauskamen. Es werden die Grundlagen und der Werdegang der Weinerzeugung, die Träger des Weinhandels, der Weinverbrauch der Stadt und die Weinausfuhr im einzelnen geschildert, vorwiegend aus den Urkunden des Stadt- und des Spitalarchivs zu Eßlingen. Die größte Rebfläche der Markung betrug 5090 Morgen, wozu noch etwa 600 von Eßlinger Eigentümern auf württembergischem Gebiet kamen. Aber vom 16. Jahrhundert an ging der Weinbau zurück, so daß die Anbaufläche 1760 nur noch 1450 Morgen umfaßte; ein Morgen ertrug durchschnittlich etwa drei Eimer Wein. Dieser hatte seinen Absatz weithin, ohne daß jedoch eine besondere Berufsschicht eingesessener Händler sich gebildet hätte; die Weinhändler waren vielmehr vor allem die auswärtigen Fuhrleute, die den eingekauften Wein besonders nach Ulm, dem bedeutendsten und bestgeordneten Weinmarkt Süddeutschlands, und nach Bayern verbrachten. Gleichzeitig mit dem Anbau nahm auch der Eßlinger Weinhandel ab, auf dem vorzüglich das wirtschaftliche Gedeihen der Stadt beruhte. Seit 1666 verbot Württemberg immer wieder seinen Untertanen, Wein in Eßlingen zu kaufen oder dahin zu verführen. Der Absatz nach Bayern dauerte länger, weil die Eßlinger dagegen das bayerische Salz bezogen und vertrieben; als aber Württemberg 1760 den Salzhandel mit Bayern an sich zog, stockte der Eßlinger Weinhandel auch mit diesem Lande. In dem Verhältnis zu Württemberg und Bayern kam die politische Ohnmacht der alternden Reichsstadt zum Ausdruck. Der Blick des Verfassers ist ganz auf Eßlingen beschränkt; es hätte der Forschung wie der Darstellung gedient, wenn der sonstige deutsche Weinbau und Weinhandel zumal auch in Reichsstädten ständig zum Vergleich herbeigezogen worden wäre.

Unter dem Anerbenrecht versteht man ein Erbrecht des bäuerlichen Grundbesitzes, durch welches das nachgelassene Gut geschlossen zu erniedrigtem Wertansatz auf einen einzigen Erben übergeht, während die andern irgendwie abgefunden werden. Im heutigen Württemberg handelt es sich freilich nur noch um eine Anerbensitte; diese herrscht abgesehen von den altwürttembergischen Landschaften fast durchweg im Lande vor. K. Knapp geht in seiner gründlichen Untersuchung auch dem Ursprung des Brauches nach. Mit Recht wird abgelehnt, daß dieser mit dem Unterschied des schwäbischen und fränkischen Stammes zusammenhänge. Nun kann kein Zweifel sein, daß auf die Erhaltung oder Zersplitterung der Güter die natürlichen Verhältnisse, Boden und Höhenlage, eingewirkt haben; dies wird schon dadurch erwiesen, daß in den Gebirgsdörfern auch des altwürttembergischen Schwarzwalds die Anerbensitte vorwaltet, während in den neuwürttembergischen Weinorten freie Teilung herrscht. Aber den Hauptgrund hat bereits Robert Gradmann mit gewohnter Treffsicherheit gefunden: das Interesse des Grundherrn, der sich leistungsfähige

Bauern erhalten wollte und darum eine Zertrümmerung der Bauernhöfe verhinderte; war er zugleich Gerichtsherr, vermochte er leicht eine in seinem Sinn ungesunde Trennung der Güter zu verbieten. Mitten im fränkischen Anerbenrechtsgebiet stellt das Dorf Althausen bei Mergentheim eine Ausnahme dar, weil es sich Freiheit von jedem Grundherren erworben hatte. Da, wo heute die beiden Gebiete der Anerbensitte oder der freien Teilung zusammentreffen, wird oft nach Willkür entschieden; aber unhistorisch gedacht ist es, wenn der Verfasser auch die Entstehung des Anerbenrechts wie der Zertrennung vorwiegend auf den konservativen Sinn oder dessen Gegenteil zurückführen will, die doch selber erst ein Ergebnis geschichtlicher Entwicklung sind. Die Frage, warum im Altwürttembergischen die freie Vererbung der Güter durchgedrungen ist, verdient noch weitere Aufhellung. Entscheidend war natürlich auch hier der Wille der Herrschaft; aber was waren die Gründe, welche diese bestimmt haben? Einmal lagen gerade im Mittelpunkt des Landes die Gebiete des Weinbaus, der eine weitgehende Zerstückelung erlaubt und nahelegt. Ein weiterer Grund aber scheint mir die Tatsache, daß die Regierung das Handwerk auch in den Dörfern erlaubte, das sonst den Städten vorbehalten blieb, und daß bei handwerklicher Tätigkeit oder auch nur gewerblichem Nebenerwerb zu der landwirtschaftlichen Arbeit hier eine Zerteilung der Güter weniger Bedenken weckte. Von württembergischem Gebiet waren die Reichsstädte Eßlingen, Reutlingen, Weilderstadt, Heilbronn, Giengen an der Brenz umfangen, an seinen Grenzen lagen Ulm, Rottweil, Hall, Wimpfen; die Herrschaft hatte keinen Grund, ihre Bauern zu veranlassen, daß sie die gewerblichen Bedürfnisse in den Reichsstädten befriedigten, und gestattete darum das Handwerk wohl zuerst in deren Umgebung, dann folgerecht durchs ganze Land. Auch an dieser aufschlußreichen Arbeit vermißt man die Vergleichung mit den andern deutschen Landschaften, in denen dasselbe Recht oder die gleiche Sitte besteht oder fehlt; die Beantwortung mancher der gestellten Fragen wäre dadurch erleichtert worden.

In Calw war seit 1590 eine Gruppe von Kaufleuten und Färbern nach dem Vorgang von Pforzheimer Kapitalisten dazu geschritten, von den Zeugmachern der Stadt und ihrer Umgebung größere Warenmengen herstellen zu lassen und für sie den Absatz zu übernehmen. Wahrscheinlich nach diesem Vorbild schuf Herzog Friedrich I. von Wirtemberg zu Urach eine Hausindustrie von Leinenwebern, die als Ausfuhrindustrie in Wettbewerb besonders mit Ulm, dem Mittelpunkt des oberdeutschen Leinwandhandels, treten sollte; er gedachte dadurch die wirtschaftliche Betätigung seiner Untertanen zu mehren, und die eigene Finanzkraft zu erhöhen. Während also die Calwer Hausindustrie ein Verlagsunternehmen ist, das aus dem privaten Unternehmungsgeist der Verleger entstand, verdankt die Uracher Leinenindustrie ihren Ursprung herrschaftlicher Anregung; auch ferner wird die Arbeit der Uracher Weber wie die Tätigkeit der Kaufleute durch die Obrigkeit überwacht und von staatlichen Vorschriften begleitet. Die Untersuchung von Grete K a r r konnte darum ganz auf die in den württembergischen Staatsarchiven vorhandenen Akten aufgebaut werden. Die hohen Abgaben verteuerten die Uracher Leinwand unverhältnismäßig neben der Ulmer, aber auch der sächsischen und schlesischen, und erschwerten so die Lage der Weber. Nun hatte sich seit 1650 die Calwer Zeughandlungskompagnie enger zusammengeschlossen und unter Förderung der Herrschaft die Rechte der Zeugmacher in Calw und seinem Umkreis beschränkt. Dieser

Vorgang hat, wie uns scheint, Herzog Eberhard III. veranlaßt, auch in Urach eine privilegierte Leinwandhandlungskompagnie zu schaffen, die das alleinige Recht des Leinwandverlags und Leinwandhandels genießen sollte. Sie sicherte zwar etwas den Lebensunterhalt der Leinenweber, führte aber auch deren rechtliche Gebundenheit ein, ja sie beschränkte die wirtschaftliche Bewegungsfreiheit über das kaufmännische Bedürfnis hinaus. Im Vergleich mit der Calwer Kompagnie war die Teilnehmerzahl wie das Kapital wesentlich geringer. Die Hauptabsatzmärkte der Uracher wurden die Messen von Straßburg, Bozen und Zurzach; in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhundert verfrachtete man die Uracher Leinwand auch nach Süd- und Nordamerika. Aber oft stockte der Verkauf, und es trat dann eine große Armut der Leinenweber ein. Die politischen Ereignisse der napoleonischen Zeit, zumal die Kontinentalsperre, die Änderungen in der Zollpolitik und der Fortschritt der Technik führten den Verfall der Uracher Leinenausfuhr herbei. Durch die Zunahme eingeführter englischer Waren ging von etwa 1840 an das württembergische Leinengewerbe mehr und mehr zurück; mit der Verbreitung des mechanischen Webstuhls in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts verlor Urach seine Bedeutung als Weberstadt ganz. Die Darstellung der Verfasserin ergänzt für die Industriegeschichte der Herzogszeit in sehr dankenswerter Weise das Buch von Walter Tröltsch über „Die Calwer Zeughandlungskompagnie und ihre Arbeiter", das bereits 1897 veröffentlicht worden ist.

Kaufmann, Hans Heinrich, **Friedrich Carl von Moser als Politiker und Publizist** (vornehmlich in den Jahren 1750—1770): Quellen und Forschungen zur hessischen Geschichte. Herausgegeben von der Historischen Kommission für den Volksstaat Hessen. Darmstadt 1931. Hessischer Staatsverlag. 199 S.

Zu der bisherigen, schon ziemlich reichhaltigen Literatur über diesen Politiker, wohl den geistreichsten deutschen Publizisten des 18. Jahrhunderts, tritt nun dieses wertvolle Buch. Friedrich Carl von Moser, als Sohn Johann Jakobs aus Württemberg hervorgegangen, hat doch sein tätiges Leben außerhalb unseres Landes verbracht: eine impulsive Natur voll Feuer und Leidenschaft, freimütig und verantwortungsbewußt, beseelt von tiefer christlicher Überzeugung, innerlich echter und reiner Vaterlandsliebe und einem aufrichtigen Glauben an das deutsche Volk. Seine Schriften „Der Herr und der Diener", die „Beherzigungen", „Von dem deutschen Nationalgeist", die „Patriotischen Briefe" haben die stärkste Einwirkung auf das Denken der damaligen Deutschen gewonnen. Er war kein philosophischer Kopf; das theoretische Denken ordnet sich bei ihm der praktischen Erfahrung unter. Seine so bilderreich geschriebenen Bücher sind ohne innere Geschlossenheit; die westlichen Freiheitsideen vermengen sich wenig folgerichtig mit dem altständischen Freiheitsideal. Er ist ein überzeugter Anhänger des alten Römischen Reichs deutscher Nation, gleichzeitig ein Vorkämpfer für das neue Deutschland. Das Nationalinteresse leitet ihn in seinen reichspatriotischen Büchern; unermüdlich und begeistert ruft er zur Vaterlandsliebe auf. Das Leben des Staatsmanns in hessen-darmstädtischen, hessen-kasselschen, in kaiserlichen Diensten war ein rastloses Schaffen; seine allmächtige Stellung in Darmstadt von 1772—1780 benützte er, freilich in der Weise eines rücksichtslosen Ab-

solutisten, um nach seinen Ideen für das Wohl des hessischen Volkes zu wirken und dieses für seinen Staatsgedanken zu gewinnen. Am Schlusse seines Lebens hat der zugreifende, unruhige, seinen Fürsten nicht eben bequeme Tatenmensch bittersten Undank erfahren. Das Buch Kaufmanns bedeutet eine erhebliche Förderung unserer Erkenntnis dieses einflußreichen Geistes und damit der deutschen Gedanken- und Gefühlswelt in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Wir weisen auch auf die Kennzeichnung Friedrich Carl von Mosers in dem gleich zu besprechenden Buche Erwin Hölzle's S. 71—73 hin.

Hölzle, Erwin, **Das alte Recht und die Revolution.** Eine politische Geschichte Württembergs in der Revolutionszeit 1789—1805. München und Berlin, 1931. Verlag von R. Oldenbourg. 348 S.

In der Vergangenheit des württembergischen Staatswesens müssen vor allem die Zeiten der Neuschöpfung den Geschichtsforscher zur Bearbeitung anreizen, die Begründung einer umfangreichen Landesherrschaft im 13. und 14. Jahrhundert, die starken Wandlungen unter Eberhard im Bart und den Herzogen Ulrich und Christoph, sowie die völlige Neugestaltung infolge der französischen Revolution. Und immer sind es die auswärtigen Verhältnisse, welche die Geschicke des Landes aufs stärkste mitbestimmen. Der Verfasser des vorliegenden Werkes hat die 1½ Jahrzehnte um 1800 in gründlichem Forschen neu untersucht; er hat alle erreichbaren Quellen benützt, eine schon sehr starke Literatur, darunter auch die in Nachahmung der cahiers der Franzosen verfaßten überaus zahlreichen Flugschriften zum Landtag von 1797, ferner die in Büchereien und im Familienbesitz verborgenen handschriftlichen Nachlässe von Beteiligten und besonders die Akten der Staatsarchive, von denen die bisher nicht ausgeschöpften in Wien und Paris manche neuen Aufschlüsse gaben; unendlich oft mußte zu widersprechenden Angaben die richtige Stellung gesucht werden. Die althergebrachten, immer fester gefugten Rechte der Landschaft geraten in den Wirbel einer gesamteuropäischen politischen Bewegung: in schweren Kriegszeiten ist zunächst der ganze Bestand Württembergs bedroht, bis es sich dann doch zu einer moderneren Staatsgestaltung durchringt. Die heimische Geschichtschreibung hat bis in die neueste Zeit herein bei den inneren Kämpfen durchaus für die Landschaft Partei genommen, noch bis zuletzt der nun verstorbene Landtagsarchivar Albert Eugen Adam; erst langsam hat sich eine von Vorurteilen freiere Auffassung angebahnt: Wilhelm Lang in dem Bande „Für und wider die Revolution" 1886, Eugen Schneider in seiner Württembergischen Geschichte 1896 sind aus der Einsicht in die württembergischen Akten heraus zu einer unbefangeneren Würdigung gelangt. Hölzle hat bei seinem Urteil über die beiden streitenden Parteien das Interesse des Staates als maßgebend zugrunde gelegt; damit lehnt er freilich von vornherein die Auffassung der Landschaft ab, deren Vertreter in erster Linie Diener des geltenden Rechtes sein wollen. Es war ein Verhängnis, daß die auf friedliche Verhältnisse angelegte Verfassung des Landes für die Aufgaben nicht mehr paßte, die den Leitern des Staats nun in den Verwicklungen der großen Politik gestellt wurden: weil eine einheitliche Staatsleitung unumgänglich ist, ringen Fürst und Landschaft um die Erweiterung ihrer Befugnisse, beide wollen i h r e n Willen zum herrschenden machen; der Streit wird je im Bunde mit auswärtigen Mäch-

ten ausgefochten und die Kluft zwischen den beiden Parteien dadurch stetig erweitert, bis ein kraftvoller Fürst der inneren Notwendigkeit der Dinge gemäß die Oberhand gewinnt.

Das Buch zerfällt in zwei Hauptteile, einen vorbereitenden über das besondere Wesen des altwürttembergischen Ständestaats und die politischen Gedanken der Aufklärungszeit, soweit sie von Württembergern aufgenommen und erörtert wurden, und den Hauptteil über die eigentliche Revolutionszeit von 1789 bis 1805. Mehr als in allen andern deutschen Ländern ist im alten Württemberg fast jedes Gebiet staatlicher Betätigung durch die im Lauf der Jahrhunderte geschlossenen Verträge zwischen den Herzogen und der Landschaft abgegrenzt. Aber die Verfassung hat nicht eigentlich volkstümlichen Charakter, wie man oft irrigerweise annahm, vielmehr bleibt die politische Schicht stets oligarchisch, eine privilegierte Klasse. Von den Publizisten erfahren Johann Jakob Moser, Wilhelm Ludwig Weckherlin, Schubart, Ludwig Thimotheus Spittler und andere die ihnen gebührende Wertung. Die beiden ersten Kapitel des Hauptteils handeln von dem Widerhall der französischen Revolution im Lande und den Jahren des Ersten Koalitionskriegs bis 1796, ferner von den Ständen auf dem Höhepunkt ihrer Macht, der mit dem Reformlandtag von 1797 erreicht ist. Wir werden durch die letzten Regierungsjahre des politisch so läßlichen Herzogs Karl geführt, ferner durch die seines vom besten Willen beseelten, aber wenig geschäftserfahrenen Bruders Ludwig Eugen, der in vielem an Ludwig XVI. erinnert, und die des dritten Bruders Friedrich Eugen, der, von jeher mit der Landschaft im Einverständnis, dieser nach Möglichkeit entgegenkommt, aber eben darum über ein Schwanken in der auswärtigen Politik nicht hinausgelangt. Das Übergewicht ist durchaus bei der Landschaft. Wohl begegnen in dieser Zeit manche wackeren Männer, denen es weder an gutem Willen noch an Anteilnahme für die Dinge des Staats fehlte, wie der Berater Ludwig Eugens Johann Christoph Schwab oder von der Landschaft Hochstetter und Georgii, aber als Staatsmänner waren sie der immer schwieriger werdenden Lage doch nicht wirklich gewachsen. Während in der herrschenden Koterie des Landtagsausschusses zuletzt Nepotismus und Korruption gewaltet hatten, schied sich von der Partei des alten Rechts eine Reformpartei, welche die modernen Ideen der konstitutionellen Monarchie vertrat und aus dem durchgeführten Grundsatze der Gewaltentrennung den Frieden zwischen Landständen und Herzog erhoffte, ja bis zu scharfer Kritik an der alten Verfassung vordrang, sich aber dann doch eng mit der Partei des alten Rechts verband. Und daneben werden auch Wühlereien für Einführung einer Republik im Lande bemerkt; hier ist es freilich für den Geschichtsforscher schwer, über die natürlich ganz im Geheimen sich vollziehenden Machenschaften auch nur einigermaßen zur Klarheit zu gelangen. Bestimmend in den Kämpfen wird die auswärtige Politik, und zwar ist es die Landschaft, die zuerst und voreilig den Schritt zu einer weitgreifenden, der Herrschaft entgegengesetzten Außenpolitik wagt. Der Dualismus des alten Ständestaats, der auf die innere Politik eingestellt ist, wird auch auf die Außenpolitik übertragen, er sprengt nun die so notwendige Einheit des Staats gänzlich.

Die folgenden Kämpfe werden ebenfalls in zwei Kapiteln dargestellt, welche die Ereignisse der Jahre von 1797 bis 1801 und dann von 1801 bis 1805 umfassen. Der Landschaft war ein überlegener Gegner erwachsen in Herzog Fried-

rich, der sich ihr mit der ganzen Strenge seines durchgreifenden Herrscherwillens und seinen hohen staatsmännischen Fähigkeiten entgegenstellte; er war der Mann am rechten Platz in einer Zeit, da es sich um große Entscheidungen und zielbewußte Tat handelte. Fragen, wie die der Unabhängigkeit des Landes, seiner Vergrößerung, seiner Regierungsform waren ins Gutdünken der Großmächte geraten, die sie selbstverständlich nur nach ihrem eigenen Vorteil beantworteten. Der Krieg hatte die Landstände zu einem Gebrauch ihrer Machtmittel verführt, der die vom Interesse des Landes gezogenen Grenzen weit überstieg. Es glückte Friedrich zuletzt doch, die inneren Widersacher mattzusetzen und die Außenpolitik Württembergs von den inneren Streitfragen zu lösen; er hat im ganzen trotz seines heftigen, zur Gewalttätigkeit neigenden Temperaments Mäßigung walten lassen. Das Ende war die Aufhebung der überalterten Verfassung, die tatsächlich den Staat in dieser alles erschütternden Zeit schwer gefährdet hatte.

Die altwürttembergische Legende vom Kampf zwischen dem Recht und einer brutalen Despotie ist wohl durch Hölzle erledigt, wenn uns auch dessen Urteil im einzelnen über die Gegenspieler Friedrichs manchmal zu scharf erscheinen will, wie z. B. das über den dänischen Gesandten Carl Eberhard von Wächter, der neben Abel in Paris sich der Landschaft annahm. Das Zerrbild, das die kleindeutschen Geschichtschreiber Häusser und Treitschke von Friedrich entworfen haben, ihre ganze schiefe Beurteilung desselben ist für die Rheinbundszeit schon längst angegriffen, nun auch für seine innere Politik wirksam berichtigt. Im ganzen kann man sich den geschichtlichen Werturteilen des Verfassers, die durch seine Forschung gründlich unterbaut sind, anschließen. Sein Buch bedeutet auch eine wertvolle und notwendige Vorarbeit für die württembergische Geschichte des 19. Jahrhunderts, die in vieler Hinsicht eben eine Fortsetzung der geschilderten Kämpfe ist: wir haben nun einen tieferen Einblick in die Entstehung der Gedankenwelt dieser Politiker altrechtlicher liberaler oder demokratischer Färbung. Hölzle kündigt eine Fortsetzung über die Jahre 1806—1819 an, der man mit Spannung entgegensieht.

Öhringer Heimatbuch. Herausgegeben unter Mitarbeit mehrerer Freunde unserer Heimat von Wilhelm **Mattes.** Öhringen 1929. Hohenlohesche Buchhandlung Ferdinand Rau. 536 S. 32 Bildertafeln.

Herrenalb. Ein verschwundenes Zisterzienserkloster von Carl **Seilacher.** Mit 19 Abbildungen. Zweite Auflage. C. F. Müller, Verlagsbuchhandlung, Karlsruhe 1931. 127 S.

Für das Öhringer Heimatbuch hat Oberlehrer Mattes in Öhringen eine Anzahl von Naturfreunden und Geschichtsforschern um sich gesammelt; es ist ein schönes und gehaltvolles Werk geworden, wohl geeignet, Verständnis für die Heimat und geschichtlichen Sinn der Bezirksbewohner zu mehren. Mattes selber hat warmherzig und kundig die Abschnitte „Unsere heimische Landschaft, Von den Menschen der Frühzeit, Von Gewerbe, Industrie und Verkehr, Aus dem Volksleben" bearbeitet; „Öhringen zur Römerzeit" ist von Studienrat Wilhelm Zwicker in Cannstatt, früher am Progymnasium in Öhringen, mit Liebe dargestellt, eine nachgelassene Arbeit für die alten Straßen stammt von dem nun dahingegangenen Professor Dr. Friedrich Hertlein, die geschicht-

lichen Abschnitte über die deutsche Zeit hat Schulrat Th. Schmid in Öhringen verfaßt, über die Hohenloher Namen und Familien Postmeister K. Greiner gehandelt, von den Bauten und der bildenden Kunst Pfarrer G. Kopp in Baumerlenbach (jetzt Stadtpfarrer in Stuttgart). Andere Mitarbeiter haben über die Landwirtschaft, den Obst- und Weinbau, die Hofgärten zu Öhringen und Friedrichsruhe u. a. geschrieben. Nur manchmal möchte man eine straffere Zusammenziehung und die Weglassung aller reinen Gelehrsamkeit wünschen. Die Geschichte des Bezirks ist sehr mannigfaltig. Schon in vorrömischer Zeit führt über Öhringen die wichtige Handelsstraße vom nördlichen Frankreich über Metz, Worms und Wimpfen an die Donau unterhalb Ingolstadt und von da über Passau und Wien in den Südosten Europas; zur Römerzeit war hier seit der Mitte des 2. Jahrhunderts nach Chr. die Reichsgrenze, und es ist durchaus wahrscheinlich, daß sie vom Neckar hauptsächlich vorgeschoben wurde, um den wichtigen Platz noch in das Reich einzubeziehen, wie denn nach Fabricius die lange geradlinige Grenzstrecke zunächst wohl von dem nahen sechseckigen Turm bei Gleichen aus eingemessen wurde. Die Besiedlungsgeschichte des teils in der Ebene teils im Gebirge liegenden Bezirks in deutscher Zeit zeigt größeren Reichtum als die jedes anderen in unserem Lande. Im Hochmittelalter ist Öhringen, als an jener bedeutenden Handelstraße gelegen, ein hervorragender Markt mit großer Münze, vom 13. Jahrhundert an entstehen zahlreiche Burgen und Städte, die freilich meistens Zwergstädte geblieben sind; später bringt die Residenz der Herren und Grafen von Hohenlohe Hofleben und Kunsttätigkeit herein. Die stattlichsten Bauten freilich, die Öhringer Stiftskirche und das Neuensteiner Schloß, wurden von auswärtigen Meistern gebaut; namhafte Künstler hat der Bezirk selbst nur in der Forchtenberger Bildhauerfamilie Kern während des 17. Jahrhunderts hervorgebracht; aber auch die handwerklichen Bürgerbauten und die ländliche Volkskunst weisen manches Beachtenswerte auf. Das Buch ist außer den Bildertafeln mit vielen Bilderbeigaben im Texte geziert; alles ist wohl und mit feinem Verständnis ausgelesen.

Auch das Büchlein des Stadtpfarrers Seilacher von Herrenalb erfüllt den Zweck, der Gemeinde wie den Besuchern des 1148 gestifteten Zisterzienserklosters, das freilich bis auf kärgliche Reste vom Erdboden verschwunden ist, die Vergangenheit desselben zu erschließen und wert zu machen. Seilacher erweist sich als einen guten Kenner der Quellen, um deren Sammlung sich auch Pfarrer Immanuel Nill in Loffenau verdient gemacht hat. Die Schrift ist wohlgegliedert, in 22 Abschnitten wird die Geschichte bis ins 17. Jahrhundert herabgeführt, insbesondere auch die Reformation des Klosters, die Zeit des Interims und des Dreißigjährigen Kriegs neu erhellt. 1641 brannte die Kirche nieder, 1642 wurde das Wiederaufgebaute von den Schweden zerstört. Zahlreiche gute Lichtbilder veranschaulichen das Geschilderte.

Franz Carl Enders hat ein Prachtwerk veröffentlicht „Das Erbe der Ahnen" Bd. I (Stuttgarter Verlagsinstitut G. m. b. H. Stuttgart 1931, 621 S.) mit dem Zweck, im deutschen Volke die Liebe zur eigenen Kultur und die Achtung vor dem Werke der Vorfahren zu wecken. Dieses unter großen Opfern hergestellte Volksbuch ist mit einer Fülle prächtiger, teilweise erstmals veröffent-

lichter Abbildungen geschmückt. Es enthält auch zwei wertvolle Aufsätze von Dr. Emil Schwarzkopf in Stuttgart: „Das Geldwesen der Frühgermanen" und „Germanische Schmuckbrakteaten"; der münzkundige Verfasser spricht sich im letztgenannten für die Abstammung der eigentlichen Brakteaten, der dünnen, nur einseitig geprägten Silberblechmünzen der Stauferzeit, von den altgermanischen Schmuckbrakteaten aus.

In der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Neue Folge Bd. 45 S. 1—27 gibt A. Helbok, Zur früheren Wirtschafts- und Kulturgeschichte des alemannischen Raumes, in großen Zügen ein Bild der Besiedlung von der Neolithik bis zur Merowingerzeit. Was die Erhaltung und Vernichtung der römischen Kultur anbelangt, so scheint er uns allzusehr der These Dopschs von der römisch-germanischen Kontinuität zu unterliegen. Es muß zwischen dem rechts- und dem linksrheinischen Lande scharf unterschieden werden: in jenem wurde, was über dem Boden sich erhob, bei der Eroberung in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts vernichtet, während links des Rheins, wo die Alamannen dauernd erst im 5. Jahrhundert sich niederließen, viel mehr von der römischen Kultur erhalten blieb. Die Orte mit den Endungen -ingen und -heim werden von Helbok als Gruppen- und Einzelhofsiedlungen unterschieden; in den -heim-Orten sei von den römischen Kulturresten unmittelbar Gebrauch gemacht worden. Es handelt sich aber in beiden Fällen um Gruppensiedlungen; aus der Endung -heim läßt sich auch kein Vorhandensein römischer Reste erschließen. Siedlungen mit der Endung -weiler sollen links des Rheins „ein Typus echter Kontinuität", in der rechtsrheinischen Landschaft „die erste Type des mittelalterlichen Landesausbaus" sein. Sie sind aber ebenso links wie rechts des Stromes als Neugründungen großer Grundherren anzusehen. In allen diesen Fragen ist man leider noch nicht über die Aufstellungen in den Württ. Vierteljahrsheften für Landesgeschichte, Neue Folge, Bd. VII, 1898, S. 301—350 hinausgekommen. Romanensiedlungen im alten Alamannenlande rechts des Rheins sind nicht anzunehmen. Eine Westostbewegung von Markt- und Stadtgründungen im einzelnen festzustellen entspricht gar nicht dem Befunde der Quellen; die mittelalterlichen Städte rechts des Rheins sind jede aus ihren besonderen Bedingungen heraus entstanden und meistens reine Gründungsstädte. Eßlingen soll schon in vorrömischer Zeit ein gewerblicher Platz gewesen sein; dafür fehlt es an jedem Anhaltspunkt; man kann gerade bei diesem Marktort die späte Entstehung und zwar im 8. Jahrhundert mit Sicherheit nachweisen.

In der Festschrift für Georg Leidinger (Hugo Schmidt Verlag München) S. 241—247 vermutet der Germanist Edward Schröder in Göttingen, daß die Stelle im Wilhelm von Orlens des Rudolf von Ems (V. 2334 ff.) „die werden ritter überal, die bî Artûses jâren in sinem hôve wâren, für die werdesten erkant, die hât wîslichen genant ein Gotfrit von Hôhenlôch" sich nicht auf den berühmten Gottfried von Hohenlohe, den Staatsmann Friedrichs II. und Konradins IV. und Gefährten Konrads von Winterstetten, vielmehr auf einen gleichnamigen, im Hohenlohischen Urkundenbuch wiederholt erwähnten Dienstmann desselben bezieht, wie aus dem vorgesetzten ein (= ein gewisser) erschlossen werden kann. Die Tatsache, daß bei der ähnlichen Dichteraufzählung im Alexander des Rudolf von Ems, der Dichter Gottfried von Hohenlohe noch fehlt, legt nahe, anzunehmen, daß das Gedicht von den Artusrittern erst um 1235

entstanden ist. (Über das Verhältnis des Edelherrn Gottfried zu den zeitgenössischen Dichtern siehe Karl Weller, Geschichte des Hauses Hohenlohe I, 1904, S. 95—99.)

Die „Forstgeschichte der Reichsstadt Überlingen vom 13. Jahrhundert bis zur Einverleibung Überlingens in Baden 1803" untersucht aus den Quellen, die großenteils noch nicht veröffentlicht sind, Walther Günther (1931, Buchdruckerei Adolf Remppis Marbach am Neckar); er handelt von der Waldeigentumsgeschichte der Stadt und des Spitals Überlingen, der Forsthoheit und der Waldwirtschaft. Wildbann und Forsthoheit im größeren Teile des reichsstädtischen Gebiets standen den Landgrafschaften Heiligenberg und Nellenburg zu. Es sollten einmal die Grenzen der großen Wildbanngebiete Schwabens, wie sie in der Stauferzeit neu umschrieben wurden, genau erforscht und dargestellt werden.

Im 22. Jahrgang (1931) der „Tübinger Blätter" gibt der Herausgeber J. Forderer mit Benützung aller erreichbaren Quellen ein Lebensbild Konrad Breunings, des Tübinger Vogts um die Wende des 15. und 16. Jahrhunderts: er hält ihn für einen vortrefflichen Beamten und Diplomaten, aber nicht für einen weitblickenden Staatsmann; er habe, befangen in überkommenen Vorurteilen, besonders beim Aufstand des Armen Konrad versagt, später auf den Thronverzicht Herzog Ulrichs hingearbeitet und so dessen Rache herausgefordert. Es ist nach unserer Auffassung verfehlt, vom Standpunkt heutiger demokratischer Anschauungen eine staatsmännische Unzulänglichkeit Konrad Breunings festzustellen, weil er die Empörung des Jahrs 1514 pflichtgemäß und kraftvoll zu dämpfen suchte. Seine ganze Haltung als Vertreter der Landschaft ist aus dem Rechtsbewußtsein der Zeit völlig erklärt, von einem selbstsüchtigen Handeln im Interesse der Ehrbarkeit, von irgend welcher Unloyalität gegen den Herzog nichts nachgewiesen. Es handelt sich eben um den Zusammenprall verschiedener Staatsgedanken. Das traurige Lebensende des aufrechten Mannes ist wohl daraus zu erklären, daß Ulrich, erblich stark belastet, damals für sein Tun nicht voll verantwortlich gemacht werden kann. Im selben Heft hellt Prof. Dr. E. Stolz die Pfarrgeschichte von Lustnau auf. Er weist als ursprünglichen Kirchenpatron den heiligen Martin nach. Später wurde die Pfarrei dem Kloster Bebenhausen einverleibt, dem es reiche Ablässe zu verdanken hatte. Im 13. Jahrhundert begegnet urkundlich auch ein Frauenkloster Lustnau, von dem sonst nichts bekannt ist. Bibliothekar Dr. Wilhelm Göz teilt des bayerischen Kriegskommissars Gottfried Schweigkel Bericht über die Belagerung und Übergabe von Hohentübingen mit, als Ergänzung seines Aufsatzes in den Württ. Vjsh. XXXVII, 1931, S. 58 ff.

In jüngster Zeit hat man den im heutigen Württemberg einst aufgeführten Passionsspielen stärkere Aufmerksamkeit zugewandt. 1926 wurde von Albert Schumann das Künzelsauer Fronleichnamspiel vom Jahr 1479 herausgegeben (Öhringen Hohenlohische Buchhandlung, XXXII und 230 S.), bis dahin das einzige größere Spiel des Mittelalters, das noch ungedruckt geblieben war. Isidor Fischer hat auf das 1739 entstandene Passionsspiel von Böhmenkirch aufmerksam gemacht und bereitet eine Textausgabe desselben vor. Eberhard Johann Eckard in seiner Schrift „Studien zur deutschen Bühnengeschichte der Renaissance" (Theatergeschichtliche Forschungen 41, 1931, Leipzig, Verlag von Leopold Voß. VIII und 118 S.) behandelt eine Frage der Bühnengestaltung:

gegen Ende des 15. Jahrhunderts entwarf man auf Grund der Dramen des Terenz eine vom bisherigen Gebrauch abweichende Bühne; während im Mittelalter das Nebeneinander auf der Bühne üblich ist, hat die neuere Zeit das Nacheinander. Der Verfasser sucht nun dessen Keimen und Entfaltung darzustellen, indem er von der Bühne des Gmünder Passionsspiels ausgeht, die den Typus des frühen Jesuitentheaters verkörpert, freilich selber erst in den 20er Jahren des 18. Jahrhundert nachzuweisen ist. Die jährliche, auf zwei Tage verteilte Aufführung durch Bürger der Reichsstadt Gmünd an der Nordseite der Heiligkreuzkirche war ein großes Ereignis für die Bewohner der Stadt und ihrer Umgebung; 1804 wurde das Spiel vom württembergischen Oberamt verboten. Der Text des Spiels zeigt übrigens nüchterne Farblosigkeit; seine Quellen sind noch unbekannt.

August Hegler, Zum Gedächtnis von Max von Rümelin (Rede gehalten bei der akademischen Preisverteilung am 6. November 1931, Verlag von J. C. B. Mohr, Tübingen) ergänzt in willkommener Weise die letzte 1930 gehaltene Kanzlerrede des so rasch aus dem Leben Gerissenen „Erlebte Wandlungen in Wissenschaft und Lehre". Dessen Arbeiten sind durch die von ihm vertretene Methodenlehre der Rechtsfindung und Rechtswissenschaft als ihre innere geistige Einheit verbunden; sie stellen eine Kategorienlehre des Rechts und der Rechtswissenschaft und zugleich eine Art Rechtsphilosophie dar. Max Rümelin lehnte die früher herrschende, nach seiner Ansicht falsche Methode der technischen Begriffsjurisprudenz ab. Die Methodenreform muß als sein wissenschaftliches Lebenswerk betrachtet werden. Außerdem aber hat er sich als Kanzler der Universität Tübingen durch 23 Jahre hindurch große Verdienste um sie erworben und auch hier die Grundzüge seines Wesens, die kritische Einstellung, das lebhafte Temperament, die Energie des Willens und seine peinliche Gewissenhaftigkeit bewährt.

Im 17. Bande des Schwäbischen Heimatbuchs 1931 (hrsg. vom Bund für Heimatschutz in Württemberg und Hohenzollern, Eßlingen, Otto Bechtle, Buchdruckerei und Verlag) beschreibt Prof. Dr. Goeßler die nun im Alten Schloß zu Stuttgart neu aufgestellte Württ. Altertümersammlung und gibt mit seiner überragenden Sachkenntnis eingeschlossen eine Geschichte der Stein-, Bronze- und älteren Eisenzeit sowie der Völkerwanderungszeit in unserem Lande. R. W. Schmidt widmet einen lehrreichen Artikel dem baulichen Charakter der Stadt Markgröningen und ihres Rathauses; dieses hat viel Ähnlichkeit mit dem kurz vor 1430 erbauten alten Steuerhaus in Eßlingen, es ist um die Mitte des 15. Jahrhunderts erbaut worden. Den Markgröninger Schäferlauf und seine Geschichte schildert sehr anschaulich Hermann Römer. Da die Schäferzunft, die ihre Zunfttagung in Markgröningen abhielt, die ganze Grafschaft Württemberg umfaßte, die Stadt aber erst 1336 württembergisch wurde, wird man die Einrichtung nicht vor dieses Jahr setzen dürfen; sie mag etwas jünger sein als die des württembergischen Keßlerkreises. Über den Marktplatz von Freudenstadt handeln Dr. Blaicher-Freudenstadt und Heintz Wetzel-Stuttgart. Die Stadtanlage des Baumeisters Schickhardt, die erste einheitlich künstlerische auf deutschem Boden, eine um einen übergroßen Marktplatz zentralorientierte bürgerliche Wohnstadt, erinnert an die geometrisch regelmäßige italienische Zentralstadt der Renaissancezeit, hat aber doch auch viel Originelles; sie ist ein einmaliger Zentralstadttypus geblieben.

Dr. Gerhard Endriß legt in einer „Stadtgeographie von Ulm an der Donau“ (Druck von Dr. Karl Höhn, Ulm an der Donau) auf verschiedenen Gebieten erstmals erarbeiteten Stoff vor. Es werden die geschichtliche Entwicklung und der Grundriß der Stadt abgehandelt, ferner deren Aufriß, d. h. die Gliederung der Häusermasse, die Bevölkerungsverteilung, die Berufsgruppen sowie Ulms Beziehungen zur Umgegend. Was über die Stadtgründung gesagt ist, ist durch das Fortschreiten der wissenschaftlichen Erkenntnis bereits überholt worden. Ulm faßt die größte Altstadt des heutigen Württemberg in sich; diese besteht wieder aus einer alten Altstadt zwischen Weinhof und Grünem Hof und einem erst im 14. Jahrhundert ummauerten neueren Teil, der auch Dorfsiedlungen wie Pfäfflingen und Westerlingen hereinbezogen hat. Über die Neustadt und überhaupt über das Leben der neueren Zeit konnte der Verfasser amtliche Quellen benützen. Der Schrift sind mehrere alte Pläne und Bilder Ulms beigegeben.

Von dem großen Werke, „Das Bistum Augsburg historisch und statistisch beschrieben“, das Dr. Antonius Strichele, der spätere Erzbischof von München-Freising, begonnen hat und das nun von Professor Dr. Adolf Schröder in Dillingen fortgeführt wird, ist die 65. Lieferung (die 7. Lieferung des 8. Bandes S. 483—578, Landkapitel Schwabmünchen) erschienen. Dieses ausgezeichnete Werk ersetzt für die beschriebene Landschaft teilweise die württembergischen Oberamtsbeschreibungen, die aber die Geschichte der Pfarreien doch nur kurz behandeln können. Man möchte wünschen, daß die Geschichte der einzelnen Pfarreien unseres Landes von den Berufenen auf evangelischer wie katholischer Seite ebenso zu bearbeiten in Angriff genommen würde; es wäre ein Werk, das auch für das Gemeindeleben seine Früchte trüge.

Umfrage zur Geschichte der Karten.

Eine der ältesten Darstellungen Schleswig-Holsteins ist in der Karte „Daniae Regni Typus“ des Marcus Jordanus zu suchen, die 1552 bei Johannes Vinitor in Kopenhagen gedruckt wurde. Von der Karte weiß man nichts näheres. Die Schriften von Bagrow, Björnbo-Petersen und Geerz geben keinen näheren Aufschluß. Bisher scheint sie verloren. Jordanus war in Krempe um 1525 geboren, später Professor in Kopenhagen und dann Bürgermeister in Krempe, wo er 1595 starb.

Dazu wird um Mitteilung gebeten: Ob die Karte vielleicht durch Zufall doch irgendwo im Lande gefunden ist, ob Beziehungen zwischen Jordanus und Süddeutschland bekannt sind (Vinitor, Weingärtner, stammte sicherlich aus Württemberg), ob näheres über das Leben Jordans bekannt ist.
(Mitteilungen erbeten an Regierungsbaurat Jacoby, Kiel, Feldstr. 19.)

Druckfehlerberichtigung.

S. 57 Z. 12 v. u. lies Nr. 31 statt Nr. 1.
S. 57 Z. 11 v. u. lies „Geßler“ statt „Gößler“.
S. 189 Z. 8 v. u. lies „Zivilisten“ statt „Bewaffneten“.

Württembergische Geschichtsliteratur vom Jahre 1930.

(Mit Nachträgen.)

Bearbeitet von Franz Hammer in Stuttgart.

Vorbemerkung. Um gütige Mitarbeit der Benützer dieser Literaturübersicht durch Nennung von Lücken bzw. Einsendung von Sonderabzügen neu erscheinender Arbeiten bittet der Bearbeiter dringend. (Adr.: Dr. Franz Hammer, Stuttgart, Landesbibliothek, Neckarstraße 8.)

Abkürzungen.

AdSchW. = Aus dem Schwarzwald. Blätter des Württ. Schwarzwaldvereins. Stuttgart. Verlag des Württ. Schwarzwaldvereins.

BeſBStAnz. = Beſondere (früher: literariſche) Beilage zum Staatsanzeiger für Württemberg.

BlSAV. = Blätter des Schwäbiſchen Albvereins. Tübingen. Verlag des Schwäb. Albvereins.

BWKG. NF. = Blätter für Württ. Kirchengeſchichte. Neue Folge. Herausg. von Julius Rauſcher, Stuttgart. Chr. Scheufele.

Hd. = Heyd, Wilhelm: Bibliographie der Württ. Geſchichte. Bd. I—VI. Stuttgart. W. Kohlhammer. 1895—1929.

MKBlWürtt. = Mediziniſches Korreſpondenzblatt des württ. ärztlichen Landesvereins. Stuttgart. Druck von Karl Grüninger in Stuttgart.

MVKAUlm = Mitteilungen des Vereins für Kunſt und Altertum in Ulm und Oberſchwaben. Ulm. Dr. d. J. Ebnerſchen Buchdruckerei.

Schwabenſpiegel = Schwabenſpiegel, Wochenſchrift der Württemberger Zeitung. Schriftleiter Ed. Engels. Stuttgart. Verlag der Württ. Zeitung.

SchwM. = Schwäbiſcher Merkur. Stuttgart. Druck und Verlag des Schwäb. Merkur.

StAnz. = Staatsanzeiger für Württemberg. Druck der Stuttgarter Buchdruckereigeſellſchaft.

WVjsh. NF. = Württembergiſche Vierteljahrshefte für Landesgeſchichte. Neue Folge. Stuttgart. W. Kohlhammer.

1. Allgemeine Landesgeſchichte.

Altertümer: Gößler, Peter: Aus der Frühgeſchichte des Calwer Bezirks. Württemberg 1930, S. 82 bis 87. — Derſ.: Altertümer (Vor- und Frühgeſchichte) [im Oberamt Leonberg]. Enth. in: Beſchreibung des Oberamts Leonberg. 2. Bearbeitung. Bd. 1. Stuttgart: W. Kohlhammer 1930. (In der Landesbibliothek iſt ein Sonderabdruck vorhanden.) — Derſ.: Aus Mer-

gentheims ältester Geschichte. Württemberg 1930, S. 498 bis 503. — Frickhinger, Ernst: Zur Vor- und Frühgeschichte Schwabens. Utzmemmingen OA. Neresheim. Das Schwäbische Museum 1930, S. 153 f. — Bittel, Kurt: Die Heidenschmiede am Hellenstein eine paläolithische Siedlung. Heydekopf (Monatsbeilage des Grenz-Boten). Bd. 3 (1928/30) S. 118 f. — Bittel, Kurt: Eine neue paläolithische Station in Heidenheim a. d. Br., Württemberg. (Vorläufiger Bericht). Germania (Korrespondenzblatt der Römisch-germ. Kommission) 14 (1930) S. 225 bis 227. — Gößler, Peter: Der Silberring von Trichtingen, seine archäologische und seine historische Bedeutung. Forschungen und Fortschritte 6 (1930) S. 357 f. (In der Landesbibl. auch als Sonderabdr. vorhanden.) — Paret, Oskar: Die Einbäume im Federseeried und im übrigen Europa. Prähistorische Zeitschrift 21 (1930) S. 76 bis 116. — Riek, Gustav: Ein neuer Höhlenschlupf des alt- und jungsteinzeitlichen Menschen am Papierfels bei Wiesensteig. BlSAV. 42 (1930) Sp. 227 bis 230. — Schmidt, R[obert] R[udolf]: Jungsteinzeit-Siedlungen im Federseemoor. Mit Beiträgen von Hans Reinerth und Georg Kraft (= Monographien zur Urgeschichte des Menschen [Bd. 3], Lief. 1). Augsburg: Benno Filser 1930. — Paret, Oskar: Die früheisenzeitliche Keramik der Schwäbischen Alb. Mit 12 Abb. Ipek 1930, S. 31 bis 37. — Hertlein, Friedrich und Peter Gößler: Die Straßen und Wehranlagen des römischen Württemberg. Unter Mitwirkung von Oskar Paret. Mit 1 Karte, 41 Textabb. und 12 Tafeln. (= Hertlein, Friedrich, O. Paret und P. Gößler: Die Römer in Württemberg, Teil 2.) Stuttgart: W. Kohlhammer 1930. — Kraft, Georg: Über die Herkunft der Hallstattkultur der Schwäbischen Alb. Prähistorische Zeitschrift 21 (1930) S. 21 bis 75 und 117 bis 160. — Ehrenfried, [Wilhelm]: Arae Flaviae. Das römische Rottweil (Vortrag). Rottweiler Heimatblätter (Beilage des Schwarzwälder Volksfreund) 1930, Nr. 20 und 21. — Fischer, Eugen: Das römische und lateinische Rottweil im Unterricht am Gymnasium. Enth. in: Dreihundert Jahre Gymnasium Rottweil. Rottweil: Druck vom Schwarzwälder Volksfreund 1930. (In der Landesbibl. auch als Sonderabdruck vorhanden.) — Gößler, Peter: Funde antiker Münzen in Württemberg. 29. Nachtrag zu Nestle: Funde antiker Münzen im Kgr. Württemberg 1893. Fundberichte aus Schwaben, Neue Folge 5 (1928—30) S. 91 bis 95. — Leonhard, Friedrich: Das Kastell Westernbach. (= Der Obergermanisch-Rätische Limes des Römerreichs, Abt. B, Bd. 4, Nr. 41 a.) Berlin und Leipzig: Otto Petters 1929. — Paret, O[skar]: Die Römer im Zabergäu. Zeitschrift des Zabergäuvereins 1930, S. 49 bis 64. — Reinecke, Paul: Vemania, eine römische Straßenstation im Allgäu. [Es handelt sich um die Römerstraße Bregenz-Kempten, die bei Isny auch über württ. Gebiet führt.] Allgäuer Geschichtsfreund, NF. 31 (1930) S. 61 bis 71. — Bittel, Kurt: Grabungen am Burgstall von Finsterlohr. Germania (Korrespondenzblatt der Römisch-germanischen Kommission) 14 (1930) S. 30 bis 38. — Blind, [Gottlob]: Die Ausgrabungen auf dem Feuerbacher alamannischen Reihengräberfeld C im Gewand Kappelfeld, nördlich der Rosenstraße im November 1928. Feuerbacher Geschichtsblätter Heft 6 (1929). — Riek, Gustav: Ergebnisse neuer Grabungen in den alamannischen Friedhöfen von Hailfingen OA. Rottenburg. Fundberichte aus Schwaben NF. 5 (1928—30) S. 106 bis 128. — Veeck, Walter: Ein alamannisches Frauengrab von

Herbrechtingen (OA. Heidenheim). Germania (Korrespondenzblatt der Römisch-germanischen Kommission) 14 (1931) S. 73 bis 77.

Geschichte des fürstlichen Hauses. Hölzle, Erwin: König Friedrich von Württemberg. WBjsH. NF. 36 (1930) S. 269 bis 298.

Politische Geschichte. Urkunden und Akten des Württ. Staatsarchivs. Abt. 1. Württembergische Regesten von 1301 bis 1500. 1. Altwürttemberg, Teil 2. Stuttgart: W. Kohlhammer 1927. [Die Jahreszahl 1927 bezieht sich nur auf die erste Lieferung des Bandes, in Wirklichkeit ist er 1930 abgeschlossen.] — Wieruszowski, Helene: Neues zu den sog. Weingartener Quellen der Welfengeschichte. Neues Archiv der Gesellsch. f. ältere deutsche Geschichtskunde 49 (1930) S. 56 bis 85. — Stolze, Wilhelm: Die Bedeutung Württembergs für den Bauernkrieg und die Bezeichnung Bauernkrieg. Historische Vierteljahrsschrift 25 (1931) S. 398 bis 414. — Breitling, Richard: Die Revolution in der Grafschaft Eberstein im Jahre 1587. [Schildert u. a. das Eingreifen des Württ. Herzogs.] Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 83 (NF. 44) (1930) S. 101 bis 112. — Derf.: Der Streit um Donauwörth 1605—1611. Eine Ergänzung [zu Stieve, Felix: Der Ursprung des Dreißigjährigen Krieges, Bd. 1]. [Behandelt die Rolle Herzog Friedrichs von Württemberg in dem Streit.] Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 2 (1929) S. 275 bis 298. — Breitling, Richard: Kehl und die süddeutschen Kriegsvorbereitungen im Jahr 1792. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 82 (NF. 43) (1930) S. 107 bis 137. — Hölzle, Erwin: Zur revolutionären Bewegung in Schwaben 1796. WBjsh. NF. 36 (1930) S. 99 bis 101. — Bastgen, Hubert: Der hl. Stuhl und die Anerkennung des Königs von Württemberg sowie des Königstitels nichtkatholischer Fürsten überhaupt. Theologische Quartalschrift 111 (1930) S. 374 bis 378. — Weller, Karl: Die Staatsumwälzung in Württemberg 1918 bis 1920. [Umschlagtitel:] Der Umsturz in Württemberg 1918—1920. Stuttgart: W. Kohlhammer 1930. — Köhler, Ludwig v.: Zur Geschichte der Revolution in Württemberg. Ein Bericht. Stuttgart: W. Kohlhammer 1930. (Vgl. hiezu: Weller, Karl: Zur Geschichte der Vortage der württembergischen Revolution 1918. BesBStAnz. 1930, S. 40 bis 47.) — Württemberg im Jahr 1930. BesBStAnz. 1930, S. 306 bis 314.

Kriegsgeschichte. Ernst, Max: Kriegsfahnen im Mittelalter und die Reichssturmfahne von Markgröningen. WBjsh. NF. 36 (1930) S. 102 bis 132. — Schüz, Alfred: Der Donaufeldzug Karls V. im Jahre 1546. Mit 7 Kartenskizzen. [Ein Teil des Feldzugs spielt sich auf württ. Gebiet bei Giengen a. Br. und Ulm ab.] Tübingen: Verlag der Osianderschen Buchhandlung 1929. — Bircher, Eugen: Die Schlacht bei Ethe-Virton am 22. August 1914. Mit 5 Karten-Skizzen. Berlin: R. Eisenschmidt 1914. [An der Schlacht hatten württ. Truppen den Hauptanteil.] — Landauer, Richard: Württembergs Fußartillerie. (= Württembergs Heer im Weltkrieg, Heft 16 b.) Stuttgart: Berger 1930. — Württembergische Sturmkompagnie im großen Krieg. Tagebuch der Württ. Sturmkompagnie des preußischen Sturm-Btls. 16. Herausg. von ehemaligen Kompagnieangehörigen. Stuttgart: Theodor Körner 1930. — Härle, [Gustav]: Die württembergische Minenwerfer-Kompagnie Nr. 27 im Weltkrieg 1914—1918. (Stuttgart: Chr. Belser 1930.) — Erbelding, E[ugen]: (Aus dem Tagebuch

eines Frontoffiziers.) Im Weſten doch Neues. Frieden. Mobil. Krieg. Maſchinengewehre vor! (= Aus Krieg und Frieden. Ernſte und heitere Abhandlungen, Bd. 1.) München: Erich Ebering 1930. [Es handelt ſich um das Württ. Infanterie-Regt. 120.] — Roth, Alfred: So ſah ich den Krieg. Bd. 1: 1914—1916. Briefe aus dem Felde und aus Lazaretten. [Verfaſſer war Offizier beim Inf.-Regt. 125.] Leipzig: Druck und Verlag Auguſt Hoffmann 1930. — S. a. Oberſchwaben in Abt. 2 (Fromm).

Kirchengeſchichte. Knapp, [Theodor]: Die württembergiſchen Klöſter im Rahmen der Kirchengeſchichte. BWKG. NF. 34 (1930) S. 84 bis 121. — Haug, F[ranz]: Der Briefwechſel der hl. Hildegard von Bingen mit der ſchwäbiſchen Geiſtlichkeit. Rottenburger Monatſchrift für prakt. Theologie 13 (1929/30) S. 44 bis 54 und 80 bis 84. — Württemberg und das Augsburgiſche Glaubensbekenntnis. Im Auftrag des Ev. Oberkirchenrats und unter Mitwirkung von Stadtpfarrer Frank-Heilbronn [u. a.] herausgegeben von Julius Rauſcher. (= BWKG. NF. Sonderheft 4.) Stuttgart: Chr. Scheufele 1930. — Quellen zur Geſchichte der Wiedertäufer. Bd. 1. Herzogtum Württemberg. Von Guſtav Boſſert †, herausg. von ſeinem Sohn Guſtav Boſſert. (= Quellen und Forſchungen zur Reformationsgeſchichte, Bd. 13.) Leipzig: M. Heinſius Nachf. Eger und Sievers 1930. — Fritz, F[riedrich]: Die württembergiſchen Pfarrer im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges. Fortſetzung und Schluß. BWKG. NF. 34 (1930) S. 121 bis 139 und 153 bis 211. (Vorgänge ebenda 1925 bis 1929.) (Ein Sonderabdruck der ganzen Arbeit iſt in der Landesbibliothek vorhanden.) — Geiges, [Robert]: Herrnhut und Württemberg. Die Verhandlungen zwiſchen Zinzendorf und der württembergiſchen Kirche 1745—1750. BWKG. NF. 34 (1930) S. 211 bis 269. — Rauſcher, [Julius]: Das Augsburgiſche Bekenntnis in der Geſchichte der evangeliſchen Kirche Württembergs. Enth. in: Württemberg und das Augsburgiſche Glaubensbekenntnis, herausg. von J. Rauſcher. Stuttgart: Chr. Scheufele 1930. (= BWKG. NF. Sonderheft 4.) — Sammlung der Geſetze der evangeliſchen Landeskirche in Württemberg. Bd. 1. Kirchenverfaſſungsgeſetz und Pfarrbeſetzungsgeſetz. Bearb. von K. Mayer. Wahlgeſetz. Bearb. von H. Müller. 2. Aufl. Stuttgart: Metzler 1930. — Zeller, Hermann v.: Die Berliner Kirchenkonferenz 1846, ein Grundſtein zum deutſchen Evangeliſchen Kirchenbund. (Berückſichtigt vor allem die Rolle Württembergs bei der Konferenz.) BWKG. NF. 34 (1930) S. 1 bis 84. — Nachträge zum Magiſterbuch von 1928. (1. April bis 30. Sept. 1930.) Kirchlicher Anzeiger für Württemberg 39 (1930) S. 212 bis 214 und 221 f. — Reunobel, G. H.: Die evangeliſchen Erziehungsvereine. Werden und Probleme. (Tübinger Diſſ.) [Bringt S. 89 bis 96 eine Geſchichte der Rettungs- und Erziehungsvereine in Württemberg.] — Fünf Jahre Caritas-Vorſorge 1925/1930. Ein Rückblick auf die erſten fünf Jahre der Caritas-Vorſorge für die Diözeſe Rottenburg. [Stuttgart: Schwabenverlag] 1930.

Unterrichtsweſen. Hiller, Chr[iſtian]: Die Entwicklung der Hilfsſchule in Württemberg. Enth. in: Führerheft zur 13. Tagung des Verbandes der Hilfsſchulen Deutſchlands vom 11. bis 13. April 1930 in Stuttgart. [Umſchlagtitel]. (Stuttgart: Karl Weinbrenner und Söhne [1930]). — Neunzig Jahre Württembergiſcher Lehrerverein. ([1.] Die Geſchichte des Württembergiſchen Lehrervereins von 1840 bis 1930. Von G[ottlieb] F.

Schweizer. [2.] Kurze Lebensbilder früherer Führer im Württ. Lehrerverein. Von R[einhold] Haußmann.) (Stuttgart: Druck der Paulinenpflege 1930). Ist Sonderabdruck aus Württembergische Lehrerzeitung 90 (1930) Monatliche Beilage Nr. 4. — Planck, Mathilde: Zur Geschichte des Württembergischen Lehrerinnenvereins. Württembergische Lehrerinnenzeitung 10 (1930) S. 179 bis 184. — Günther, E.: Die Entwicklung des Mädchengewerbeschulwesens in Württemberg. Württembergische Lehrerinnenzeitung 10 (1930) S. 165 f. — Diehl, A[dolf]: Das Gutachten des Reichssparkommissars über das höhere Schulwesen Württembergs. Südwestdeutsche Schulblätter 47 (1930) S. 285 bis 294. — Dürr, Otto: Die Einführung des Neuhumanismus in Württemberg. (= Tübinger Arbeiten zur Geschichte der Pädagogik, Heft 2.) Stuttgart: Adolf Bonz u. Co. 1930. — Funk, Karl: Die Errichtung des Konvikts [Rottweil]. Enth. in: Dreihundert Jahre Gymnasium Rottweil. Rottweil: Druck vom Schwarzwälder Volksfreund 1930. — Diehl, A[dolf]: Zur württembergischen Schulstatistik. Südwestdeutsche Schulblätter 47 (1930) S. 47 bis 50. — Cramer, Georg: Die örtliche und soziale Herkunft der ältesten Tübinger Studenten (1477—1600). [Leipziger Diss. von 1921 in Maschinenschrift.] [1923.] — Die Gesellschaft Rothenburg in Tübingen. Fünfzig Jahre 1880—1930. Murrhardt: Druck d. Buchdruckerei Lang (1930). — Die Ergebnisse der württembergischen Hochschulstatistik im Winterhalbjahr 1929/30. Mitteilungen des Württ. Statistischen Landesamts (Beilage zum StAnz.) 1930, S. 126 bis 132. — Dasselbe im Sommerhalbjahr 1930. Ebenda S. 252 bis 257. — Leube, Martin: Geschichte des Tübinger Stifts. 2. Teil. 18. Jahrhundert (1690—1770). (= BWKG. NF. Sonderheft 3.) Stuttgart: Chr. Scheufele 1930. — Zöpf, Ludwig: Kepler-Gedächtnisausstellung in der Universitätsbibliothek Tübingen. SchwM. 1930, Nr. 269 und 275, je Sonntagsbeilage. — Leyh, Georg: Die Verwaltungsordnung der Universitätsbibliothek Tübingen vom 17. Juli 1929. Zentralblatt für Bibliothekswesen 47 (1930) S. 29 bis 37. — Hutt, Sepp: Geschichte der akademischen Verbindung „Alania" an der Technischen Hochschule Stuttgart von 1870 bis 1930. Ulm: Druck der Süddeutschen Verlagsanstalt 1930. [Umschlagtitel]: Alania Stuttgart. 1870. 1930. — S. a. Biberach (Bopp), Brackenheim (Alber), Heidenheim, Stadt (Söhne) und Hohenheim (Gutswirtschaft) je in Abt. 2.

Kulturgeschichte. Gmelin, C. A.: „Heute Narrheit, morgen Klarheit". Alte Fastnachtsbräuche im Schwarzwald und am Bodensee. Stuttgarter Neues Tagblatt, Beilage: Schwäbische Heimat 1930, Nr. 3. — Fischer, Hermann: Schwäbisches Wörterbuch. 78. Lieferung. Nachträge: Meßnerhaber-Offenschreiber. Tübingen: H. Laupp 1930. — Württembergische Volkslieder mit Bildern und Weisen. Herausg. mit Unterstützung des deutschen Volksliederarchivs von August Lämmle. Bilder von Karl Stirner. (= Landschaftliche Volkslieder, Heft 19.) Heilbronn: Salzer 1929. — Württemberg. Geschichts- und Altertumsverein. Rechenschaftsbericht für die Zeit Herbst 1912 bis Herbst 1930. Stuttgart: Druck von W. Kohlhammer 1930. (Verfaßt von Karl Weller.) — 25jähriges Jubiläum der Schneeschuhabteilung der Sektion Schwaben 1905—1930. (Verantwortlicher Schriftleiter: Ad. Haug.) (Stuttgart: Sekt. Schwaben des D. u. Ö. AV. 1930.) — Rothmaier, Alois: Zum 50jährigen Bestehen der Sektion Schwarzer Grat des Deutschen und

Österreichischen Alpenvereins Sitz Leutkirch i. A. 1880—1930. Im Auftrag des Sektionsausschusses bearbeitet. Leutkirch i. Allg.: Gedr. b. Rud. Roth (1930). — Fröscher, Karl: Altwürttemberg im Spiegel fremder Gäste. Schwabenspiegel 24 (1930) S. 283 bis 285 und 294 f. — S. a. Unterrichtswesen in dieser Abt. (Dürr) und Oberschwaben in Abt. 2 (Schefold und Wiehl).

Kunstgeschichte. Schnellbach, Rudolf: Spätgotische Plastik im unteren Neckargebiet. (= Heidelberger kunstgeschichtl. Abhandlungen. Bd. 10.) Heidelberg: Karl Winters Universitätsbuchhandlung 1931 (Vordatiert). [Behandelt von Württemberg: Hans Seyfer und die Heilbronner Plastik um 1500 (S. 9 bis 43). Arbeiten schwäbisch-fränkischer Herkunft (S. 77 bis 92), Katalog der wichtigsten Denkmäler.] — Mehring, Gebhard: Sechs Baumeister von 1435. Württemberg 1930, S. 175 bis 177. — Zendralli, A. M.: Graubündner Baumeister und Stukkatoren in Deutschen Landen zur Barock- und Rokokozeit. Zürich: Verlag Fretz und Wasmuth [1930]. [Es sind darunter die Baumeister von Laupheim, Weißenau, Isny, Obermarchtal, Zwiefalten, Weikersheim, Öhringen.] — Benesch, Otto: Oberschwäbische Bildnisse aus den Alpenländern. Das Schwäbische Museum 1930, S. 76 bis 83. — Fleischhauer, Werner: Die Landschaft in der schwäbischen Malerei. (Gekürzte Fassung eines Vortrags.) Württemberg 1930, S. 210 bis 218 und 263 bis 270. — Zur Nedden, Otto: Zur Frühgeschichte der protestantischen Kirchenmusik in Württemberg. Zeitschrift für Musikwissenschaft 13 (1930/31) S. 309 bis 316. — Marquardt, Hans: Die Komponisten der Württembergischen Hofkapelle im 16. Jahrhundert. O. O. und J. [1930].

Literaturgeschichte. Krauß, R[udolf]: Die schwäbischen Rätseldichter. BeſBStAnz. 1930, S. 191 bis 196. — Derſ.: Aus dem neuesten schwäbischen Schrifttum. Schwabenspiegel 24 (1930) S. 49 f.; 233 f.; 243 f.; 324 f.; 377 f.

Recht und Verwaltung. Der Personalstand der öffentlichen Verwaltung in Württemberg am 31. März 1927. Mitteilungen des Württ. Statistischen Landesamts (Beilage zum StAnz.) 1930 S. 57 bis 62. — Krafft, K[arl]: Anerbensitte und Anerbenrecht in Württemberg. Unter besonderer Berücksichtigung von Württembergisch-Franken. (= Tübinger wirtschaftswissenschaftliche Abhandlungen, Heft 6.) Stuttgart: W. Kohlhammer 1930. — Willburger, A[nton]: Hexenverfolgung in Württemberg. Rottenburger Monatschrift für praktische Theologie 13 (1929/30) S. 135 bis 145 und 167 bis 173. (Ist auch abgedruckt in Rottenburger Zeitung 1930, Nr. 140, 141, 142, 143, 144.) — Die Kriminalität in Württemberg mit besonderer Berücksichtigung des Jahres 1928. Mitteilungen des Württ. Statistischen Landesamts (Beilage zum StAnz.) 1930, S. 25 bis 28. — Körner, Theodor: Bauernpolitik oder Bauernkrieg? Eine Darlegung der Ziele und Aufgaben des Württ. Bauern- und Weingärtner-Bundes. (Stuttgart: Theodor Körner 1930). — Die Reichstagswahl vom 14. September 1930 in Württemberg und Hohenzollern. Mitteilungen des Württ. Statistischen Landesamts (Beilage zum StAnz.) 1930, S. 205 bis 214. — [Sämisch, Friedrich]: Gutachten des Reichssparkommissars über die Landesverwaltung Württembergs. Hauptband 1. Teil 1. Behördenaufbau und Finanzen. Teil 2. Einzelne Verwaltungsgebiete. Anlagenband 1. Anlagenband zu § 3. III. Beschreibung der vergrößerten Oberämter. Anlagenband 2. Anlagenband zu §§ 33 und 34.

Statistische Nachweisungen und Berechnungen des Lehrerbedarfs für Volksschulen und höhere Schulen. (Stuttgart: Druck von Ernst Klett 1930.) — Die Württembergische Gemeindeordnung vom 19. März 1930. Textausgabe mit systematischer Inhaltsdarstellung herausg. von Karl Eberhardt. Stuttgart: J. Heß 1930. — Der Gemeinderat in Württemberg. Eine gemeinverständliche Darstellung. 5. Aufl. Bearb. nach dem neuesten Stand der Gesetzgebung. Im Anhang: Vollständiger Text der neuen Württ. Gemeindeschulen und höhere Schulen. (Stuttgart: Druck von Ernst Klett 1930.) — Rüßle, Friedrich: Die administrative Einteilung des unteren und mittleren württemb. Neckargebiets. Ein Beitrag zur wirtschafts- und politisch-geographischen Landeskunde von Württemberg. (Stuttgarter Diss.) (= Veröffentlichungen des geographischen Seminars der Technischen Hochschule Stuttgart, Reihe A, Heft 20/21.) Stuttgart: Fleischhauer und Spohn 1930. — Die Reichsheimstätten in Württemberg. Mitteilungen des Württ. Statistischen Landesamts (Beilage zum StAnz.) 1930, S. 69 bis 71. — Wilhelm, Hugo: Die Regierungsbildung in Württemberg nach der Verfassung vom 25. September 1919. (Diss.) Nürtingen a. N.: Druck von K. Henzler, 1930. — Gerichtshilfe, Gefangenen- und Entlassenenfürsorge. Zur Hundertjahrfeier des Württ. Vereins zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene am 27. Juni 1930. Blätter der Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg 83 (1930) S. 109 bis 134. — 25 Jahre ländliche Wohlfahrtspflege in Württemberg und Hohenzollern. Blätter der Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg 83 (1930) S. 208 f.

Wirtschaftsgeschichte. Beuntner, Ernst: Süddeutsche Wirtschaftskunde unter besonderer Berücksichtigung Württembergs. Für den Schulgebrauch bearbeitet. Mit 9 Kartenskizzen und 11 graph. Darst. Stuttgart: Holland u. Josenhans 1930. — Ehmer, Willi: Südwestdeutschland als Einheit und Wirtschaftsraum. Eine geschichtliche Wirtschaftskunde Südwestdeutschlands. Mit 8 Karten und 135 Aufstellungen. Stuttgart: W. Kohlhammer 1930. — Bazlen, [Otto]: Landwirtschaftliche Betriebsverhältnisse in Württemberg und Untersuchungsergebnisse über die Rentabilität landw. Betriebe. (Wirtschaftsjahr 1928/29 und frühere.) Heft 4. Stuttgart: Verlag Buch- und Wirtschaftsberatungsstelle der Württ. Landwirtschaftskammer 1930. — Brixner, Friedrich: Die Erzeugungs- und Absatzverhältnisse der württembergischen Landwirtschaft. Eine Untersuchung über die Grundlagen und Möglichkeiten der Verbesserung der Marktverhältnisse der württembergischen Landwirtschaft. Stuttgart-Ravensburg: Verlags- und Druckereigesellschaft [1930]. — Brendler, Edgar: Die Dreifelderwirtschaft in Württemberg. Ihre historische, natürliche und wirtschaftliche Begründung. Mit 11 Abb. und 5 Karten. (Hohenheimer Dissertation.) Langensalza: Druck von Hermann Beyer 1929. [Die Arbeit ist auch enth. in: Berichte über Landwirtschaft, NF. Sonderheft 23. Berlin: Paul Parey 1930.] — Schroter, Rudolf: Das Anbaugebiet des nordwestlichen Württemberg und seine Veränderungen seit dem Kriege. Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeographie Württembergs. (= Veröffentlichungen des Geogr. Seminars der Techn. Hochschule Stuttgart, Reihe A, Heft 27/28.) Stuttgart: Fleischhauer u. Spohn 1930. — Kellen, Tony: Aus der Geschichte der Bienenzucht im Schwabenland. SchwM. 1930, Nr. 178, S. 15 f. — Beierl, Th.: Vom Salbebrennen im Schwarzwald. [Teerher-

Leipzig: A. Deichertsche Verlagsbuchhandlung 1930. (Behandelt auch die Verhältnisse des Trossinger Gebiets.) — Fleischmann, Kurt: Das Industriegebiet des württembergischen Unterlandes. Eine wirtschaftsgeographische Studie. Teil 1. (= Veröffentlichungen des Geogr. Seminars der Techn. Hochschule Stuttgart, Reihe A, Heft 26.) Stuttgart: Fleischhauer u. Spohn 1930. (Dieselbe Arbeit mit einem abschließenden Kapitel erschien als Tübinger Dissertation. Tübingen: Druck von Eugen Göbel 1930.) — Die Rechtsformen der gewerblichen Unternehmungen in Württemberg und im Reich. Mitteilungen des Württ. Statistischen Landesamts (Beilage zum StAnz.) 1930, S. 120 bis 126. — Dietschi, Erich: Die Handelsverträge der Schweiz mit den süddeutschen Staaten 1824—1828. A Der Handelsvertrag mit Württemberg (1824—1826.) Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 83 (NF. 44) (1931) S. 56 bis 72. (Das Heft erschien 1930.) — Rundstedt, Hans-Gerd von: Die Regelung des Getreidehandels in den Städten Südwest-Deutschlands und der deutschen Schweiz im späteren Mittelalter und im Beginn der Neuzeit. (= Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beiheft 19.) Stuttgart: W. Kohlhammer 1930. — Die Lebensmittelpreise [in Württemberg]. Mitteilungen des Württ. Statistischen Landesamts (Beilage zum StAnz.) 1930, S. 229 bis 240 und S. 265 bis 272. — Banzhaf, Eugen: Die Frage der Bauwürdigkeit des Neckarkanals. Eine wirtschaftliche Untersuchung. Stuttgart: Druck von Heinrich Fink [1927]. — Der Neckarkanal und sein Wirtschaftsgebiet. Herausgegeben vom Südwestdeutschen Kanalverein e. V. Berlin-München: Merkur Verlag [1930]. — Die Arbeitslosigkeit im Deutschen Reich, in Württemberg und in Baden. Mitteilungen des Württ. Statistischen Landesamts (Beilage zum StAnz.) 1930, S. 41 bis 45. — S. a. Schwarzwald (Möller) und Urach (Karr) je in Abt. 2 sowie die Einleitung zu Abt. 2 (Knödler).

Elementarereignisse und Schutz gegen dieselben. Die Hagelschäden in Württemberg in den Jahren 1924—1929. Mitteilungen des Württ. Statistischen Landesamts (Beilage zum StAnz.) 1930, S. 62 bis 69.

2. Ortsgeschichte.

Einleitung. Knödler, G[otthold]: Wirtschafts- und Siedlungsgeographie des nordöstlichen Schwarzwaldes und der angrenzenden Gaulandschaften. Mit 33 Abb. und Karten sowie 19 Bildern und Karten auf 14 Tafeln. (= Erdgeschichtliche und landeskundliche Abhandlungen aus Schwaben und Franken. Heft 11.) Öhringen: Verlag der Hohenloheschen Buchhandlung F. Rau 1930. — Müller, W.: Zur Frage der keltischen Besiedlung unseres Landes. BlSAV. 42 (1930) Sp. 113 bis 119. — Rau, Reinhold: Sueben im Quellgebiet der stellung.] AdSchW. 38 (1930) S. 90 f. — G. B.: Wölfe und Wolfsjagd in Alt-Württemberg. SchwM. 1929, Nr. 86, S. 5 f. — Biedermann, Paul: Die Ziehharmonika-Industrie in Deutschland (= Wirtschaftsstudien Bd. 110.) Donau. Ein Beitrag zur vorrömischen Besiedlung Württembergs. WVjsh. NF. 36 (1930) S. 1 bis 8. — Bitzer, J[akob]: Fränkische oder schwäbisch-alemannische Siedlungen? BlSAV. 42 (1930) Sp. 7 bis 12. (Vgl. dazu ebenda Sp. 336 bis 341 [Entgegnung von W. Veeck, Bemerkungen von E. Nägele, Antwort von Bitzer].) — Weller, Karl: Die staufische Städtegrün-

dung in Schwaben. WVjsh. NF. 36 (1930) S. 145 bis 268. — Dungern, Vera von: Ritterburgen und Schlösser über dem Neckar. Ein Buch von schwäbisch-pfälzischer Vergangenheit in Geschichte und Sage. Halle a. S.: Ch. Gräger (1930). —Gößler, Peter: Von den württembergischen Landgräben. Enth. in: Schumacher-Festschrift, herausg. von der Direktion des Römisch-Germanischen Zentralmuseums in Mainz. Mainz: L. Wilckens in Komm. 1930. (In der Landesbibliothek als Sonderdruck vorh.) — Derf.: Der Name Württemberg (Vortrag). Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine 77 (1929) Sp. 241 bis 249. — Kapff, Rudolf: Wirtemberg. Zeitschrift für Ortsnamenforschung 6 (1930) S. 225 bis 227. — Dieterich, Erwin: Die Schwaben und ihr Name. Schwabenspiegel 24 (1930) S. 161 bis 163 und 172 f. — Stuhl, C[aspar]: Die Urheimat und der Name der Schwaben. Augsburger Postzeitung 1930, Literarische Beilage Nr. 38. — Haag, Karl: Die Südgrenze des Schwäbischen in Oberschwaben. [Enthält nur vorläufiges Material.] Württembergische Schulwarte 6 (1930) S. 717 bis 719. — Baur, H[ans]: Lupfen und Karpfen. Zeitschrift für Ortsnamenforschung 6 (1930) S. 227 bis 230. — Derf.: Die Bergnamen Lupfen und Karpfen. Heimatblätter vom oberen Neckar 1930, S. 1100 f. — Springer, Otto: Die Flußnamen Württembergs und Badens. (Tübinger Diss.) Stuttgart: Druck von W. Kohlhammer 1930. (Bildet auch Bd. 11 der „Tübinger germanistische Arbeiten".) — Sträb, K.: Ist Kohlhofen „verödet"? WVjsh. NF. 36 (1930) S. 133 f.

Aalen. Die Stadt Aalen. Aus Geschichte, Wirtschaftsleben, Kulturleben. Wanderungen. Enth. in: Adreßbuch der Stadt und des Bezirks Aalen. 5. Ausgabe. Aalen: W. A. Stierlin 1930. — Theurer, H.: Dorf und Vorstadt bei Aulun. Der Spion von Aalen (Beilage zur Kocherzeitung) 1930, S. 62 bis 64.

Adolzhausen. L[enckner, Erich]: Die ersten Orgeln in den Kirchen zu Adolzhausen und Herbsthausen. Fränkische Chronik (Beilage zur Tauberzeitung) 1930, Nr. 7 vom 8. Juli.

Alb. S. Altertümer in Abt. 1 (Paret und Kraft).

Alpirsbach. Vogt, [Albert]: Wotan und Walküren im Kloster Alpirsbach? [Erwiderung auf einen gleichnamigen Artikel von Eugen Weiß in Atlantis, Oktober 1929.] Deutsches Volksblatt 1930, Nr. 94, S. 9; Nr. 95, S. 9 f.; Nr. 97 S. 5. — Fiechter, Ernst: Die Bildwerke an den Säulen der Klosterkirche in Alpirsbach und am Taufstein in Freudenstadt. Württemberg 1930, S. 125 bis 133. (Vgl. dazu auch ebenda S. 218 bis 221 von Adolf Mettler.) — S. a. Klosterreichenbach in dieser Abt. (Eimer).

Altburg. Festschrift für das 10. Gauliederfest des Nagoldgau-Sängerbundes verbunden mit der Fahnenweihe des Liederkranzes Altburg am 13. Juli 1930. Herausg. vom Gauvorstand und dem festgebenden Verein. (Calw: Buchdr. Essig 1930.) [Umschlagtitel.]

Althausen OA. Mergentheim. Renz, [Gustav, Adolf]: Aus der Althauser Dorfgeschichte. Fränkische Chronik (Beilage zur Tauberzeitung) 1930, Nr. 12 vom 7. Nov.

Altshausen. Rueß, B[ernhard]: Das vormals landkomturliche, jetzt herzogliche Schloß zu Altshausen. Schallwellen (Schussenrieder Anstaltszeitung) 34

(1930) S. 66 bis 96 und Rottenburger Monatſchrift für praktiſche Theologie 13 (1929/30) S. 225 bis 240 und 264 bis 274.

Archshofen OA. Mergentheim. Gerhardt, Ludwig: Archshofen. [Ortsgeſchichte.] Fränkiſche Chronik (Beilage zur Tauberzeitung) 1930, Nr. 9 vom 5. Sept.

Aſchhauſen. Zeppelin-Aſchhauſen, Friedrich Hermann von: Schloß Aſchhauſen in alter und neuer Zeit. Württemberg 1930, S. 184 bis 186.

Aufhauſen a. Br. Koch, K[onrad] A[nton]: Ehemalige Waſſerburg Aufhauſen. Heydekopf (Monatsbeilage des Grenzboten) Bd. 3 (1928/30) S. 139 f.

Baar. Barth, B.: Die Beziehungen der Baar zum Kloſter Reichenau. Rottweiler Heimatblätter (Beilage des Schwarzwälder Volksfreund) 1930, Nr. 14.

Backnang. Funk, Friedrich: Geſchichte des Kriegervereins Backnang. Zum 50jährigen Jubiläum des Vereins. (Calw: Druck von Adolff) 1928.

Baienfurt. Johner, Moritz: Das Waldbad bei Baienfurt, wie alt es iſt. Landſchaft und Kultur im Bezirk Ravensburg (Beilage zum Oberſchwäbiſchen Anzeiger 4 (1930) Nr. 7.

Balingen, Oberamt. Keinath, Hans: Die Tieringer Mundart und das Balinger Sprachgebiet. Schwabenſpiegel 24 (1930) S. 341 f.

Balingen, Stadt. Landerer, L.: Wie Balingen in den Beſitz des Hofguts Eſelſtall kam. Aus der Heimat (Beilage zum Volksfreund) 4 (1930) Nr. 8 vom 5. Sept. — Werner, Hermann: Die Stotzinger Mühle zu Balingen im Verlauf von fünf Jahrhunderten. Balinger Volksfreund 1930, Beilage: „Aus der Heimat" vom 16. Dez. (In der Landesbibliothek auch als Sonderabdr. vorhanden.)

Bebenhauſen. Württemberg 1930, S. 356 bis 360. (Von Wilhelm Föll.)

Belſen. Rieth: Ein Beitrag zur Geſchichte der Belſener Kapelle. BlSAV. 42 (1930) Sp. 197 bis 202.

Beſigheim, Oberamt. Ströhmfeld, Guſtav: Beſigheim und Umgebung in Kriegsjahren. Neckar- und Enzbote, Sept. Okt. 1930. (In der Landesbibliothek ein Sonderdruck vorhanden.)

Beſigheim, Stadt. Ströhmfeld, Guſtav: Von Beſigheimer Straßen und Brücken. Neckar- und Enzbote 1930, Nr. 136, 137, 138 und 139. (In der Landesbibliothek auch als Sonderabdruck vorhanden.)

Biberach. Miller, [Max]: Aus vergangener Zeit. Das Ende des alten Deutſchen Reichs [und die Reichsſtadt Biberach]. Zeit und Heimat (Beilage zum „Anzeiger vom Oberland") 7 (1930) Nr. 3, 4 und 5. — Kuhn, A[dam]: Biberach als Münzſtadt. Zeit und Heimat (Beilage zum „Anzeiger vom Oberland") 7 (1930) Nr. 4 und 5. — Bopp, Auguſt: Das Muſikleben in der freien Reichsſtadt Biberach unter beſonderer Berückſichtigung der Tätigkeit Juſtin Heinrich Knechts und Katalog der Kickſchen Notenſammlung. (= Veröffentlichungen des Muſikinſtituts der Univerſität Tübingen, Heft 7.) Kaſſel: Bärenreiter-Verlag 1930.

Birkach. Kneller, Eberhard: Birkach und ſeine Kirche. Ein Beitrag zur Geſchichte des Ortes. Aus Anlaß der 150jährigen Wiederkehr des Kirchweihtages. Plieningen: Druck von Friedrich Find 1930.

Blankenſtein. Sibert, [Heinrich]: Die Burg Blankenſtein. BlSAV. 42 (1930) Sp. 285 bis 287.

Blaubeuren, Oberamt. Strohmaier, Otto: Die Laute und die Flexion des

Schwäbiſchen in der Mundart des Oberamts Blaubeuren. (Tübinger Diſſ.) Nürtingen a. N.: Druck von K. Henzler 1930.

Blaubeuren, Stadt. Achte Zuſammenkunft der Blaubeurer Promotion 1869/73 am 29. Auguſt 1930 in Eßlingen. Als Handſchrift gedruckt. Eßlingen: Otto Bechtle 1930.

Blautal. Häcker, Otto: Ulmer Wanderbuch. Ein Führer für Fremde und Einheimiſche. Bdch. 4. Ulm: J. Ebnerſche Buchdruckerei 1930. (Blautal, weſtl. Hälfte.)

Bodenſee-Gebiet. S. Kulturgeſchichte in Abt. 1 (Gmelin).

Böhmenkirch. Gebert, Th.: Böhmenkircher Geſchlechtsnamen. Heydekopf (Monatsbeilage des Grenzboten) Bd. 3 (1928/30) S. 169 f.

Brackenheim. Alber, J[ſidor]: Geſchichte der Lateinſchule Brackenheim in Altwürttemberg. Zeitſchrift des Zabergäu-Vereins 1930, S. 34 bis 47.

Brettheim OA. Gerabronn. Eßlinger, Karl: Zur Geſchichte der Gemeinde Brettheim. [Bildet eine nicht datierte Beilage zum „Vaterlandsfreund" 1930.] (In der Landesbibliothek als Sonderdruck vorhanden.)

Buchau. Kuhn, Karl: Adelindis und Plankental. Buchau a. F.: A. Sandmaier (Komm.) 1930.

Calw, Oberamt. S. Altertümer in Abt. 1 (Gößler).

Calw, Stadt. Calwer Cenſurgericht. Württemberg 1930, S. 95 f. — Concordia Calw. Mitglied des D.A.S. 1855. 75jähriges Gründungsfeſt am Samstag, 31. Mai und Sonntag, den 1. Juni 1930. (Calw: Buchdruckerei G. Eſſig 1930.) — Th. S.: Zur Calwer Wirtſchaftsgeſchichte. Württemberg 1930, S. 69 bis 74.

Cannſtatt. Cannſtatt 600 Jahre Stadt. Feſtausgabe der „Cannſtatter Zeitung" vom 11. Dez. 1930 [mit einer Reihe geſchichtlicher Beiträge]. — Stenzel, [Karl]: Zum Cannſtatter Stadtjubiläum. SchwM. 1930, Nr. 289, S. 5. — Freiligrath-Stätten am Rhein und in Cannſtatt-Stuttgart. SchwM. 1930, Nr. 202, Sonntagsbeilage. — Heineken, Philipp: Erinnerungen an den Cannſtatter Fußball-Club. Heidelberg: Hermann Meiſter 1930.

Crailsheim. Crailsheim Württemberg. [Führer.] (Crailsheim: Druck von A. Richter 1930.) — 1830—1930. Zur Feier des hundertjährigen Beſtehens der Bürgerwache Crailsheim vom 14. bis 15. Juni 1930. Crailsheim: A. Richters Buchdruckerei 1930.

Creglingen. S. Mergentheim in dieſer Abt. (Schmidt).

Danketsweiler OA. Ravensburg. Johner, Moritz: Danketsweiler Gde. Haſenweiler. Landſchaft und Kultur im Bezirk Ravensburg (Beilage zum Oberſchwäbiſchen Anzeiger) 4 (1930) Nr. 7 und 8.

Darmsheim. Beck, Alfred: Chronik von Darmsheim. Für Schule und Haus bearbeitet. Mit 16 Tafeln, 10 Abb. im Text und 1 Flurkarte. Böblingen: Druck der Buchdr. Klöber 1930.

Denkendorf. Mettler, Adolf: Die Stiftskirche in Denkendorf und ihre Bauzeiten. WVjsh. NF. 36 (1930) S. 9 bis 51. — Weber, Dora: Das Volkshochſchulheim Denkendorf. Württembergiſche Lehrerinnenzeitung 10 (1930) S. 59 f.

Dobel OA. Neuenbürg. Führer für Höhenluftkurort und Winterſportplatz Dobel, württ. Schwarzwald, mit näherer und weiterer Umgebung nebſt anhängender Wegkarte. Neuenbürg: C. Meehſche Buchdruckerei 1930.

Dreifaltigkeitsberg. Rebholz, E.: Dreifaltigkeitsberg, „Berg", Baldenberg. Heimatblätter vom oberen Neckar 1930, S. 1092 f.

Dürrenzimmern. Bolay, Theodor: Markungsstreitigkeiten zwischen den Communen Dürrenzimmern, Hausen, Nordheim und dem Gräflichen Ort Reipperg 1745—1835. Zeitschrift des Zabergäu-Vereins 1930, S. 24 bis 32.

Ebhausen. Schmidt, Heinz: Altes und Neues aus der Geschichte von Ebhausen. AdSchW. 38 (1930) S. 20 bis 24.

Ebingen. Ebinger und Balinger Flurnamen. 1. Flurnamen der Markung Ebingen. Gesammelt von P. Eith. 2. Flurnamen der Markung Balingen. Gesammelt von L. Landerer. Aus der Heimat (Beilage zum Volksfreund) 4 (1930) Nr. 10 vom 12. Nov. — Hummel, Gottlob F.: Ebinger Originale aus alter und neuer Zeit. Schwabenspiegel 24 (1930) S. 302 f.

Einsiedel. Knapp, [Theodor]: Vom Einsiedel und seinen Hofmeistern. Auch von Waldvögten und Forstmeistern. Tübinger Blätter 21 (1930) S. 33 bis 39.

Elpersheim OA. Mergentheim. Blind, G[ottlob]: Das Dorf Elpersheim. [Seine Geschichte.] Vortrag, gehalten am 17. Dez. 1919 im evang. Volksbund Elpersheim. [Mergentheim: Druck von Thomm 1930.]

Engstlatt. Schöllkopf, Hermann: Die Flurnamen der Gemeindemarkung Engstlatt. Mit Zeichnungen. Heimatblätter vom oberen Neckar 1930, S. 955 bis 957; 984 bis 988; 997 bis 999; 1025 bis 1028; 1041 bis 1043; 1077 bis 1079; 1093 bis 1095; 1102 bis 1106.

Eningen u. A. Zur Einweihung der neuen Andreas-Kirche in Eningen u. A. am 19. Okt. 1930. (Eningen u. A.: Druck von Karl Schumacher 1930.)

Enzklösterle. Kuhn, [Karl]: Sage und Geschichte von Enzklösterle. AdSchW. 38 (1930) S. 50 bis 52.

Enztal. Aus dem Enztal. Sonderbeilage zum SchwM. 1930, Nr. 145.

Enztal OA. Nagold. Kuhn, [Karl]: Geschichte von Enztal. AdSchW. 38 (1930) S. 92 f.

Eßlingen. Bührlen, Reinhold: Der wirtschaftliche Niedergang Eßlingens im 16. und 17. Jahrhundert. Tübinger Diss. von 1927 [1928]. Eßlingen, Langguth (1927). — Fettel, Johannes: Die Getreide- und Brotversorgung der freien Reichsstadt Eßlingen von 1350—1802. (= Tübinger wirtschaftswissenschaftliche Abhandlungen, Heft 9.) Stuttgart: W. Kohlhammer 1930. — Salzmann, Erwin: Weinbau und Weinhandel in der Reichsstadt Eßlingen bis zu deren Übergang an Württemberg 1802. (= Tübinger wirtschaftswissenschaftliche Abhandlungen, Heft 5.) Stuttgart: W. Kohlhammer 1930. — Ströhmfeld, Gustav: Eßlingen als Garnisonsstadt 1802 bis 1845. Eßlinger Zeitung 1930, Nr. 71, 72, 73 und 76. (In der Landesbibliothek ein Sonderdruck vorhanden.) — Ortsbausatzung für die Stadtgemeinde Eßlingen. Amtsliche Ausgabe. (In Kraft getreten am 23. Mai 1930.) Eßlingen a. N.: Otto Bechtle 1930. — Evangelisches Gemeindehaus Eßlingen a. N. eingeweiht am 21. September 1930. Eßlingen a. N.: Otto Bechtle 1930. — Das neue Städtische Krankenhaus Eßlingen a. N. Zur Einweihung am 4. Okt. 1930. Eßlingen a. N.: Städt. Krankenhausverwaltung (1930). — 40 Jahre Bau- und Sparverein Eßlingen e. G. m. b. H. (Eßlingen: Otto Bechtle 1930.) — Ein Jahrhundert Arbeit und Erfolg. Zum hundertjährigen Jubiläum der Firma Merkel und Kienlin G. m. b. H. Eßlingen. (1830—1930). (Festschrift bearb. von E. Haffner, herausg. von der Merkel und Kienlin G. m. b. H.)

Stuttgart: Druck von Chr. Scheufele 1930. — 100 Jahre Eßlinger Wolle. Merkel und Kienlin G. m. b. H. Eßlingen Neckar. (Stuttgart: Druck der Union 1930.)

Federſeegebiet. S. Altertümer in Abt. 1 (Paret und Schmidt).

Feldrennach. Feiler, [Emil]: Vom rätſelhaften Stierbild an der Kirche zu Feldrennach (OA. Neuenbürg). AdSchW. 38 (1930) S. 6 f.

Feuerbach. Deutſcher Werkmeiſter-Verband Düſſeldorf. Feſtſchrift zur Feier des 40jährigen Beſtehens des Bezirksvereins Feuerbach am Samstag den 31. Mai 1930 in der Städt. Turn- und Feſthalle. Feuerbach: Druck von E. Weber 1930. — S. a. Altertümer in Abt. 1 (Blind).

Finſterlohr. S. Altertümer in Abt. 1 (Bittel).

Freudenſtadt. Der Neubau des Realgymnaſiums und der Oberrealſchule in Freudenſtadt. Feſtſchrift der Schwarzwald-Zeitung „Der Grenzer". [Freudenſtadt: Druck von O. Kaupert (1930).] [Enthält Beiträge zur Geſchichte der höheren Schule in Freudenſtadt.] — Eimer, Manfred: Bunte Stücklein aus Freudenſtadt. AdSchW. 38 (1930) S. 17 bis 20; 33 bis 36; 52 bis 56. — S. a. Alpirsbach in dieſer Abt. (Fiechter).

Fridingen a. D. Rueß, B[ernhard]: Fridinger Pfarrherren. Rottweiler Heimatblätter (Beilage des Schwarzwälder Volksfreund) 1930 Nr. 4, 5, 6, 7.

Friedrichshafen. Hoffmann, Richard: Zwei Kirchen von Hugo Schlöſſer. [Petrus-Caniſius-Kirche in Friedrichshafen und Georgs-Kirche in Stuttgart.] Die chriſtliche Kunſt 26 (1929/30) S. 369 bis 377.

Frommern OA. Balingen. Dreher, [Auguſt]: Frommern ums Jahr 1560. Aus der Heimat (Beilage zum Volksfreund) 4 (1930) Nr. 6 vom 5. Juli.

Gaildorf. 1830—1930. 100 Jahre Kocherbote. Amtsblatt für Stadt und Bezirk Gaildorf. [Mit geſchichtlichen Beiträgen.] (Gaildorf: H. Schwend 1930.)

Geislingen a. St. Schöllkopf, Chriſtian: Aus der Geſchichte der Gewerbeſchule Geislingen-Steige. (Zur Erinnerung an die Eröffnung der neuen Gewerbeſchule am 11. Okt. 1930.) Geislingen-St.: Druck von C. Maurer 1930.

Geislingen OA. Balingen. Feſtbuch zum 12. Gauliederfeſt des Oberen Neckargau-Sängerbundes in Geislingen bei Balingen am 14., 15. und 16. Juni 1930. Balingen: A. Daniel (1930). [Enthält eine kurze Ortsgeſchichte.]

Gerabronn, Oberamt. S. Gerabronn, Stadt.

Gerabronn, Stadt. Eßlinger, Karl: Heimatkundliche Geſchichte von Stadt und Oberamt Gerabronn. Gerabronn: M. Rückert 1930.

Gerſtetten. Pötzſch, Hermann: Ein Beitrag zur Geſchichte der Handweberei in Gerſtetten. Heydekopf (Monatsbeilage des Grenzboten) Bd. 3 (1928/30) S. 167 f. — Derſ.: Die älteſten Gaſtſtätten in Gerſtetten und ihre Geſchichte. Ebenda Bd. 3 (1928/30) S. 212 bis 216; 238 bis 240.

Giengen a. Br. Fünfzig Jahre Steiff-Spielwaren. Zum Geſchäftsjubiläum der Firma Margarete Steiff G. m. b. H. Giengen a. Br. 1880—1930 . . . (Von Karl Vellendor.) (Stuttgart: Greiner und Pfeiffer 1930.) [Umſchlagtitel:] 50 Jahre Steiff/Knopf im Ohr. Von der Nähmaſchine zur Spielwarenfabrik.

Gmünd. Knapp, J[ohannes]: Ein neuer Taufſtein in der evangeliſchen Kirche zu Schwäb. Gmünd. Monatſchrift für Gottesdienſt und kirchliche Kunſt 35 (1930) S. 299 f.

Gosheim. Sch[illing, Paul]: Ein Beitrag zur Dorfgeſchichte Gosheims. Rottweiler Heimatblätter (Beilage des Schwarzwälder Volksfreund) 1930, Nr. 25.

Gſchwend. Luftkurort Gſchwend, Württemberg. Herausg. vom Verſchönerungsverein Gſchwend. Bearb. von Otto Aupperle.) (Welzheim: Druck des „Bote vom Welzheimer Wald" 1930.)

Güglingen. Jügelt, P.: Beiträge zur Geſchichte Güglingens. Zeitſchrift des Zabergäuvereins 1930, S. 1 bis 16.

Hailfingen OA. Rottenburg. S. Altertümer in Abt. 1 (Riek).

Hall. Reſtle, W.: Die Geſchichte der Schützengilde Schwäb. Hall e. V. (Schwäb. Hall: Druck von Burkhardt 1930). [Umſchlagtitel]: 600 Jahre Schützengilde Hall. — Gauſängerfeſt Schwäb. Hall 5. und 6. Juli 1930. Schwäbiſcher Sängerbund Kochergau. (Schwäb. Hall: Druck von E. Schwend 1930.)

Härtsfeld. Kammerer, J[mmanuel]: Unſere Heimat im Spiegel alter Reiſebeſchreibungen. Der Spion von Aalen (Beilage zur Kocherzeitung) 1930, S. 81 bis 93.

Hauſen a. d. Zaber. S. Dürrenzimmern in dieſer Abt. (Bolay).

Heidenheim, Oberamt. Schnerring, C. A.: Schickſale des Bezirks Heidenheim im franzöſiſchen Revolutionskrieg 1796. Heydekopf (Monatsbeilage des Grenzboten) Bd. 3 (1928/30) S. 137 bis 139; 149 f.; 156 bis 158; 165 bis 167. — Einiges von unſern Flurnamen. Ebenda Bd. 3 (1928/30) S. 233 bis 235; 239 bis 243; 249 bis 252; 259 f.; 264 bis 266; 273 bis 275; 280 bis 283; 291 f.; 298 bis 300.

Heidenheim, Stadt. Breitling, Richard: Die Erweiterung der Stadt vor dem unteren Tor. (Um 1600.) Heydekopf (Monatsbeilage des Grenzboten) Bd. 3 (1928/30) S. 146 bis 148. — Wiedenmann, Paul: Zur Geſchichte der Bierbrauerei in Stadt und Amt Heidenheim. Ebenda Bd. 3 (1928/30) S. 153 bis 156; 161 bis 163; 175 f.; 182 bis 184; 198 bis 200; 205 bis 207; 211 f. — Breitling, Richard: Die Geſtaltung des Handels mit Juden in Heidenheim im 17. Jahrhundert. Ebenda S. 151 f. — Heidenheimer Söhne und hohe Karlsſchule. Ebenda Bd. 3 (1928/30) S. 129 bis 132. — Das Heidenheimer Heimatmuſeum. Ebenda S. 129 bis 131. — Werner, Friedrich: 25 Jahre Städtiſches Elektrizitätswerk Heidenheim. Ebenda S. 253 bis 259. — S. a. Altertümer in Abt. 1 (Bittel).

Heilbronn. Die Stadt Heilbronn und ihre Umgebung. Geſchichtliches und Wegweiſer. (VonG. A. Volz.) Bildet ein Vorwort zu: Stadtbuch der Stadt Heilbronn a. N. 1929. Heilbronn: Städt. Wohnungsamt (1929). — Schmidt, R[ichard] W.: Der Turm der Kilianskirche in Heilbronn. Zur 400. Wiederkehr ſeiner Fertigſtellung, 1529 bis 1929. Schwäbiſches Heimatbuch 1930, S. 107 bis 113. — Fiechter, Ernſt: Das Schießhaus in Heilbronn. Württemberg 1930, S. 46 f. — Eckert, Wilhelm: Die Chor- und Muſikanſtalt in Heilbronn 1803—1836. BeſVBStAnz. 1930, S. 197 bis 202. — Hermann, Karl: Graf von Tourouvre in Heilbronn. Erinnerungen an den franzöſiſchen Abenteurer. Neckarecho 1930, Nr. 50, 51, 52, 53. — Derſ.: Der Dichter Victor Hugo in Heilbronn. Ebenda Nr. 268. — Rothwang, Hermann: Feſt-

schrift zum 75jährigen Jubiläum des Liederkranz Heilbronn e. V. (Gegründet 3. Sept. 1855.) (Heilbronn a. N.: Druck der Schellschen Buchdr. 1930.)

Herbrechtingen. S. Altertümer in Abt. 1 (Veeck).

Herbsthausen. S. Adolzhausen in dieser Abt.

Herrenberg, Oberamt. Mönch, W[ilhelm]: Die Besiedlung des Bezirks Herrenberg auf Grund der geologischen Verhältnisse. Tübinger Chronik 1929, Nr. 168, Festbeilage: 700 Jahre Stadt Herrenberg, S. 17 bis 19.

Herrenberg, Stadt. Marquardt, Erwin: Aus der Geschichte eines schwäbischen Stadtbildes. Tübinger Chronik 1929, Nr. 168, Festbeilage: 700 Jahre Stadt Herrenberg, S. 4 bis 6. — Maier, A.: Das Stift Herrenberg und seine geschichtliche Entwicklung. Ein Überblick. Ebenda S. 9 bis 11. — Schmid, Otto: Das Herrenberger Schützenfest vor 450 Jahren. Ebenda S. 19 f. — Krämer, G[ustav]: Verkehrsverhältnisse Herrenbergs einst und jetzt. Ebenda S. 20 f.

Herwartstein b. Königsbronn. Koch, K[onrad] A[nton]: Herwartstein. Hedyekopf (Monatsbeilage des Grenzboten) Bd. 3 (1928/30) S. 158 f.

Hof und Lembach OA. Marbach. Feil, Otto: Die Geschichte der Schule in Hof und Lembach. Württembergische Lehrerzeitung 90 (1930). Monatliche Beilage Nr. 3, S. 48 bis 56. (Der Schluß der Abhandlung findet sich in der „Lehrerzeitung" selbst, S. 127 f.)

Hohenheim. Die Gutswirtschaft der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim. (Von Münzinger.) [Neue Ausgabe.] Plieningen: Druck von Find, (1930).

Hohenlohe. Hohenlohe, Hans: Über das alte Münz- und Besteuerungsrecht in Franken und Hohenlohe. Fränkische Chronik (Beilage zur Tauberzeitung) 1930, Nr. 2 v. 4. Febr. und Nr. 3 v. 28. Febr. — Stern, Max: Das bürgerliche Recht in der früheren Grafschaft Hohenlohe. Fränkische Monatshefte 8 (1929) S. 30 f. — Hohenlohe, Hans: Soziale Fürsorge im alten Hohenlohe. Fränkische Chronik (Beilage zur Tauberzeitung) 1930, Nr. 5 vom 29. April.

Hohentwiel. Vogel, August: Von den Geschicken der größten Hegauburgen und ihrer ritterlichen Geschlechter. Badische Heimat 17 (1930) S. 51 bis 63.

Hollenbach OA. Künzelsau. Weinmann, G.: Die Wüstungen auf der Markung Hollenbach OA. Künzelsau. Fränkische Chronik (Beilage zur Tauberzeitung) 1930, Nr. 11 vom 24. Okt.

Holzheim. Schwenkel, Hans: Die Jura-Ölschieferwerke AG. in Holzheim. Württemberg 1930, S. 38 f.

Horb. Die Horber Martin Gerbert-Sammlung. Heimatblätter vom oberen Neckar 1930, S. 1047 f.

Hütten OA. Ravensburg. Siehe Taldorf in dieser Abt. (Johner).

Irrendorf OA. Tuttlingen. Lang, Walther: Der Name Irrendorf. Tuttlinger Heimatblätter Heft 11 (1930) S. 28 f.

Kappel OA. Riedlingen. Laur, W[ilhelm] Fr[iedrich]: Die neu entdeckten Wandmalereien in Kappel. Oberrheinische Kunst (Vierteljahresberichte der oberrheinischen Museen) 4 (1929/30) S. 3 bis 8. — Schmidt, Richard: Neuentdeckte Bilder in den Kirchen in Kappel und Zell OA. Riedlingen. Württemberg 1930, S. 372 bis 382.

Kirchheim u. T., Oberamt. Beiträge zur Heimatkunde des Bezirks Kirchheim. Heft 3. Veröffentlichungen des Teckboten in der Zeit von 1929—1930.

[Herausgegeben vom Verlag des Teckboten.] Kirchheim u. T.: A. Gottliebs und J. Oßwalds Buchdruckereien 1930.

Kloſterreichenbach. Eimer, Manfred: Studien zur Geſchichte des Kloſters Reichenbach. WVjsh. NF. 36 (1930) S. 52 bis 86. — Eimer, Manfred: Die Schwarzwaldklöſter Reichenbach, Alpirsbach, Allerheiligen. Freudenſtadt: Guſtav Schnitzler (1930).

Königsbronn. Koch, K[onrad] A[nton]: Einiges über das ehemalige Ziſterzienſer-Mönchskloſter Königsbronn. Der Heydekopf (Monatsbeilage des Grenzboten) Bd. 3 (1928/30) S. 97 bis 99.

Laupheim. Leins, Otto: Die Dorfordnung von Laupheim von 1622. Schallwellen (Schuſſenrieder Anſtaltszeitung) 34 (1930) S. 98 bis 106.

Leidringen OA. Sulz. Schmid, Paul: Zu den Annalen von Melk [Notiz zum Leidringer Stigmatiſationsfall von 1503]. Mitteilungen des Öſterreichiſchen Inſtituts für Geſchichtsforſchung 44 (1930) S. 103 bis 105.

Leonberg, Oberamt. Beſchreibung des Oberamts Leonberg. Herausg. vom Württ. Statiſtiſchen Landesamt. 2. Bearbeitung. Bd. 1. [Allgemeiner Teil.] Bd. 2. [Ortsbeſchreibung.] Stuttgart: W. Kohlhammer 1930. — S. a. Altertümer in Abt. 1 (Gößler).

Liebenzell. Karma: Als Liebenzell Oberamtsſtadt war. AdSchW. 38 (1930) S. 2 bis 6.

Ludwigsburg. Die Hofapotheke am Holzmarkt in Ludwigsburg und ihre Beſitzer in zwei Jahrhunderten 1730—1930. (Zur 200jährigen Wiederkehr des Gründungsjahres der „Hofapotheke am Holzmarkt" in Ludwigsburg.) (Ludwigsburg: Ungeheuer u. Ulmer 1930.) — Frank, Manfred: Die Tiefbohrung in Ludwigsburg. Jahreshefte des Vereins für vaterländiſche Naturkunde in Württemberg 85 (1929) S. 47 bis 61.

Maienfels OA. Öhringen. Bonhöffer, E.: Zweihundertjährige Gedenkfeier der Augsburgiſchen Konfeſſion vor 200 Jahren [in Maienfels]. BWKG. NF. 34 (1930) S. 139 bis 146.

Mainhardter Wald. Hermann, Carl: Die Glasfabrikation im Mainhardter Wald. Neckarecho 1930, Nr. 93, 94, 95, 96.

Marbach a. N. Fiechter, Ernſt: Die Wiederherſtellung der Alexanderkirche in Marbach in Württemberg. Die Denkmalpflege 4 (1930) S. 34 bis 38.

Markgröningen. Römer, Hermann: Markgröningen im Rahmen der Landesgeſchichte 1550—1750. (Markgröningen: Renczes 1930.) — Führer durch Markgröningen. Markgröningen: C. Renczes [1930]. — S. a. Kriegsgeſchichte in Abt. 1 (Ernſt).

Maulbronn. Lang, Guſtav: Neuer Führer durch das Kloſter Maulbronn. 3., abermals verbeſſerte und vermehrte Auflage mit 18 Abb. Maulbronn: Rob. Mayer (1930). — Bezirkskrankenhaus Maulbronn. Maulbronn: Rob. Mayer (1930).

Meimsheim. Meyer, Th.: Die Grabſtätte der Familie Amos und das Grabmal Rahel in Meimsheim. Zeitſchrift des Zabergäuvereins 1930, S. 17 bis 24.

Mergentheim, Oberamt. Metz, Friedrich: Das Tauberland. Mit 107 Abb. und einer Karte von Wertheim. (= Heimatblätter „Vom Bodenſee zum Main" Nr. 37. Herausg. vom Landesverein Badiſche Heimat.) Karlsruhe:

Druck und Verlag C. F. Müller 1930. [Behandelt auch den Württ. Teil des Taubergebiets.]

Mergentheim, Stadt. Mehring, Gebhard: Aus der Geschichte Mergentheims. Württemberg 1930, S. 509 bis 514. — Schumacher, Karl: Mergentheims Siedlungsformen im Wandel der Zeiten. Württemberg 1930, S. 503 bis 505. — Renz, [Gustav Adolf]: Freigabe der Mergentheimer Bürger aus der Leibeigenschaft des Deutschordens. Fränkische Chronik (Beilage zur Tauberzeitung) 1930, Nr. 13 vom 2. Dez. — Ströhmfeld, Gustav: Württembergisch-badische Kriegswolken 1809. Aus dem ersten württ. Garnisonjahr von Mergentheim. Fränkische Chronik (Beilage zur Tauberzeitung) 1930, Nr. 4 vom 28. März. — Schmidt, Richard: Mergentheim, Weikersheim, Creglingen. Württemberg 1930, S. 490 bis 496. — Fiechter, Ernst: Mergentheim-Mariental. Württemberg 1930, S. 473 bis 478. — S. a. Altertümer in Abt. 1 (Gößler).

Metzingen. Sattler, Hermann und Friedrich Kull: Die sieben Metzinger Keltern. (Mit Abbildungen.) Schwäbisches Heimatbuch 1930, S. 69 bis 77. (In der Landesbibliothek auch als Sonderabdruck vorhanden.) — Carl, Wilhelm: Der Metzinger Weinbau. Ebenda S. 77 bis 81.

Metzisweiler OA. Ravensburg. Siehe Taldorf in dieser Abteilung (Johner).

Mömpelgard. Marchtaler, Kurt Erhard v.: Die Magistratspersonen der Stadt Mömpelgard (1610—1623). Blätter für württemb. Familienkunde. Bd. 4, Heft 38/39 (1930) S. 21 bis 25. — S. a. Schickhardt, Heinrich in Abt. 3 (Buhl).

Möttlingen. Jansa, Bernhard: Das heutige Möttlingen. [„Rettungsarche" Friedrich Stangers.] Neudietendorf-Thüringen: Friedr. Jansa 1930.

Münchingen. Metzger, J.: Das Dorf Münchingen. Eine siedlungsgeschichtliche Betrachtung. BlSAV. 42 (1930) Sp. 230 bis 238.

Murrhardt. Nägele, E[ugen]: Murrhardt und die „Hunnenburg". BlSAV. 42 (1930) Sp. 314 bis 316. — Paret, Oskar: Das Römerkastell Murrhardt im Mittelalter. Württemberg 1930, S. 369 bis 372. — Schöpfer, R[einhold]: Geschichte Murrhardts (bis 1900). (= Aus Vergangenheit und Gegenwart des oberen Murrgaus, Tl. 2.) Backnang: Fr. Stroh 1930.

Murrhardter Wald. S. Welzheimer Wald (Klaiber).

Neckargartach. Darlehenskassenverein Neckargartach 1890—1930. (Verfasser: Mayer.) Heilbronn: Schellsche Buchdruckerei 1930.

Neipperg. S. Dürrenzimmern in dieser Abteilung (Bolay).

Nellingsheim. Alte Volksbräuche in Nellingsheim. Aufzeichnungen von Fink, mitgeteilt von [Wilhelm] Mönch. Rottenburger Zeitung 1930, Beilage: Sülchgauer Scholle Nr. 5 vom 24. Mai und Nr. 6 vom 21. Juni.

Neresheim. Schmid, Rudolf: Geschichte der Gasthäuser in Neresheim. Der Spion von Aalen (Beilage zur Kocherzeitung) 1930, S. 17 bis 23 und 25 bis 32. — Weißenberger, Paulus: Aus dem inneren Leben der Abtei Neresheim im 16. Jahrhundert. Blätter für württ. Familienkunde Bd. 4, Heft 38/39 (1930) S. 25 bis 30 und Heft 40/41 (1930) S. 50 bis 60.

Neuenbürg, Oberamt. Feiler, [Emil]: Zur Erklärung einiger Ortsnamen des Oberamts Neuenbürg. AdSchW. 38 (1930) S. 36 bis 39.

Neuenſtadt a. K. Marchtaler, Kurt Erhard v.: Die Hof- und Stadtapotheke in Neuenſtedt a. d. Linde und ihre Inhaber. Archiv für Sippenforſchung 7 (1930) S. 289 f.

Neuhauſen ob Eck. Lang, Walther: Die Flurnamen von Neuhauſen ob Eck. (= Schwäbiſche Volkskunde, herausg. von Auguſt Lämmle, Bd. 6.) Stuttgart: Verlag Silberburg G. m. b. H. 1930.

Neuhauſen a. F. Efinger, Eugen: Heimatbuch von Neuhauſen auf den Fildern. Bd. 1. Kriege und Kriegsleiden in der Heimat. Neuhauſen a. F.: C. Milling 1928.

Niederſtetten OA. Gerabronn. Stern, Max: Heimatbuch der Stadtgemeinde Niederſtetten mit den Teilgemeinden Ermershauſen und Sicherts-hauſen. Bearbeitet im Auftrag des Gemeinderats. Herausg. vom Gemeinderat. (Niederſtetten: Druck von Rich. Knenlein 1930.)

Nordheim. S. Dürrenzimmern in dieſer Abt. (Bolay).

Oberkochen. Wiedenmann, Paul: Das ſechshundertjährige Dorfgaſthaus in Oberkochen. BlSAV. 42 (1930) Sp. 139 bis 142.

Obermusbach. Eimer, M[anfred]: Einiges aus der Vergangenheit von Obermusbach. AdSchW. 38 (1930) S. 132 bis 134.

Oberndorf, Oberamt. Alte, geſchichtliche Mark- bzw. Grenzſteine im Bezirk Oberndorf. Heimatblätter vom oberen Neckar 1930, S. 1043 bis 1046 und 1059 f.

Oberſchwaben. Schefold, Max: Oberſchwäbiſches Volksleben zu Anfang des vorigen Jahrhunderts. Mit 15 Abb. Weſtermanns Monatshefte 149 (1930/31) Novemberheft. (In der Landesbibliothek als Sonderabdruck vorhanden.) — Wiehl, Alois: Heimatperlen aus Geſchichte und Sage Oberſchwabens und den angrenzenden Gebieten. Ulm: Süddeutſche Verlagsanſtalt 1930. — Fromm: 1809 in Oberſchwaben und Vorarlberg. Württemberg 1930, S. 133 bis 142.

Ochſenhauſen. Verzeichnis ehemaliger Ackerbauſchüler von Ochſenhauſen. Ausgabe: Juni 1930. Ochſenhauſen: Buchdruckerei des „Rottumbote" (1930).

Onſtmettingen. Keinath, Walter: Die Mundart von Onſtmettingen und Umgebung nach Lauten und Flexion. Samt einer Sprachkarte. Mit einem Anhang von K. Bohnenberger. (= Beiträge zur Sprachkunde Württembergs, Heft 1.) Tübingen: Laupp 1930.

Oſtdorf OA. Balingen. Landerer, L.: Von abgegangenen Kapellen, Höfen und Lehen aus Oſtdorf. Aus der Heimat (Beilage zum Volksfreund). 4 (1930) Nr. 9 vom 1. Oktober.

Pfullingen. Maier, Gottfried: Pfullingen und ſeine Erlebniſſe in 1500 Jahren. Pfullingen: Verlag des Echazboten (Örtel und Spörer) 1930.

Raichberg. Nägele, E[ugen]: Altes vom Raichberg und ſeiner Umgebung. BlSAV. 42 (1930) Sp. 331 bis 336.

Ravensburg. Ravensburg. Herausg. von der Stadtverwaltung. 2. Aufl. Berlin-Halenſee: „Dari" 1931. (Vordatiert.) (Gehört zu: Deutſchlands Städtebau.) — Dreher, Alfons: Aus der Geſchichte der Ravensburger Zünfte. Landſchaft und Kultur im Bezirk Ravensburg 4 (1930) Nr. 4. — Zwei Urkunden zur Geſchichte der Handelsbeziehungen der Stadt Ravensburg mit Venedig im Mittelalter. Mitgeteilt von A. Dreher. WVjsh. NF. 36 (1930) S. 95 bis 98.

Rechenberg OA. Crailsheim. Joannis, [Franz]: Rechenberg und der „Wilde Rechberger". BlSAV. 42 (1930) Sp. 1 bis 4 (Mit einer Nachschrift von [E. Nägele] ebenda Sp. 4 f.)

Remmingsheim. Maier, K.: Die Feldfluren von Remmingsheim und deren Namen. Rottenburger Zeitung 1930, Beilage: Sülchgauer Scholle Nr. 1 vom 25. Jan. und Nr. 2 vom 22. Febr.

Reutlingen, Oberamt. Offizieller Führer durch Reutlingen und seine Umgebung. Herausg. vom Verkehrsverein für Reutlingen und Umgebung. [Reutlingen: Druck von Örtel u. Spörer 1930.]

Reutlingen, Stadt. Ströle, [Hermann]: Die Reichsstadt Reutlingen und das Augsburger Bekenntnis. Enth. in: Württemberg und das Augsburger Bekenntnis, herausg. von J. Rauscher. Stuttgart: Chr. Scheufele 1930. (= BWKG. NF. Sonderheft 4.) — 75 Jahre Technikum für Textilindustrie Reutlingen 1855/1930. (Reutlingen: Druck von Örtel und Spörer 1930.) — 75 Jahre Staatliches Technikum für Textilindustrie Reutlingen. Sonderbeilage zum SchwM. 1930, Nr. 189. — 75 Jahre Staatliches Technikum für Textilindustrie Reutlingen 1855/1930. Jubiläumsausstellung vom 16. bis 30. August 1930. Reutlingen: Druck von Eugen Hutzler 1930. — Freie Küferinnung Reutlingen. Festschrift zum 26. Verbandstag der süddeutschen selbständigen Küfermeister ... in Reutlingen ... Reutlingen: Druck von Örtel u. Spörer (1930). — Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen. Festschrift zum 9. Gautag Württemberg und Hohenzollern am 26. und 27. April 1930 in Reutlingen. Bearb. von A. Kronmüller. (Reutlingen: Druck von Örtel u. Spörer 1930.)

Roßnagel Gde. Laubach OA. Aalen. Kammerer, J[mmanuel]: Die Bataille beim Roßnagel am 25. November 1786. Ein Bild aus deutscher Kleinstaaterei. Der Spion von Aalen (Beilage zur Kocher-Zeitung) 1930, S. 1 bis 8 und 11 bis 16. (In der Landesbibliothek auch ein Sonderabdr. vorh.)

Rötenberg OA. Oberndorf. Wolf, F[ranz] X[aver]: Die Rötenberger Weiheinschrift — ein Stück Konstanzer Bischofsgeschichte. Heimatblätter vom oberen Neckar 1930, S. 969 bis 971. [Bezieht sich auf den Aufsatz von Peter Gößler ebenda 1929, S. 925 bis 929.] (Weitere Beiträge zur Deutung der Inschrift finden sich ebenda 1930, S. 971 bis 974 von Bihlmeyer u. a.) — Gößler, [Peter]: Nochmals zur Rötenberger Weiheinschrift. Ebenda 1930, S. 1028 bis 1030. — Müller, Karl Otto: Zur Rötenberger Weiheinschrift. Ebenda S. 1057 bis 1059.

Rottenburg, Oberamt. Beßler, Josef: Das kirchliche Leben in den katholischen Orten des Bezirks Rottenburg. Rottenburger Zeitung 1930, Beilage: Sülchgauer Scholle Nr. 1 (25. Jan.), 2 (22. Febr.), 3 (29. März), 4 (26. April), 5 (24. Mai), 7 (26. Juli), 10 (18. Okt.).

Rottenburg, Stadt. Buhl, A[nton]: Studie zur Geschichte der Juden in Rottenburg. Rottenburger Zeitung 1930, Beilage Sülchgauer Scholle Nr. 3 vom 29. März. — Stolz, [Eugen]: Die Heiligtümer der Bischofsstadt. Ihre religiöse, geschichtliche und allgemein kulturelle Bedeutung. (Nach einem Vortrag.) Ebenda, Beilage Sülchgauer Scholle Nr. 1 vom 25. Januar und Nr. 2 vom 22. Februar. — Albert: Der Fürstenbrunnen zu Rottenburg a. N. Rottenburger Zeitung 1930, Nr. 8, Beilage: Aus Zeit und Leben. — Buhl, A[nton]: Das mittelalterliche Kri-

minalgefängnis und das Haus des Scharfrichters in Rottenburg. Rottenburger Zeitung 1930, Beilage: Sülchgauer Scholle Nr. 8 und Nr. 11 vom 22. Nov. — Pfeffer, [Albert]: Max Seibolds Epitaph für Bischof Dr. Paul Wilhelm von Keppler. Die christliche Kunst 26 (1929/30) S. 283 f. — Buhl, A[nton]: Die versunkene Distelmühle. Zuletzt im Besitz der Rottenburger Spitalverwaltung. Rottenburger Zeitung, Beilage: Sülchgauer Scholle Nr. 6 vom 21. Juni und Nr. 7 vom 26. Juli. — Fouquet und Franz. Die älteste Rundwirkmaschinenfabrik Deutschlands in Rottenburg a. N. Rottenburger Zeitung 1930, Nr. 20, Beilage: Aus Zeit und Leben. — Stolz, E[ugen]: Ein Legat des Stuttgarter Stiftsherrn Mag. Johann Lorcher an das Chorherrenstift St. Moriz in Rottenburg-Ehingen vom Jahr 1548. Rottenburger Monatschrift für prakt. Theologie 13 (1929/30) S. 289 bis 293.

Rottweil. Glükher, Edwin: Die Geschichte der Stadt Rottweil in der Amtszeit des Stadtschultheißen Marx 1852/87. Rottweiler Heimatblätter (Beilage des Schwarzwälder Volksfreund) 1930, Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9. — Um die romanische Satzung in der Reichsstadt Rottweil. Mitgeteilt von Eugen Mack. Ebenda 1930, Nr. 1, 2, 3. (Vorgang ebenda 1929.) — Dreihundert Jahre Gymnasium Rottweil (1630—1930). Jubiläumsschrift. Rottweil: Druck vom Schwarzwälder Volksfreund 1930. [Mit einer größeren Zahl von Beiträgen zur Geschichte Rottweils und seines Gymnasiums.] — Mack, Eugen: Drei Geschichtsquellen über Gotteshaus und Turm Unserer lieben Frauen Kapelle zu Rottweil. Enth. in: Dreihundert Jahre Gymnasium Rottweil. Rottweil: Druck vom Schwarzwälder Volksfreund 1930. — Pfeffer, Albert: Der Rokokomaler Joseph Firtmair und sein Werk in der Kapellenkirche Unserer Lieben Frau in Rottweil. Enth. ebenda. — Dom, K[onrad]: Die Marianischen Kongregationen Rottweils im 17. Jahrhundert. Rottweiler Heimatblätter (Beilage des Schwarzwälder Volksfreund) 1930, Nr. 12. — Zwei Rottweiler Schmiedebüchlein aus dem 18. Jahrhundert. Mitgeteilt von Eugen Mack. Ebenda Nr. 9 und 10. — K[ampitsch, Anton]: Altes und Neues vom Rottweiler „Kameraldorf" Hochwald. Ebenda Nr. 19. — S. a. Altertümer in Abt. 1 (Ehrenfried und Fischer).

Rudmersbach OA. Neuenbürg. Fick, Friedrich: Das Schlößlein Rudmersbach im Pfinzgau. Neue Beiträge zu seiner Geschichte. AdSchW. 38 (1930) S. 161 bis 167.

Schnaitheim. Wagner, [Karl]: Die Pfarrer von Schnaitheim. (Seit der Reformation bis 1800.) (Forts.) Der Heydekopf (Monatsbeilage des Grenzboten) Bd. 3 (1928/30) S. 100 bis 102; 109 bis 111; 115 bis 117; 126 f. (Vorgang ebenda.)

Schömberg OA. Rottweil. Liepold, Karl: Der Palmbühl bei Schömberg. Geschichtliche Darstellung. Rottweiler Heimatblätter (Beilage des Schwarzwälder Volksfreund) 1930, Nr. 18.

Schorndorf. Einweihungsfeier des Neuen Friedhofs in Schorndorf am Sonntag, den 23. November 1930. Schorndorf: Druck von A. Rösler 1930. (Ist Sonderabdruck aus: Schorndorfer Anzeiger 1930, Nr. 274.)

Schramberg. Schramberger Zeitlupe. Illustr. Konversationslexikon mit Heimats-Chronik. Heft 1. Schramberg: Graphische Werkstätten 1930.

Schussenried. Rueß, B[ernhard]: Die früheste Baugeschichte des Klosters Schussenried. Schallwellen (Schussenrieder Anstaltszeitung) 34 (1930) S. 123

bis 140. — Johner, Moritz: Sebastian Sailers „Schöpfung". (Erstmals aufgeführt zu Schussenried.) Schallwellen (Schussenrieder Anstaltszeitung) 34 (1930) S. 48 bis 55. (In der Landesbibliothek als Sonderabdr. vorhanden.)

Schwarzwald. Möller, E. Gerhart: Die Wirtschaft des Schwarzwaldes, ihre wirtschaftsgeographischen Grundlagen und ihre heutigen Probleme. Oberndorf a. N.: W. Harry Möller [1930]. — S. a. Kulturgeschichte in Abt. 1 (Gmelin) und in der Einleitung zu dieser Abt. (Knödler).

Schwieberdingen. 90jähriges Jubiläum des Sängerbundes Schwieberdingen und 25. Gauliederfest des Strohgäu-Sängerbundes in Schwieberdingen am 21., 22 und 23. Juni 1930. (Stammheim b. Calw: Buchdruckerei G. Sattler 1930.)

Sebastiansweiler. Müller, Martin H.: Schwefelbad Sebastiansweiler 1830—1930. (Seit 1924 Christliches Erholungsheim.) Sebastiansweiler: Selbstverlag des Christl. Erholungsheims 1931 (vordadiert).

Söhnstetten. Heydekopf (Monatsbeilage des Grenzboten) Bd. 3 (1928/30) S. 140 bis 142 (von Ludwig Gernhardt).

Spaichingen, Oberamt. Abgegangene Siedlungen in Stadt- und Oberamtsbezirk Spaichingen. Heimatblätter vom oberen Neckar 1930, S. 1115 f.

Stromburg b. Hermaringen. Koch, K[onrad] A[nton]: Die Stromburg. Heydekopf (Monatsbeilage des Grenzboten) Bd. 3 (1928/30) S. 117 f.

Stuppach. Baudissin, Klaus Graf v.: Die Wiederherstellung der Stuppacher Madonna. Zeitschrift für bildende Kunst 64 (1930/31), Beilage: Kunstchronik und Kunstliteratur S. 37 f. — Gößler, Peter: Die Erhaltung des Stuppacher Madonnenbildes. Württemberg 1930, S. 506 bis 508.

Stuttgart. Hörle, Emil und Gustav Schwegelbaur: Unser schönes Stuttgart. Eine Heimatkunde in Wort und Bild für unsere Jugend. 8. vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 63 Abb. Stuttgart: Fleischhauer u. Spohn [1930]. — Stuttgart. Einführungstext von [Karl] Stenzel. Bilder von Günther Beyer. (Gehört zu: Deutsche Volks- und Heimatbücher.) Weimar: Verlag für Volks- und Heimatkunde, Wilhelm Stein [1930]. — Stuttgart. Mit vielen Illustrationen und einem Verzeichnis besonders empfohlener guter Geschäftshäuser, Gaststätten, Bäder, Kurorte, Sommerfrischen. Stuttgart: Fr. Schaumann [1930]. — Stuttgart, die herrlich gelegene süddeutsche Großstadt. (Herausg. vom Verkehrsverein Stuttgart e. V.) [Stuttgart: Greiner u. Pfeiffer 1930.] — Dolmetsch, Eugen: Aus den Tagen von Alt-Stuttgart. Der Charlottenplatz und seine Umgebung. SchwM. 1930, Nr. 208; 214; 221; 227 und 233 je Sonntagsbeilage. — Groß, R[udolph] v.: Bilder und Skizzen aus Alt-Stuttgart. SchwM. 1930, Nr. 45, S. 9; Nr. 48, S. 8; Nr. 51, S. 9; Nr. 56, S. 9 f. — Die Straßen der Stadt Stuttgart. Herausg. vom Städtischen Tiefbauamt. (Stuttgart: Werbehilfe) 1930. — Stockmayer, Theodor: Die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Stuttgart. Was sie für ihre Gemeinden zu leisten hat und was sie von ihren Gemeindemitgliedern erwarten muß. Stuttgart: Buchdruckerei Chr. Scheufele (1930). — Das katholische Stuttgart. Festausgabe des Deutschen Volksblatts zur Einweihung der St. Georgskirche. [Bringt neben der Baugeschichte der St. Georgskirche kurze Darstellungen sämtlicher kath. Pfarreien von Stuttgart.] Deutsches Volksblatt 1930, Nr. 119, Beilage. — Führer durch die

Württembergische Staatl. Kunstgewerbeschule Stuttgart. 1930/31. (Herausg.: Werner Büddemann.) Stuttgart: Fritz Wedekind 1930. — Dolmetsch, Eugen: Bilder aus Alt-Stuttgart. Nacherzähltes und Selbsterlebtes. 2. Aufl. Stuttgart: J. F. Steinkopf (1930). — Vely, Emma: Mein schönes und schweres Leben. (1. Buch. Kinderzeit, Mädchenjahre und Leben in Stuttgart.) Leipzig: Verlegt bei Dr. Karl Frankenstein (1929). [Schildert S. 103 bis 222 das Stuttgarter Leben in den Jahren 1871 bis 1879.] — Empor und voran. Ein Entwicklungsprogramm für Stuttgart und Württemberg. (= Tagblatt-Schriften, Schrift 16.) Stuttgart: Tagblatt-Druckerei 1930. — Die Friedhöfe und das Bestattungswesen der Stadt Stuttgart. Mit Abbildungen. Herausg. vom Städt. Friedhofamt Stuttgart. (Stuttgart: Druck von Stähle u. Friedel) 1929. — 30 Jahre Auto Staiger. [Cannstatt: Druck von Kirchhoff 1930.] [Umschlagtitel.] — Marquart, [Alois]: Über die Versorgung von Alt-Stuttgart mit Lebensmitteln. SchwM. 1930, Nr. 293, Sonntagsbeilage. — In Gottes Rüstung vorwärts. Aus hundertjähriger Geschichte der Evangelischen Gesellschaft in Stuttgart 1830—1930. Herausg. von Martin Remppis. Stuttgart: Druck von J. F. Steinkopf 1930. — Remppis, M.: 100 Jahre Stuttgarter Evangelische Gesellschaft. Kirchlicher Anzeiger für Württemberg 39 (1930) S. 25 bis 27. — Abriß der Geschichte der Loge zu den Drei Cedern. (Anläßlich des 90jährigen Jubiläums verfaßt von Carl Erhard Weiß.) Stuttgart: Druck von Karl Lauser 1930. [Umschlagtitel:] 90 Jahre Loge zu den Drei Cedern Stuttgart. 1840—1930. — Festschrift zur 75. Hauptversammlung des deutschen Gesamtvereins der Gustav-Adolf-Stiftung in Stuttgart 14.—17. Sept. 1930. (Herausg. von Julius Rauscher.) [Inhalt: 1. Die Feststadt Stuttgart [kirchengeschichtlich]. 2. Württemberg und der Gustav Adolf-Verein.] Stuttgart: Druck von Chr. Scheufele 1930. — Reichsbund der Zivildienstberechtigten e. V., Landesverband Württemberg. Festschrift anläßlich des 33. Bundestages des Reichsbundes der Zivildienstberechtigten und der Feier des 30. Stiftungsfestes des Landesverbands Württemberg in den Sälen der Liederhalle in Stuttgart vom 22. bis 25. Juni 1930. (Stuttgart: Druck von J. Fink 1930.) — Gößler, [Peter]: Die Neuaufstellung der staatlichen Altertümersammlung in Stuttgart. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit 6 (1930) S. 179 bis 184. — Derselbe: Altes Schloß und Altertümersammlung. Württemberg 1930, S. 423 bis 430. (In der Landesbibliothek auch als Sonderdruck vorhanden.) — Getzeny, Heinrich: Kirchliche Kunst der Gegenwart in Stuttgart. [Ausstellung 28. Juni bis 17. Aug. 1930 in Stuttgart.] Die christliche Kunst 26 (1929/30) S. 378 bis 382. — Juryfreie Künstlervereinigung. 1. Ausstellung Stuttgart am Interimsplatz 4. Okt. bis 16. Nov. 1930. [Stuttgart]: Thomä 1930. — Musper, Theodor: Ein früher Holzstock in Stuttgart. Zeitschrift für bildende Kunst 64 (1930/31) S. 7 bis 9. — Die Sankt Georgkirche zu Stuttgart. Zur Einweihung am 25. Mai 1930. Herausg. von der Gemeinde St. Georg Stuttgart. Druck der Union (1930). — Reihlen, Max: Eine einzigartige Bauinschrift in Stuttgart [in der Kanzleistraße]. SchwM. 1930, Nr. 245, Sonntagsbeilage. — S. a. Friedrichshafen in dieser Abteilung (Hoffmann).

Sulz. Festschrift zum 70jährigen Jubiläum des Turnvereins Sulz a. N. verbunden mit dem 19. Gauturnfest des Mittleren Schwarzwaldgaues am

26., 27. und 28. Juli 1930 in Sulz a. N. Sulz a. N.: Druck von Carl Haas (1930).

Tailfingen. Sonderbeilage zum SchwM. 1930, Nr. 296. [Mit einer Reihe lokalgeschichtlicher Beiträge.]

Taldorf OA. Ravensburg. Johner, Moritz: Hütten bei Bavendorf [Gde. Taldorf]. Landschaft und Kultur im Bezirk Ravensburg (Beilage zum Oberschwäbischen Anzeiger) 4 (1930) Nr. 3. — Derf.: Zum Ortsnamen Metzisweiler bei Oberzell [Gde. Taldorf]. Ebenda Nr. 3.

Tieringen. S. Balingen, Oberamt (Keinath).

Trichtingen. S. Altertümer in Abt. 1 (Gößler).

Trossingen. Gmelin, [Walter]: Trossinger Tracht und Sitte. AdSchW. 38 (1930) S. 67 bis 69. — S. a. Wirtschaftsgeschichte in Abt. 1 (Biedermann).

Tübingen. Gehring, [Paul]: Das älteste Buch über Tübingen. [Gemeint ist: Raith, Balth.: Tubinga sedes sat congrua musis resp. J. L. Metz. Tub. 1677.] Tübinger Blätter 21 (1930) S. 28 bis 31. — Flaadt, Franz: Stadtchronik vom Jahr 1928. Ebenda S. 51 bis 56. — Forderer, J[oseph]: Tübinger Neubauten. Ebenda 46 bis 51. — Stolz, E[ugen]: Die Breuningsglocke der Stiftskirche in Tübingen. Ebenda S. 2 bis 6. — Forderer, J[osef]: Aus der Geschichte der Tübinger Stadtgarde zu Pferd. Ebenda S. 6 bis 17. — Krämer, Gustav: Verkehrsregelung. Verkehrsfragen [in Tübingen]. Ebenda S. 39 bis 46.

Tuttlingen. Rheinwald, O.: Tuttlinger Flurnamen. Tuttlinger Heimatblätter Heft 11 (1930) S. 1 bis 27.

Ulm. Häcker, Otto: Ein Besuch bei Daniel Kiechel. [Beschreibung und Geschichte des Kiechel-Hauses in Ulm.] (Mit Abb.) Ulmer Bilderchronik Jahrg. 4 (1930) S. 445 bis 453 und 468 bis 477. (In der Landesbibliothek auch als Sonderdruck vorhanden.) — Schefold, E.: Die Stadtumwallung von Ulm und Neu-Ulm aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Ulmer Bilderchronik Jg. 3 (1929) S. 59 bis 64. — Ulmer Bilderchronik. Herausg. von Karl Höhn. Jg. 4 (1930) Heft 37 bis 48. Ulm a. D.: Verlag Dr. Karl Höhn. (Enthaltend u. a. die Fortsetzung der „Chronik von Ulm" von D. A. Schultes in neuer Bearbeitung.) — Zur Ulmer Reformationsgeschichte. (= Mitteilungen des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben, Heft 27.) Ulm: Druck der J. Ebnerschen Buchdruckerei 1930. [Inhalt: Bernhard Besserer und die Politik der Reichsstadt Ulm während der Reformationszeit. Von Heinrich Walther. Ulmer Reformationsdenkmünzen. Von Adolf Häberle.] — Endriß, Julius: Die Abstimmung der Ulmer Bürgerschaft im November 1530. Ulm: Druck von C. Höhn [1930]. — Derselbe: Ulmer Bilder vom Augsburger Reichstag 1530 auf Grund der Originalberichte der Ulmer Gesandten. Evangelisches Gemeindeblatt Ulm 20 (1930) Nr. 1 A bis 10 A. — Kurz, Eugen: Die Findel- und Waisenkinder der Reichsstadt Ulm 1777—1805. Archiv für Sippenforschung 7 (1930) S. 275 bis 277; 302 bis 304; 397 bis 399. — Dritter Bericht des Museums der Stadt Ulm 1930. Erstattet von der Direktion. Mit 24 Abbildungen. Enth. in: Ulmer Schriften zur Kunstgeschichte, 6. Veröffentlichung, Verlag des Museums der Stadt Ulm 1930, S. 5 bis 74. — Führer durch das Museum der Stadt Ulm. (= Ulmer Schriften zur Kunstgeschichte. Bd. 7.) Ulm: Verlag des Museums der Stadt Ulm 1930. (Mit 36 Abbildungen.) —

Schefold, Max: Ein Freskenzyklus aus dem Ende des 14. Jahrhunderts in Ulm [im Ehinger Hof]. Münchner Jahrbuch der bildenden Kunſt NF. 5 (1928) S. 101 bis 115. — Baum, Julius: Die Renaiſſance-Ausſtellung im Schwörhaus. Ulm: Druck von J. Ebner [1930]. — Schefold, Max: Ein Fayenceofen des Winterthurer Meiſters Hans Heinrich Graf von 1688 im Muſeum der Stadt Ulm. Enth. in: Ulmer Schriften zur Kunſtgeſchichte, 6. Veröffentlichung. Verlag des Muſeums der Stadt Ulm 1930, S. 90 bis 95. — Borſt, Otto: Kritik an der Verkehrsentwicklung der Stadt Ulm und allgemeine Grundſätze für ihre Neuregelung. (Stuttgarter Diſſertation.) Ulm: Karl Höhn 1930. — Häberle, A[dolf]: Die Reichsmünzſtätte Ulm. (Mit 2 Tafeln.) Enth. in: Ulmer Schriften zur Kunſtgeſchichte, 6. Veröffentlichung, Verlag des Muſeums der Stadt Ulm 1930, S. 75 bis 89. — Müller, Franz: Die Geſchichte des Wirtsgewerbes in Ulm a. D. Dem Wirteverein Ulm e. V. zur Feier ſeines 100jährigen Beſtehens. Ulm: Druck von J. Ebner (1930). — Feſtſchrift zum Württembergiſchen Fiſchertag in Ulm a. D., zugleich 50jähriges Jubiläum des Fiſcherei-Vereins in Ulm a. D. am 20. bis 22. Juni 1930. (Von J. Käsbohrer.) Ulm: Druck von J. Ebner (Ulmer Tagblatt) 1930.

Unlingen OA. Riedlingen. Selig, Theodor: Der Marktflecken Unlingen. Eine Heimatgeſchichte für ſeine Landsleute herausgegeben. Mit Bildern. Riedlingen: Druck von Ulrich 1930.

Unter-Regenbach. Hirſch, Ernſt: Die Krypta von Roggenbach. Schwabenſpiegel 24 (1930) S. 283.

Untertürkheim. Ehmer, Willi: Daimler-Benz-Aktiengeſellſchaft Stuttgart-Untertürkheim. (Die Wiege des Automobils.) Berlin: Max Schröder 1930. (Iſt Auszug aus: Internationale Induſtrie-Bibliothek Bd. 38.) — Hoffmann, Rudolf: Daimler-Benz, Aktiengeſellſchaft, Stuttgart Untertürkheim. (= Muſterbetriebe deutſcher Wirtſchaft. Bd. 12. Die Automobilinduſtrie.) Berlin: Organiſation Verlagsgeſellſchaft m. b. H. (S. Hirzel) 1930.

Urach. Karr, Grete: Die Uracher Leinenweberei und die Leinwandhandlungskompagnie. Ein Beitrag zur Wirtſchaftsgeſchichte Alt-Württembergs. (= Tübinger wirtſchaftswiſſenſchaftliche Abhandlungen, Heft 7.) Stuttgart: W. Kohlhammer 1930.

Utzmemmingen. S. Altertümer in Abt. 1 (Frickhinger).

Vogtsberg. Koch, K[onrad] A[nton]: Vom Vogtsberg. AdSchW. 38 (1930) S. 170 f.

Volkmarsberg. [Nägele, Eugen]: Zur Turmweihe auf dem Volkmarsberg. BlSAV. 42 (1930) Sp. 129 bis 133. — Mahler, J.: Das Wacholderbanngebiet auf dem Volkmarsberg. Heydekopf (Monatsbeilage des Grenzboten) Bd. 3 (1928/30) S. 209 bis 211.

Waſſeralfingen. Geiger, C.: Von der Eiſengießerei des ehemaligen Kgl. Württ. Hüttenamts Waſſeralfingen. Der Spion von Aalen (Beilage zur Kocherzeitung) 1930, S. 67 bis 72. [Gekürzte Wiedergabe eines Aufſatzes deſſ. Verfaſſers in „Die Gießerei", Jahrg. 1927.]

Weikersheim. Blind, G[ottlob]: Ein Grafenhof vor 200 Jahren. [Gemeint iſt die Hohenlohеſche Reſidenz in Weikersheim.] Bad Mergentheim: J. Thommſche Buchdruckerei (1930). — S. a. Mergentheim in dieſer Abt. (Schmidt).

Weinsberg. Albrecht, G.: Über die ehemalige Gestalt der Burg Weibertreu. Württemberg 1930, S. 231 bis 237. — Das 25jährige Jubiläum des Kernervereins. Jahresbericht des Justinus Kernervereins 26 (1930) S. 5 bis 10.

Welzheimer Wald. Klaiber, Max: Der Welzheimer und Murrhardter Wald mit dem Vorland In den Berglen und der Frickenhofer Höhe. Ein Wanderbegleiter in Wort und Bild. (Welzheim: „Bote vom Welzheimer Wald" 1929.)

Westernbach. S. Altertümer in Abt. 1 (Leonhard).

Wiblingen. Schwenger, [Alois]: Abtei Wiblingen. (Mit 24 Tafeln.) München: Kunstanstalt A. Zerle 1930. [Geschichte und Baubeschreibung.]

Wiesensteig. S. Altertümer in Abt. 1 (Riek).

Wildbad. Schober, Paul: Wildbad und seine Heilquellen. Für Kurgäste, Ärzte und Freunde der Natur. 2. umgearb. Aufl. Mit 7 Textabb. Stuttgart: Ferdinand Enke 1930.

Wurmlingen OA. Rottenburg. Buhl, A[nton]: Das „Rosengartenspiel" auf dem Bernbühl bei Wurmlingen am Pfingstmontag. Wie man im 13. Jahrhundert den Pfingstritt feierte. Rottenburger Zeitung 1930, Nr. 130, Beilage: Aus Zeit und Leben.

Wurmlingen OA. Tuttlingen. Aus der Ortschronik von Wurmlingen. Rottweiler Heimatblätter (Beilage des Schwarzwälder Volksfreund) 1930, Nr. 11.

Zabergäu. Das Zabergäu. Verkehrsbuch. Herausg. vom Verkehrsverband Zabergäu und Umgebung (Sitz Brackenheim). (Von Karl Pfundt.) (Stuttgart Brackenheim: Druck Georg Kohl.) 1930. — S. a. Altertümer in Abt. 1 (Paret).

Zogenweiler. Johner, Moritz: Die Kapelle zu Görtbild (Gde. Zogenweiler), ein Opfer des Bürokratismus aus den letzten Jahren Josef II. Landschaft und Kultur im Bezirk Ravensburg (Beilage zum Oberschwäbischen Anzeiger) 4 (1930) Nr. 8.

3. Biographisches und Familiengeschichtliches.

Einleitung. Württemberg in Wort und Zahl. Herausg. vom Württ. Statistischen Landesamt. Mit 17 Kärtchen im Text und einer Karte im Anhang. Stuttgart: W. Kohlhammer 1930. — Schwäbisches Geschlechterbuch, herausg. von Bernhard Körner, bearb. in Gemeinschaft mit Hugo Wiest. Bd. 5 (= Genealogisches Handbuch bürgerlicher Familien [Deutsches Geschlechterbuch.] Bd. 71.) Görlitz: C. A. Starke, 1930. — Pfeilsticker, W[alther]: Tauf-, Paten-, Firmungs- und Hochzeitmedaillen aus der Sammlung Franz Seeger, Öhringen. (Alphabetisch zusammengestellt.) Blätter f. württemb. Familienkunde Bd. 4, Heft 40/41 (1930) S. 45 bis 49. — Moser, Hugo: Schwäbische Entdeckungsfahrten in Ungarn. Deutsches Volksblatt 1930, Nr. 29, S. 5; Nr. 32, S. 5; Nr. 38, S. 13. — Spectator: Die „Schwäbische Türkei" in Ungarn. Der Erdball 11 (1930) S. 404 bis 406. — Schicksal schwäbischen Volks in Ungarn. SchwM. 1930, Nr. 263, Sonntagsbeilage. — Kipper, Heinrich: Volksbräuche der Karpathenschwaben. Schwabenspiegel 24 (1930), S. 139 f. — Moser, Hugo: Schwaben in Karpathorußland. SchwM.

1930, Nr. 80, Sonntagsbeilage. — Ein ſchwäbiſcher Kommuniſtenſtaat jenſeits des Meeres vor 100 Jahren. Stuttgarter Neues Tagblatt, Beilage Schwäbiſche Heimat 1930, Nr. 2. (Gemeint iſt die Gründung Georg Rapps in den Vereinigten Staaten von Amerika.)

Adickes, Erich. 1866—1928. Profeſſor der Philoſophie in Tübingen. Deutſches biographiſches Jahrbuch 10 (1928) S. 3 bis 10. (Von Arthur Liebert.)

Amos, Familie. S. Meimsheim in Abt. 2 (Meyer).

Anrich, Guſtav, Profeſſor der Kirchengeſchichte in Tübingen. 1867—1930. SchwM. 1930, Nr. 267, S. 6.

Auberlen, Samuel Gottlob. (Hd. II. 307; IV. 252.) (Bopp, A[uguſt]): Samuel Gottlob Auberlen. Ein ſchwäbiſcher Muſiker des 18. Jahrhunderts. Aus dem Nachlaß von A. Bopp. Schwabenſpiegel 24 (1930) S. 57 f.

Baldung, Hans, gen. Grien. (Hd. II. 310; IV. 254; VI. 217.) Nägele, A[nton]: Die Gmünder Herkunft des Malers Hans Baldung-Grien. Ein Baldungbrief in einer Stuttgarter Bibliothekhandſchrift als Zeuge. SchwM. 1930, Nr. 26, Sonntagsbeilage.

Balluff, Familie. Efinger, Eugen: Die Familie Balluff. Mit einer Stammtafel der Familie und 11 Abb. (= Familiengeſchichtliche Forſchungen von Neuhauſen a. d. Fildern, Heft 3.) Steinenbronn b. Stuttgart: Buchdr. Karl Ziegler 1930.

Bälz, Erwin. (Hd. VI. 217.) Erwin Bälz. Das Leben eines deutſchen Arztes im erwachenden Japan. Tagebücher, Briefe, Berichte, herausg. von Toku Bälz. Mit 28 Bildern. Stuttgart: J. Engelhorns Nachf. 1931 (vordatiert). — Solf, Wilhelm: Erwin Bälz. Ein deutſcher Arzt im erwachenden Japan. SchwM. 1930, Nr. 287, Sonntagsbeilage.

Bantle, Hermann Anton, Maler. Mumbauer, Johannes: Hermann Anton Bantle, der letzte deutſche Freskomaler. Perſönliche Erinnerungen. Das heilige Feuer 18 (1930) S. 3 bis 10.

Batzill, Familie. Efinger, Eugen: Die Familie Batzill mit einer Stammtafel der Familie. (= Familiengeſchichtliche Forſchungen von Neuhauſen a. d. Fildern, Heft 1.) Cannſtatt: Im Selbſtverlag des Verfaſſers 1930.

Bauer, Ludwig. 1848—1930. Profeſſor am Lehrerſeminar in Saulgau. Magazin für Pädagogik. Neueſte Folge. 93 (1930) S. 338 f.

Bauer, Ludw. Amandus. (Hd. II. 312; IV. 255; VI. 217.) Rommel, Gertrude Ch.: Erinnerung an Ludwig Bauer. Stuttgarter Neues Tagblatt, Beilage: Schwäbiſche Heimat 1930, Nr. 6.

Bauer, Otto. 1830—1899. Rektor in Göppingen. Dorſch, Paul: Rektor Otto Bauer. Enth. in deſſen: Die mich früher ſuchen. Stuttgart: Calwer Vereinsbuchhandlung 1930, S. 231 bis 285.

Baumann, Richard. 1879—1928. Profeſſor für Maſchinenbau an der Techn. Hochſchule Stuttgart. Deutſches biographiſches Jahrbuch 10 (1928) S. 14 bis 17. (Von Otto Graf.)

Beckh, Georg Friedrich. Geſt. 1738. Waiſenpfleger in Stuttgart. Siehe Beckh, Matth. Friedr.

Beckh, Matth. Friedr. (Hd. II. 315; IV. 258.) Ströhmfeld, Guſtav: Zwei Pioniere der ſchwäbiſchen Waiſenhauspflege. Vater und Sohn Beckh. Schwabenſpiegel 24 (1930) S. 369 f. und 382 f.

Blumhardt, Christoph d. Ä. (Hd. II. 326 f.; IV. 264; VI. 225.) Heyde, Gerhard: Die beiden Blumhardt. Herrnhut: Missionsbuchhandlung [1930]. — Baudert, Walter: Das Möttlingen Blumhardts. Neudietendorf/Thüringen: Friedr. Jansa 1930.

Blumhardt, Christoph d. J. S. Blumhardt, Christoph d. Ä.

Böddecker, Philipp, Jakob. (Hd. IV. 265.) Kipp, W[illy]: Philipp Jakob Böddecker. Ein Lebens- und Zeitbild aus dem ausgehenden 17. Jahrhundert. SchwM. 1930, Nr. 38, Sonntagsbeilage.

Böhringer, Emil. 1868—1930. Fabrikant. SchwM. 1930, Nr. 118, S. 6 und Nr. 119, S. 5.

Bucher, Franz. 1866—1930. Generalstaatsanwalt. Magazin für Pädagogik. Neueste Folge 93 (1930) S. 313 f. — SchwM. 1930, Nr. 228, S. 6.

Bührlen, Johann Andreas. (Hd. IV. 272.) Bührlens Tagebuch. Nach Aufzeichnungen von J. A. Bührlen. 2. Aufl. Ulm: Karl Höhn 1930. (Ist Sonderabdr. aus: Ulmer Bilderchronik 3 (1929). Diese 1. Veröffentlichung wird als 1. Aufl. betrachtet.)

Dursch, Johann, Georg Martin. (Hd. II. 356.) K[ampitsch, Anton]: Kirchenrat Dr. von Dursch 1800—1881. Ein Zeit- und Lebensbild. (Vortrag.) Rottweiler Heimatblätter (Beilage des Schwarzwälder Volksfreund) 1930, Nr. 15, 16, 17, 18, 19.

Ehingen, Ritter Georg von. (Hd. II. 359; IV. 288; VI. 240.) Forderer, J[osef]: Ein Porträt Georg von Ehingens. Tübinger Blätter 21 (1930) S. 1 f.

Eyth, Familie. Eyth, Ludwig: Vom Geschlecht Eyth mit Stammreihen der ihm verwandten Geschlechter Conz, Kittel, Lodholz, Maier, Otto, Schott, Schüßler, Wentz und Wenz. Oberstenfeld: Selbstverlag; Druck von Schwend in Schwäb. Hall 1930.

Eyth, Max. (Hd. VI. 244.) Hermann, Karl: Max Eyth in Heilbronn. Erinnerungen an seine Lehrlingszeit in der Fabrik. Neckarecho 1930, Nr. 183.

Finckh, Familie. (Hd. VI. 247.) Ahnentafeln um 1800. Eine Ahnentafelsammlung. Herausg. von Friedrich Wecken. Bd. 1 (Lief. 1—5.) Leipzig: Verlag Degener (1929—)1931: [Tafel] 7. (Von Ludwig Finckh.) [Tafel] 35. (Von Karl Jos. Aug. Finckh.) [Tafel] 37. (Von Paul Viktor Reinh. Finckh.)

Firtmair, Joseph. 1702—1738. Jesuit und Maler, in Ellwangen, Rottweil, Rottenburg und an anderen Orten tätig. S. Rottweil in Abt. 2 (Pfeffer).

Fladt Emil. 1860—1930, Professor, Gründer des Silchermuseums in Schnait. SchwM. 1930, Nr. 40, S. 5.

Froberger, Johann, Jakob. Geb. 19. Mai 1616 in Stuttgart, gest. 7. Mai 1667 in Schloß Héricourt bei Mömpelgard. Tenorist und Kapellmeister der herzogl. Hofkapelle. Seidler, Kurt: Untersuchungen über Biographie und Klavierstil Johann Jakob Frobergers. (Königsberger Diss.) Königsberg i. Pr.: Druck von Emil Rautenberg 1930.

Gebhard, Johannes. Geb 9. Jan. 1603 in Kusterdingen, gest. 5. Sept. 1686 in Rötteln (Breisgau). Fecht, Johannes: Magister Johannes Gebhard, Superintendent in Rötteln. Aus dem Lateinischen übersetzt und gekürzt von Albert Ludwig. (= Veröffentlichungen des Vereins für Kirchengeschichte in der evang. Landeskirche Badens. Heft 3.) Lahr i. B.: Moritz Schauenburg K. G., Verlagsbuchhandlung 1930.

Gehringer, Josef (Hd. II. 384; IV. 306.) Fischer, A[nton]: Josef Gehringer

als Pfarrer von Mögglingen (1831—1841). Rottenburger Monatschrift für praktische Theologie 13 (1929/30) S. 353 bis 358.

Gerbert, Martin. (Hd. II. 386; IV. 307; VI. 253.) S. Horb in Abt. 2 (Martin Gerbert Sammlung).

Gerok, Gustav. 1845—1929. Stadtpfarrer in Stuttgart. (Sohn von Karl Gerok.) SchwM. 1929, Nr. 92, S. 5.

Gfrörer, August, Friedrich. (Hd. II. 388.) Finke, H[einrich]: Geschichtswissenschaft an der Universität Freiburg zu Anfang des 19. Jahrhunderts und die Berufung August Friedrich Gfrörers. Historisches Jahrbuch der Görresgesellschaft 50 (1930) S. 70 bis 96.

Göppinger, Familie. Ahnentafeln um 1800. Eine Ahnentafelsammlung. Herausg. von Friedrich Wecken. Bd. 1 (Lief. 1—5.) Leipzig: Verlag Degener (1929—)1931: [Tafel] 8. (Von Ludwig Finckh.)

Grathwohl, Familie. Ahnentafeln um 1800. Eine Ahnentafelsammlung. Herausg. von Friedrich Wecken. Bd. 1 (Lief. 1—5.) Leipzig: Verlag Degener (1929—)1931: [Tafel] 9. (Von Ludwig Finckh.)

Grävenitz, Theodor von. 1842—1930. Generalleutnant. SchwM. 1930 Nr. 191, S. 5.

Grävenitz, Wilhelmine von (Hd. II. 394; IV. 312; VI. 255.) S. Zorer, Georg David in dieser Abt.

Grupp, Georg. Gest. 1923. Kulturhistoriker, Bibliothekar in Maihingen. Funk, Philipp: Eine Selbstbiographie Georg Grupps. Historisches Jahrbuch der Görresgesellschaft, 50 (1930) S. 104 bis 108.

Haag, Philipp von, Präsident im Innenministerium. SchwM. 1930, Nr. 5, S. 5.

Haas, Josef, Professor für romanische Philologie in Tübingen. Universität Tübingen, [Heft] 27, (Reden bei der Rektoratsübergabe 1930) S. 30 bis 32.

Hartranft, Alfred, Stadtschultheiß von Freudenstadt, Landtagsabgeordneter. 1847—1930. SchwM. 1930, Nr. 275, S. 13.

Häring, Theodor. 1848—1928. Professor der Theologie. Deutsches biographisches Jahrbuch 10 (1928) S. 108 bis 110. (Von Friedrich Traub.)

Hehn, Johann, Kaspar. (Hd. IV. 324.) Dorsch, Paul: Johann Kaspar Hehn, Küfergeselle in Markgröningen. Enth. in dessen: Die mich frühe suchen. Stuttgart: Calwer Vereinsbuchhandlung 1930, S. 177 bis 188.

Helfenstein, Grafen von. (Hd. II. 417; IV. 326; VI. 268.) Wurm, [Theodor]: Die Grafen von Helfenstein und die Herren von Wiesensteig. BlSAV. 42 (1930) Sp. 35 f.

Hertlein, Friedrich. 1865—1929. Archäologe. Fundberichte aus Schwaben. NF. 5 (1928—30) S. 1 bis 4. (Von Peter Goeßler.) (S. 4 bis 7 ist ein Schriftenverzeichnis F. Hertleins angefügt.)

Hofmeister, Eugen. 1843—1930. Universitätszeichenlehrer. SchwM. 1930, Nr. 290, S. 5.

Hölderlin, Friedrich. (Hd. II. 439; IV. 336; VI. 275.) Böhm, Wilhelm: Hölderlin. Bd. 2. Halle-Saale: Max Niemeyer, Verlag, 1930.

Holl, Karl, Kirchenhistoriker. Enth. in: Adolf v. Harnack: Aus der Werkstatt des Vollendeten. Herausg. von Axel von Harnack. Gießen: A. Töpelmann 1930 (= Harnack: Reden und Aufsätze. NF. 5.) S. 275 bis 288.

Huber, Conrad, Maler. Geb. in Altdorf bei Weingarten 24. Nov. 1752, gest.

1830 in Weißenhorn. Schefold, Max: Conrad Huber von Weißenhorn 1752 bis 1830. Das Schwäbische Museum 1930, S. 161 bis 183.

Hügel, Eugen, Otto, Frhr. von. 1853—1928. General der Infanterie. Deutsches biographisches Jahrbuch 10 (1928) S. 118 bis 122. (Von Martin Reymann.)

Hugendubel, Ernst. 1868—1930. Schirmfabrikant, Erfinder des Stockschirms. SchwM. 1930, Nr. 49, S. 5.

Jäger, Oskar. (Hd. VI. 278.) Marcks, Friedrich: Oskar Jäger. Das Leben eines deutschen Schulmannes. Mit 2 Bildnissen und einer Zeichnung. Leipzig und Berlin: B. G. Teubner 1930. — Blätter des Gastbundes. Festausgabe zum hundertsten Geburtstag Oskar Jägers am 26. Oktober 1930. (= Blätter des Gastbundes. Herausg. vom Gastbund, Vereinigung ehem. Schüler . . . des Staatl. Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums und Realgymnasiums zu Köln. Nr. 12 (1930).) [Enthält mehrere Aufsätze über Oskar Jäger.] — Weinstock, Heinrich: Ein preußischer Schulmann der Bismarckzeit. Oskar Jäger, geb. 26. Oktober 1830. Neue Jahrbücher für Wissenschaft und Jugendbildung 6 (1930) S. 766 bis 768. — Wiesenthal, Max: Aus meinem Seminarjahr unter Oskar Jäger 1891. Zeitschrift für Geschichte der Erziehung und des Unterrichts 20 (1930) S. 236 bis 241.

Jeningen, Philipp. (Hd. II. 449.) K. Y. Z.: Philipp Jeningens Missionssehnsucht. Theologische Quartalschrift 111 (1930) S. 349 bis 373.

Jordan, Wilhelm. (Hd. IV. 343; VI. 280.) Jordan, Hermann: Wilhelm Jordan. Lebensbild eines deutschen Geodäten. Enth. in: Jordan, Wilhelm: Handbuch der Vermessungskunde. Bd. 2. 9. Aufl. Bearb. von O. Eggert. Stuttgart: J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung 1931 (vordatiert), S. V bis X.

Josenhans, Familie. Josenhans, Ernst: Stammbaum der Familie Josenhans. Blaubeuren: Selbstverlag des Verfassers. (Druck: Karl Höhn, Blaubeuren.) 1930.

Kepler, Johannes. (Hd. II. 456; IV. 347; VI. 283.) Zu Keplers 300. Todestag. SchwM. 1930, Nr. 269, Sonntagsbeilage (mit Beiträgen von Paul Roßnagel, Max Caspar und Karl Kommerell). — Klug, R.: Johannes Kepler in Oberösterreich. Jahrbuch des oberösterr. Musealvereins Bd. 83 (1930) S. 59—74. — K[ampitsch, Anton]: Astronom Kepler und seine familiengeschichtlichen Beziehungen zu Rottweil. Rottweiler Heimatblätter (Beilage des Schwarzwälder Volksfreund) 1930, Nr. 24. — Kepler-Festschrift. Teil 1 Johannes Kepler, der kaiserliche Mathematiker, gest. in Regensburg am 15. November 1630. Zur Erinnerung an seinen Todestag vor 300 Jahren im Auftrag des Naturwissensch. Vereins zu Regensburg herausg. von Karl Stöckl. Mit 28 Tafeln und 37 Abb. im Text (= Bericht des Naturwissenschaftl. Vereins zu Regensburg, Heft 19.) Regensburg: Druck der Graphischen Kunstanstalt Heinrich Schiele 1930. — Plaßmann, Josef: Johannes Kepler und seine Werke. Breslau: Borgmeyer (1930).

Kerner, Justinus. (Hd. II. 460; IV. 349; VI. 284.) Briefe Justinus Kerners an Frau Ida von Mittnacht geb. von Seybothen. SchwM. 1930 Nr. 142, Nr. 148 und Nr. 160, je Sonntagsbeilage. — Posse, Ernst: Lola Montez, Metternich und der Weinsberger Geisterturm. Historische Zeitschrift 140 (1929) S. 348 bis 354.

Kerner, Theobald. (Hd. VI. 286.) Löffler, Karl: Theobald Kerner im Stuttgarter „Bergwerk". [„Bergwerk" war eine Stuttgarter Künstlergesellschaft.] SchwM. 1930, Nr. 32, Sonntagsbeilage.

Kielmeyer, Karl, Friedrich. (Hd. II. 462; VI. 235.) Buttersack, Felix: Karl Friedrich Kielmeyer [1765—1844]. Ein vergessenes Genie. Sudhoffs Archiv für Geschichte der Medizin 23 (1930) S. 236 bis 246. — Balß, Heinrich: Kielmeyer als Biologe. Ebenda S. 268 bis 288.

Klein, Familie. Klein, Walter: Stammreihe der Familie Klein. Zusammengestellt mit Unterstützung von Kurt Erhard von Marchtaler. Gmünd: Druck der Gmünder Zeitung 1930.

Knecht, Justin Heinrich. (Hd. II. 468; IV. 354; VI. 291.) S. Biberach in Abt. 2 (Bopp).

Kreuser, Familie. Ahnentafeln um 1800. Eine Ahnentafelsammlung. Herausg. von Friedrich Wecken. Bd. 1. (Lief. 1—5.) Leipzig: Verlag Degener (1929—)1931: [Tafel] 38. (Von Paul Viktor Reinhold Finckh.)

Kübel, Eugen von. 1855—1930. Kabinettsrat der Königin. SchwM. 1930, Nr. 283, S. 5.

Landauer, Richard. 1861—1930. Generalleutnant. SchwM. 1930, Nr. 290, S. 5.

Lang, Hans, Conrad. 1601—1659. Tagebuch des Hans Conrad Lang, Bürgers von Isny und Beisitzers von Biberach, Ulm und Memmingen, weiland Kriegskommissär in kaiserlichen, schwedischen und spanischen Diensten aus den Jahren 1601—1659. Herausg. von Carl Pfeilsticker. Isny: Selbstverlag des Herausgebers. (Druck des „Stadt- und Landbote") 1930.

Lays, Johann, Ulrich. Gest. 1730. Pfarrer und Dekan in Dunstelkingen. Volz, Alois: Pfarrer und Dekan Johann Ulrich Lays zu Dunstelkingen. Eine kleine Lebensskizze anläßlich der 200jährigen Wiederkehr seines Todestages nach älteren Schriften bearbeitet. Mit Anhang: Aus Lays Seelenkalender. Ellwangen: Schwaben-Verlag 1930.

Lechler, Familie. (Hd. II. 483; IV. 365; VI. 301.) Ahnengeschichte der Familie Lechler. 1. Teil. Stuttgart: Druck von Chr. Scheufele 1930.

Linckh, Jakob. (Hd. II. 488.) Gößler, Peter: Jakob Linckh. Ein württembergischer Italienfahrer, Philhellene, Kunstsammler und Maler. Mit einer Abb. BeſBStAnz. 1930, S. 57 bis 72 und 96 bis 104. (In der Landesbibliothek ist ein Sonderabdruck vorhanden.)

List, Friedrich. (Hd. II. 489; IV. 369; VI. 305.) Großmann, Ladislaus: Friedrich List und Ungarn. (Auszug aus einem in Budapest gehaltenen Vortrag.) Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft 89 (1930) S. 118 bis 124.

Marquart, Josef. 1864—1930. Ord. Professor der iranischen und armenischen Philologie an der Universität Berlin. Deutsches Volksblatt 1930, Nr. 30, S. 4.

Maulbertsch, Franz Anton. (Hd. II. 502; IV. 375.) Feulner, Anton: Das früheste Bild von Franz Anton Maulbertsch. Enth. in: Ulmer Schriften zur Kunstgeschichte, 6. Veröffentlichung, Verlag des Museums der Stadt Ulm 1930, S. 95 bis 98.

Mayer, Augustin. (Hd. II. 503.) Birkner, Joachim: Augustinus Marius, Weih-

bischof von Freising, Basel und Würzburg (1485—1543). Ein Lebensbild (= Reformationsgeschichtliche Studien und Texte. Heft 54.) Münster i. Westf.: Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung 1930.

Mörike, Eduard. (Hd. II. 516; IV. 379; VI. 317.) Mörike als Zeichner. Sechzig Abbildungen nach Zeichnungen des Dichters im Schiller-Nationalmuseum in Marbach. Herausg. von Otto Günther. (= Veröffentlichungen des Schwäb. Schillervereins, Bd. 13.) Stuttgart und Berlin: Deutsche Verlagsanstalt 1930. — Seiferheld, Otto: Ein Scherz Eduard Mörikes. Haller Tagblatt 1929, Nr. 120. — Krauß, H.: Mörike-Erinnerungen. Zum Gedächtnis der Tochter Eduard Mörikes. SchwM. 1930, Nr. 299, Sonntagsbeilage.

Mosapp, Hermann. 1863—1930. Oberschulrat. SchwM. 1930, Nr. 77, S. 5.

Moser, Christian Friedrich, geb. 18. Juli 1752, gest. 23. Juli 1822. Garnisonsprediger in Stuttgart. S. Wächter, Joh. Eberh. in dieser Abt. (Mader).

Moser, Johann Jakob. (Hd. II. 518; IV. 382; VI. 321.) Häcker, Otto: Neues über Johann Jakob Moser. Rechenschaftsbericht des Schwäb. Schillervereins 34 (1930) S. 112 bis 115.

Reidhardt, Adolf v. 1850—1930. Generalleutnant. SchwM. 1930, Nr. 151, S. 5.

Öttinger, Konrad, gest. 1540. Provisor in Reutlingen, später Hofprediger. Bossert, G[ustav]: Neues über Konrad Öttinger, den ersten württembergischen Hofprediger. SchwM. 1930, Nr. 227, Sonntagsbeilage.

Otto, Bischof von Bamberg. (Hd. II. 540; IV. 391; VI. 330.) Clauß: Zur Frage nach der Heimat Ottos von Bamberg. Zeitschrift für bayrische Kirchengeschichte 5 (1930) S. 52.

Pharion, Andreas. Inhaber der Steinheimer Sandgruben. Konservator fossiler Funde. SchwM. 1930, Nr. 118, S. 6.

Planck, Karl Christian. (Hd. II. 552; IV. 396; VI. 336.) SchwM. 1930, Nr. 131, Sonntagsbeilage (von C[onstantin] Ritter.) — Württemberg 1930, S. 270 bis 279. (Von Ernst Rayhrer.) — Ritter, C[onstantin]: Karl Christian Plancks Übergehung bei Besetzung der philosophischen Lehrstühle in Tübingen 1863 und 1877. BeſBStAnz. 1930, S. 129 bis 134.

Pötzelberger, Robert. 1856—1930. Professor an der Kunstakademie. SchwM. 1930, Nr. 179, S. 6.

Pregizer, Chr. Gottlob. (Hd. II. 555; IV. 398.) Baun, F[riedrich]: Nachlese zu Pregizer. (Vgl. Evangelisches Kirchenblatt 90 (1929) S. 177 bis 179 und 186 bis 188.) Evangelisches Kirchenblatt 91 (1930) S. 18 f.

Ratgeb, Jerg. (Hd. II. 558; IV. 401; VI. 339.) Forderer, J[osef]: Jörg Ratgeb und sein Herrenberger Altar. Tübinger Blätter 21 (1930) S. 17 bis 27. — Hausenstein, Wilhelm: Meister und Werke. Gesammelte Aufsätze zur Geschichte und Schönheit bildender Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart. München: Verlag Knorr und Hirth 1930. [Behandelt S. 25 bis 32 Jerg Ratgeb.]

Reinhardt, Walther. 1878—1930. General der Infanterie, Chef der Heeresleitung. SchwM. 1930, Nr. 184, S. 5.

Retti, Leopold. 1704—1751. Herzogl. Württ. Baumeister. Erbauer des Stuttgarter Residenzschlosses. Scholl, Fritz: Leopoldo Retti, Markgräflich Ansbachscher Baudirektor, Herzoglich Württ. Oberbaudirektor. Ein Beitrag zur

Baugeschichte des 18. Jahrhunderts in Franken und Württemberg. Ansbach: Verlag von C. Brügel u. Sohn AG. 1930.

Sailer, Sebastian. (Hd. II. 579; IV. 412; VI. 349.) Johner, M[oritz]: Sebastian Sailers Aufenthalt in Franken 1764. Fränkische Heimat. Beilage zum Fränkischen und Schweinfurter Volksblatt 1930, Nr. 22. (In der Landesbibliothek ein Sonderabdruck vorhanden.) — Werfer, Fanny: Sailerbriefe aus dem Nachlaß Christoph Schmids. Rottenburger Monatschrift für praktische Theologie 13 (1929/30) S. 321 bis 326. — S. a. Schussenried in Abt. 2 (Johner).

Schelle, Reinhold. 1845—1930. Gründer des Wielandmuseums in Biberach. SchwM. 1930; Nr. 210, S. 5. — Anzeiger vom Oberland 1930 vom 12. Sept. (Nachruf im Kunst- und Altertumsverein Biberach von Wilhelm Aichele.)

Schickhardt, Heinrich. (Hd. II. 590; IV. 418; VI. 354.) Buhl, A[nton]: Der Baumeister Heinrich Schickhardt. Sein Einfluß auf das Bauwesen in den ehem. linksrheinischen württembergischen Landen. Tübinger Chronik 1929, Nr. 168, Festbeilage: 700 Jahre Stadt Herrenberg, S. 14 f.

Schiller, Friedrich. (Hd. II. 592; IV. 420; VI. 356.) Müller, Hans: Auf der Fährte nach den Ahnen Schillers. Ein Nachwort [zu „Familiengeschichtl. Blätter" 27 (1929) Sp. 179 bis 182]. Familiengeschichtliche Blätter 28 (1930) Sp. 211 bis 214. — Weichberger, Alexander: Schillers Schreibmaterialien Rechenschaftsbericht des Schwäb. Schillervereins 34 (1929/30) S. 104 bis 106.

Schmahl, Familie. (Hd. VI. 363.) Schefold, Max: Die Ulmer Orgel- und Klavierbauer-Familie Schmahl. Das Schwäbische Museum 1930, S. 18 bis 25 (mit Abb.) und Zeitschrift für Musikwissenschaft 12 (1929/30) S. 531 bis 539. — Eckert, Wilhelm: Eine württ. Orgelbauerfamilie im 17. und 18. Jahrhundert. SchwM. 1930, Nr. 96, Sonntagsbeilage.

Schmid, Christoph. (Hd. II. 599; IV. 428; VI. 364.) Dorsch, Paul: Domkapitular Christoph Schmid. Enth. in dessen: Die mich frühe suchen. Stuttgart: Calwer Vereinsbuchhandlung 1930, S. 204 bis 230.

Schmid, Erich. Oberbürgermeister von Ludwigsburg. SchwM. 1930, Nr. 294, S. 5.

Schmidt, Wilhelm v. 1849—1930. Generalleutnant. SchwM. 1930, Nr. 266, S. 5.

Schneckenburger, Max. (Hd. II. 602; IV. 429; VI. 365.) Ziegenhirt, Carl: Zeitungskrieg um ein Denkmal. [Berichtet über die Entdeckung von Schneckenburgers Grab durch den Verfasser und den daran anschließenden Streit um das für Stuttgart geplante Denkmal.] Die Gartenlaube 1930/31, S. 131 f.

Schott, Familie. Maier, Wilhelm: Nachfahrentafel des Göppinger Vogts Georg Sigmund Schott. Bearb. im Auftrag des Schottschen Familientags. Ulm: Druck von Baur und Schäuffelen 1930. [Umschlagtitel:] Gg. Sigmund Schotts Nachfahren.

Schott, Georg Sigmund. Vogt in Göppingen, geb. 19. Mai 1655, gest. 7. Mai 1695 in Metz als französische Geisel. S. Schott, Familie.

Schreiber, Christoph Ludwig. (Hd. IV. 433.) Hermann, Karl: Christoph Ludwig Schreiber. Erinnerungen an den strammen Heilbronner Republikaner und aufrechten Mann. Neckarecho 1930, Nr. 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31.

Schrenk, Elias. (Hd. VI. 367.) Klemm, Hermann: Elias Schrenks Afrikazeit als Vorbereitung seiner deutschen Evangelisation. Evangel. Missionsmagazin NF. 74 (1930) S. 323 bis 338.

Schubert, Christian. (Hd. II. 608; IV. 433; VI. 368.) Thorn, Eduard: Christian Schubert und seine Tochter Julchen. (Nach ungedruckten Briefen.) Der Kreis. Zeitschrift für künstlerische Kultur 7 (1930) S. 329 bis 337.

Schüle, Familie. Schüle, Emil: Familienforschung Schüle (Schülin, Schielin, Schiele...). [Maschinenschriftlich vervielfältigt.] O. O. [1930.]

Sigwart, Christoph. (Hd. IV. 441.) BeilBStAnz. 1930, S. 72 bis 78. (Von Heinrich Kosink.) — Philosophie und Geschichte, Heft 27 (1930). (Von Theodor Häring.)

Strauß, David Friedrich. (Hd. II. 637; IV. 449; VI. 383.) Kauffmann, Otto: Ahnentafel des Theologen David Friedrich Strauß. Enth. in: Ahnentafeln berühmter Deutscher, herausg. von der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte, Lief. 3 (1930) S. 212 bis 215.

Sturmfeder, Luise v., geb. 3. Okt. 1789 in Eßlingen, gest. 10. Sept. 1866. Rehm, Heinrich: Baronin Luise von Sturmfeder, Erzieherin Kaiser Franz Josephs. SchwM. 1930, Nr. 160, Sonntagsbeilage.

Thierfelder, Hans. 1858—1930. Prof. für physiol. Chemie in Tübingen. SchwM. 1930, Nr. 266, S. 5.

Uhland, Ludwig. (Hd. II. 650; IV. 456; VI. 390.) Sutter, Berthold: Ludwig Uhlands Augsburger Ahnen. Augsburger Neueste Nachrichten 1930, Nr. 69, Beilage: Der Erzähler. (In der Landesbibliothek ein Sonderabdr. vorh.)

Vaut, Familie. S. Vaut, Konrad.

Vaut, Konrad. Um 1450—1516. Vogt von Cannstatt. Laxmann, Richard: Konrad Vaut, Der Vogt von Cannstatt; ein schwäbischer Ahnherr. (= Schriften des Vereins für württ. Familienkunde, Heft 3.) Stuttgart: E. Müller 1930.

Vicari, Hermann. (Hd. II. 658; IV. 460; VI. 394.) Bastgen, Hubert: Beiträge zur Wahl des Erzbischofs Vicari. (Nach Vatikanischen Aktenstücken.) Freiburger Diözesanarchiv 57 (NF. 30) (1930) S. 290 bis 343.

Votteler, Familie. Ahnentafeln um 1800. Eine Ahnentafelsammlung. Herausg. von Friedrich Wecken. Bd. 1. (Lief. 1—5.) Leipzig: Verlag Degener (1929—) 1931: [Tafel] 10. (Von Ludwig Finckh.)

Wächter, Joh. Eberh. (Hd. II. 664.) Mader, Friedrich Wilhelm: Zwei alte Stammbücher. (Von — — und Christian Friedrich Moser.) Blätter für württ. Familienkunde Bd. 4, Heft 37 (1930) S. 1 bis 11.

Waiblinger, Wilhelm. (Hd. II. 666; IV. 463; VI. 398.) Krauß, R[udolf]: Zu Wilhelm Waiblingers Gedächtnis. † Rom 17. Jan. 1830. SchwM. 1930, Nr. 8, Sonntagsbeilage. — Waiblingers Schriften und Werke. Bd. 1. Briefe aus Italien. (= Schriften der Gesellschaft der Mörikefreunde. Bd. 9.)

Weiß, Joß. (Hd. II. 677; IV. 469; VI. 403.) Gloning, Paul: Schwäbische Reformatoren auf dem Reichstag zu Augsburg 1530. Der Reutlinger Reformationsbürgermeister Joß Weiß. Schwabenspiegel 24 (1930) S. 194 bis 196.

Weißensee, Philipp Heinrich. (Hd. II. 677.) SchwM. 1929, Nr. 92, Sonntagsbeilage. (Von W. A.)

Welmor, Bonavent. (Hd. II. 679.) Hermann, Karl: Der Heilbronner „Kaspar Hauser", Bonavent Welmor. Neckarecho 1930, Nr. 41, 42, 43, 44.

Widerhold, Konrad. (Hd. II. 683; IV. 473 VI. 407.) Dorſch, Paul: Konrad Widerholt der Kommandant von Hohentwiel. Enth. in deſſen: Die mich frühe ſuchen. Stuttgart: Calwer Vereinsbuchhandlung 1930, S. 150 bis 165.

Widmann, Johann. Erſte Hälfte des 19. Jahrhunderts. Papiermaſchinenfabrikant in Heilbronn. Schulte, Alfred: Johann Widmann in Heilbronn, Der erſte deutſche Papiermaſchinenfabrikant. Wochenblatt für Papierfabrikation 61 (1930) Nr. 25 A. (= Sondernummer zu den Papiermachertagen in Goslar vom 25.—27. Juni 1930) S. 17 bis 23.

Wieſenſteig, Herren von. S. Helfenſtein, Grafen v., in dieſer Abt. (Wurm.)

Wilhelm, Richard. 1873—1930. Sinologe, Prof. an der Univerſität Frankfurt a. M. SchwM. 1930, Nr. 51, S. 5. — Hochland 27 (1929/30) Bd. 2, S. 280 f.

Wintzler, Johannes. (Hd. II. 690.) Rottenburger Zeitung 1930, Nr. 85, Beilage: Aus Zeit und Leben. (Von [Oskar] Heß.)

Wunderlich, Paul v. 1844—1930. Prälat. SchwM. 1930, Nr. 44, S. 6.

Württemberg, Magnus Prinz v. (Hd. II. 700; IV. 481.) Dorſch, Paul: Herzog Magnus von Württemberg. Enth. in deſſen: Die mich frühe ſuchen. Aufrechter Männer Weg und Ziel. Stuttgart: Calwer Vereinsbuchhandlung 1930, S. 90 bis 149.

Keller, Chriſtian. (Hd. II. 705; IV. 484.) Aus dem Tagebuch des Malers Criſtian Keller von Biberach. „Meine Reiſe nach Paris." [Mitgeteilt] von Otto Funk. Zeit und Heimat (Beilage zum „Anzeiger von Oberland") 7 (1930) Nr. 3, 4 und 5.

Zeller, Joſeph. Geſt. 1929. Pfarrer und Hiſtoriker. Miller, Max: Pfarrer Dr. theol. et phil. Joſeph Zeller. Perſönlichkeit und Lebenswerk. Rottenburger Monatſchrift für praktiſche Theologie 13 (1929/30) S. 71 bis 80.

Zeppelin, Ferdinand Graf v. Paulmann, Werner: Ahnentafel des Grafen Ferdinand von Zeppelin. Enth. in: Ahnentafeln berühmter Deutſcher. Herausg. von der Zentralſtelle für deutſche Perſonen- und Familiengeſchichte, Lief. 3 (1930) S. 217 bis 224. — Retz, Heinrich: Berühmte Männer der Technik. Leipzig: Quelle und Meyer 1930. (= Wiſſenſchaft und Bildung, Bd. 265.) [Behandelt in einem Kapitel Graf Z.]. — Fromm: Meine Erinnerungen an Graf Zeppelin. Württemberg 1930, S. 283 bis 285. — Haid: Erinnerungen an den Grafen Zeppelin als Regimentskommandeur. Schwabenſpiegel 24 (1930) S. 75 bis 77.

Zöppritz, Familie. (Hd. II. 712.) Gloning, Paul: Lenau und das Haus Zöppritz. Heydekopf (Monatsbeilage des Grenzboten) Bd. 3 (1928/30) S. 105 bis 107; 113 bis 115; 123 bis 126.

Zorer, Georg David, 1673—1735. Diakonus, ſpäter Dekan in Urach. Mettler, [Adolf]: Die Grävenitz und der Stadtpfarrer Zorer in Urach. BlSAV. 42 (1930) Sp. 307 bis 310.

Zürn, Jörg. Geb. um 1580 in Waldſee. Bedeutender Bildhauer. Möhle, Hans: Jörg Zürn und ſeine Werkſtatt in Überlingen. Ein Beitrag zur Geſchichte der deutſchen Plaſtik im Zeitalter des werdenden Barock. Jahrbuch der preußiſchen Kunſtſammlungen 51 (1930) S. 61 bis 93.

Aufforderung.

Im Dezember 1931 ist ein großer Teil des Alten Schlosses in Stuttgart einem tief schmerzlichen Brandunglück zum Opfer gefallen.

Es ist eine Ehren- und Liebespflicht des ganzen württembergischen Volkes, daß der ehrwürdige Bau, mit dem die wertvollsten Erinnerungen an unsere Landesgeschichte verbunden sind, nicht eine Ruine bleiben darf, sondern in tunlichster Bälde wiederhergestellt wird.

Das Wiederaufgerichtete wird zusammen mit der geretteten Hälfte des Schlosses als Landesmuseum ein Erinnerungsmal der Vergangenheit des württembergischen Landes und Volkes werden.

Wir bitten alle Geschichtsfreunde, insbesondere sämtliche Mitglieder der württembergischen Geschichts- und Altertumsvereine, die eingeleitete Sammlung warm und tatkräftig zu fördern [1]).

Zu Anfang September 1932 findet die Hauptversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Stuttgart statt. Zu dieser wird ein Festband der Württembergischen Vierteljahrshefte für Landesgeschichte herausgegeben werden, außerdem ein besonderes, ebenfalls zahlreiche Beiträge landesgeschichtlicher Forscher enthaltendes Festbuch des Württembergischen Geschichts- und Altertumsvereins, das zugleich Professor Dr. Goeßler, dem hochverdienten Vorstand des Landesamts für Denkmalpflege, zu seinem 60. Geburtstag gewidmet ist. Wir fordern die Mitglieder der württembergischen Geschichtsvereine, überhaupt alle Freunde der Landesgeschichte auf, sich zahlreich an der Tagung zu beteiligen.

Im Januar 1932.

Professor Dr. Karl Weller.

---

1) Beiträge nehmen alle Postämter des Oberpostdirektionsbezirks Stuttgart entgegen, ferner können solche erfolgen auf Postscheckkonto Nr. 269 des Postscheckamts Stuttgart bei allen Reichspostanstalten, ferner bei der Reichsbankhauptstelle Stuttgart und auf Konto Nr. 2160 bei der Städtischen Girokasse Stuttgart, stets unter „Schloßbrandhilfe Stuttgart".

Register.

(Die „Württembergische Geschichtsliteratur vom Jahr 1930" ist nicht inbegriffen.)

A.

Aach 209. 211. 213. 215 ff. 330.
Aachen 313.
Aalen 115. 126. 128. 129. 134. 137 f. 142. 144 ff. 155. 284.
Abel 337. 368.
  Reg.-Rat 243.
Abstatt 234.
Achalm, Grafschaft 105.
Adam, Alb. Eugen 366.
Aichele, Polizeirat 183.
Alamannen 5.
Albeck 111.
Alber, M., Reformator 315.
Alfdorf 315.
Alpirsbach 137. 333. 335.
Altensteig 210. 223 f. 234. 330. 331.
Altheim 223.
Altshausen 196. 364.
Amberg 318. 323.
Ambrosius, Organista 311.
Andreä, Val., Hofprediger 313. 322.
Andreas 347.
Anrich, G. 202.
Asperg 26. 67. 234. 237.
Aubert, Bürgermeister 152. 153. 154.
Augsburg 38. 131. 200. 264.
  Bistum 373.
Aurora 332.

B.

Babenberg 215.
Bach, Hans, Spielmann 324. 325.
Backnang 234. 242.
Baden, Stift 45.
Baden, Fürstenhaus
  Markgrafen 223. 224.
    Berthold I. 223.
    Philipp I. 224. 225.
  Großherzoge
    Friedrich I. 351.
    Karl Friedrich 173. 269. 351. 352.
    Ludwig 197.
Baden-Baden 61.
Bader, Georg 321.
  K. S. 197.
Bagnato, Künstler 196.
Baiersbronn 205. 208. 209. 214. 220. 228. 333.
Baindt 196.
Balingen 69. 73. 234.
Bamberg 212.
Basel 202. 282. 320.
Batz, Legationsrat 279. 280. 292.
Bauch, Hans, Hauptm. 62. 103.
Baumann, Minister 192.
  Fr. L. 5.
Baur, v., Reg.-Präsident 292.
Bayer, Dr., Prof. 52.
Bayern, v., Kurfürst Maximilian 67. 68. 74. 76. 78.
Bebel, Humanist 316. 327.
Bebenhausen 88. 89. 101. 105. 191. 322. 371.
Bachmann, Laurentius 312.
Beck, Jörg 32.
  Michael, Prädikant 47 ff.
Beilngries 321.
Beilstein 234.
Below, v. 194. 197. 359.

Benzingen 209.
Benzingerhof 330.
Bergzabern 59.
Berlichingen 19.
Berlin 197.
Bernbach 334.
Bernritter, Kommiſſär 125. 138. 139.
Berre, Phil. 321.
Beſenfeld 219.
Beſigheim 59. 234.
Beutelſpacher, Benedikt 41. 43. 44.
Biberach 59. 132. 196.
Bibra, v., Domherr 123.
Bielfeld, v., Frhr. J. Fr. 266.
Bietigheim 59. 234. 311.
Bilfinger, Aktuar 142.
Binsfeld, Weihbiſchof 56.
Bintel, Joh. 321. 322. 326.
Birk, v. d., Hauptm. 62.
Biſſingen, v., Joh. Fr., Oberſt 61.
-Nippenburg, v. 61.
Bittelbronn 19.
Bittelsbronner See 208.
Blaicher, Dr. 372.
Blaubeuren 234. 242. 319.
Blaurer, Reformator 202.
Böblingen 227. 234.
Bocer, Dr., Prof. 52.
Bodin, Jean 55.
Böffingen 209. 223. 226.
Böhmen, v., Sigismund d. K. 17. 21.
Wenzel d. K. 23.
Böhmenkirch 199. 371.
v., Konrad, Kaufm. 199.
Bohnenberger, K. 11.
Böhringer, Glasfabrikant 332. 334.
Böhringsweiler 333.
Boiſſerée, Brüder 340. 347.
Sulpiz 340. 344. 346 ff.
Bertram 346.
Bollinger, Hofrat 294.
Bonaparte, Joſef 336. 337. 339.
Napoleon 336—339.
Bonhöffer 142.
Bonn 2. 198.
Boſſert, G. 7. 202. 308. 318. 320.
Bottwar 234.
Bozen 365.
Brack, G. 316.
Brackenheim 58. 59. 72. 234.
Brauer, Geheimrat 173 ff.
Braun, Blaſius 326.
Braunſchweig, v., Prinzeſſin Aug. Karol.
Königin von Württemberg 267.
Breiſach 73.
Breitenberg 335.
Bretten 206.
Brettheim, v., Barthol. 33.
Breuning, Conr. 39. 371.
Sebaſt. 39.
Konr., Pfaffe 308.
Breyer, Oberſtleutn. 180. 181.
Bruckmann, Landbaumeiſter 296.
Peter 347.
Bruſchius, Kaſp., 316.
Buchau 196.
Buchhorn 357.
Buchner, Nikol. 316.
Büchſenſtein, Sebald 45.
Buhlbach 332 ff.
Bühler, v., Geſandter 298.
Burg, J. C. 324.
Burkhardt, G. 319.
Butzer, Reformator 202.
Buwinghauſen, v., Feldmarſchall 59.

C.

Cabay, L. 321. 322.
Calw 12. 45. 234. 312. 331. 344. 364.
v., Grafen 222.
Cambacères, franz. Konſul 338.
Camerer, Senator, Hofgerichtsaſſeſſor
125. 143. 149. 155.
J. V. V., Direktor 292, 293.
Canaris, Hofrat 294.
Cannſtatt 41. 45. 47. 48. 193. 194. 234.
Cäſar, J. 5.
Caſonius, Franziskus 55.
Caſſelius (Geſſeler), Joh. 328.
Chlodwig, Frankenkönig 7.
Chriſtophstal 328; 333.
Chrouſt 13.
Comburg 116. 119 ff. 135. 137 f. 142,
145 ff.

Cotta, Buchhändler 347.
Cramer, G., Dr. 360. 361.
Cresbach 211.
Cruſius, Martin 312. 313. 325. 327.

D.

Dagersheim 320.
Dalberg, v., Frhr., Koadjutor 132.
Dannecker 345 ff.
Darmſtadt 346. 365.
Daſer, L. 326.
Dauber, G. 312.
Debler, Chroniſt 303.
Degenfeld 199.
v., Konr. 51.
Deggeler, Joh., Burgvogt 69. 70. 71. 103.
Derendingen 60. 70. 79. 88.
Diepold, Agnes 48.
Dießenhofen 360.
Dieterle, G., Studiendirektor 199.
Dietersweiler 209. 210. 217. 220. 330.
Dillingen 200. 373.
Dinkelsbühl 116. 280.
Döberl, Hiſtoriker 3. 351.
Donzdorf 199.
Dopſch 370.
Dornhan 234. 236.
Dornſtetten 205—226. 234. 329.
v., Wolfelm 215.
Dörr 138.
Dreier, Hans, Vogt 41.
Dreyler 353.
Dufort-Duras, de, J. H. 80.
Düinger, Rentkammerdirektor 142. 280.
Düinkirchen 81. 99.
Durand, de, Mareuil, Graf, Joſ. Alex., 339.
Dürrenbach 207.
Dußlingen 47. 79.
Duttenhofer, Dekan 298.
Du Tot, Generalmajor 59. 62. 80. 83. 99. 106.

E.

Eberlin, Barthol. 41 ff.
Ebersbach 193.
Eberſtein, v. 210. 222 ff.
Otto II 222.
— Tübingen, v., Gräfin Eliſabeth 222.
Ebingen 65. 120. 234. 241. 335.
Eckard, E. J. 371.
Ehingen 9. 196. 309. 311.
v., Burkhardt, Haushofmeiſter 27.
Ehrenfels 276.
Ehrenzeller, Wilh. 357.
Eimer, Manfr. 205. 329.
Eiſenbach 330. 336.
Ellenbach 333.
Ellrichshauſen-Aſſumſtadt 19.
Ellwangen 115. 118. 119. 121 ff. 132. 134. 137 f. 140. 142. 144 ff. 155. 196. 271. 274 f. 279 ff. 284. 288. 292. 295. 297. 301. 303.
Clem. Wenzesl., Fürſtprobſt 122. 134. 140.
Ems, v., Rudolf 370.
Enck, Matth., Ratſchreiber 47.
Enders, Franz Carl 369.
Endersbach 325.
Endriß, Gerh. 373.
Engeltal, Kloſter 217.
Enßlin 142.
Enzlin, Kanzler 313.
Enzweihingen 193.
Epp, Hans, Untervogt 40.
Erfurt 315.
Ergenzingen 33.
Ernſt, V. 6. 9. 13. 203. 209. 359.
Eßlingen 7. 13. 105. 106. 115. 127. 129 ff. 134. 137. 138. 140. 142. 144 ff. 156. 194. 199. 200. 309. 363. 364. 370. 372.
Etzdorf, v., Graf 118.

F.

Faber, Landgerichtspräſident 191.
Zeichner, Leutn. 336 f. 339. 340. 341. 343. 344. 348.
Gregor, 317. 320.
Fabri, Val. 316.
Fabricius 369.
Fauſt, Auguſtin 201.
Fehleiſen, G., Prof. 201.

Feuchtwanger, Lion 10.
Fezer, Oberamtm. 135.
Fiſchbach 210.
Fiſcher, Balth. 312.
Iſidor 198. 371.
Fleck, G. 312.
Forbach 207. 209.
Forchtenberg 369.
Forderer, J. 371.
Forſter, G. 318.
Fox, Staatsmann 160.
Frankfurt a. M. 131.
Franzöſiſche Könige
Ludwig XIV. 81.
Frei, K., Schultheiß 332.
Freiburg 311. 315. 316.
Fresner 330.
Freudenſtadt 206. 207. 225. 234. 328. 329. 333. 334. 372.
Freyberg, v., Landvogt 154. 298.
Frick 293.
Friedensburg, W. 202.
Friedrichshafen 180. 181.
Friedrichsruhe 369.
Friedrichstal 328.
Friſchlin, Nikod. 319. 362.
Fritz, Fr. 202.
Fröhlich, Archiater 296.
Frölich, v., Joh. Alois 293.
Fronhofen v., Bertold 360.
Frundtenhauſen 319.
Fruote, Auberlin 220.
Frutenhof 220.
Fuchs, Ogier, Oberſt 58—111.
Fues, Buchhändler 64.
Fürſtenberg, Grafen v. 221.
Graf Heinrich 226.

G.

Gadnerſcher Atlas 207.
Gaistal 335.
Gamertingen 65.
Gammel, Mich. 321.
Gangloff, K., Maler 340—349.
Garbitius, Matthias 319.
Gaſſer, Adolf 358.
Gebſattel 135. 136.
Geiger, K. 64.
Geislingen 116. 203. 328.
Gemmingen-Guttenberg, v., Frhr. C. F. R. 276. 277. 339.
Gengenbach 333.
Georgii 367.
German, Wilh. 201.
Gernsbach 332.
Gerold, Graf 200.
Giengen 115. 127. 129. 134. 137. 139. 142. 144 f. 155. 284. 364.
Gießen 315.
Gißler, Contz 33.
Glasbronnen 335.
Gläſer, Ulr. 329.
Gläſinberg 334.
Glasſägmühle 335.
Glatten 209. 213. 220. 226.
Gleichen 369.
Gmünd 115. 125 ff. 129. 130. 134. 137 f. 142. 144 ff. 303. 360. 372.
Goeßler, Peter 4. 372.
Goethe 14.
Göppingen 234. 321.
Gordon, Hauptm. 61.
Goßweiler, Wilh. 331.
Gothein Eberh. 198.
Marie Luiſe 198.
Göttelfingen 330. 334.
Gotteszell 146.
Göttingen 370.
Göz, Wilh., Dr. 58. 371.
Gradmann, E. 11.
R. 4. 12. 363.
Graevenitz, v., Generalleutn. 178. 179.
Graf, Muſiker 324.
Graner, Fr. 16. 227.
Graß, Mich., Prof. 36.
Gräßlin, J. J. 334. 335.
Gravelingen 99.
Graz 312.
Greiner, K. 328. 369.
Gröningen 234.
Großmann, G. 332.
Grötz u. Cie. 332.

Grüninger, Erasm. 322.
Joſ. Heinr. 322.
Grüntal 209. 213. 217. 330.
v., Willehart 215.
Grünwegg, Joh. 311.
Guébriant 81.
Guepière, Künſtler 196.
Güglingen 234.
Gültlingen v., Herren 362.
Jakob, Obervogt 51.
Gundelfingen, v., Degenh. 25. 26. 27.
Günther, W. 371.
Güterſtein 26.

H.

Haag, v., Präſid. 180 ff. 186. 355.
Häberle, A. 195.
Habsburg, Fürſtenhaus
Albrecht II. d. K. 18.
Claudia, Erzherzogin 105.
Ferdinand, d. K. 40.
Joſef II. d. K. 164.
Karl V. d. K. 35. 38. 74.
Maximilian I. d. K. 327.
Rudolf I. d. K. 8. 219.
Hafenberg, Ludwig, Vogt 27.
Hag, J. 32.
Hagen 353.
Haigerloch 105.
Haldenwang, v., Oberſt 180. 355.
Hall 115. 126 f. 129 f. 132. 134. 138. 142. 144 f. 156. 201. 283. 293. 364.
Haller, Joh. 11. 353.
Hallwangen 209. 213. 330.
v., Rudolf 215.
Häring, Dr. 309.
Härlin, Syndikus 132.
Harpprecht, Joh., Prof. 87.
Joh. Chriſtof, Hofgerichtsadvokat 87.
Hartmann, Generalkommiſſar 294.
Haug, J., Dr. 227.
Häuſſer, Geſchichtsſchreiber 368.
Hechingen 105.
Hecker, Daniel 321.
Hefele, Generalkaſſier 294.
Hegelmaier, Dr., Major d. L., Staatsrat 180. 183. 190. 191.
Hegler, Aug. 372.
Heidelberg 184. 185. 198. 315. 316. 345. 347.
Heidenheim 80. 134. 137. 234. 237. 322. 340.
Heilbronn 13. 58. 62. 72. 98. 102 f. 115. 126 ff. 131. 134. 137. 139. 142. 144 ff. 155. 284. 291 f. 298. 311. 335. 340. 343 f. 360. 364.
Heiligenberg 371.
Heiligkreuztal 116. 119 f 135 ff. 145. 196.
Heinrich II. d. K. 212.
Helbok, A. 370.
Hempel, Heinr. 327.
Henning, Chr. Joh. 44.
Herbſthauſen 81.
Hermann, Pfarrer 330.
Hans, Leutn. 61.
Hermelink, Heinr. 360.
Herrenalb 329. 334. 335. 368.
Herrenberg 27. 33 f. 41. 51. 234. 312. 322.
Hertlein, Fr. 368.
Hettingen 65.
Heuchelin, Gerichtsaſſeſſor 142. 297.
Heyd, L. Fr. 9.
Heyſer, Joh., Sekretär 201.
Hiemer, Oberamtm. 134. 137. 139.
Hirrlingen, Herrſchaft 337.
Hirſau 7. 202.
Hirſchlin, Hans 27.
Hitzler, Daniel 322. 323. 326.
Mich., Kapitän 88. 90. 104. 106. 109. 110.
Hochdorf 330.
Hochſtetter 367.
Höck, Dr. 118.
Hocquincourt, Marſchall von Frankr. 58 bis 111.
Höfen 332.
Hofer, v., J. B. J. K., Bürgermſtr. 125. 132. 151. 293.
Hoffmann, G. 202.
Hohenaſperg 254. 260.
Hohenberg, v., Grafen 200. 234.
Hohenfeld, v. 322. 327.

Hohenlohe, v. 19.
Gottfried, Staatsm. 370.
Dienſtm. 370.
Hohennagold 200.
Hohenneuffen 254.
Hohenſtetter, K. 327.
Hohentübingen 58—111. 371.
Hohentwiel 9. 254.
Hohenurach 67. 111.
Hohenzollern 99. 111.
— Sigmaringen, v., Grafen 119.
Hölder, Fr., Subſtitut 344.
Hölzle, Erwin 10. 349. 366. 368.
Holzſchuher 292.
Horb 66. 105. 196.
Hormold, Joh. Seb. 227.
Hornberg 234.
Hornisgrinde 208.
Hornſchuch, Fr. 359.
Horrheim 280.
Huber, Oberamtm. 255.
Jakobus 311.
Hügel, v., Frhr. 136.
Hummel, v., Oberſtleutn. 180.
Hurnbach, Joſef 320.
Hutzele, Joh. 321. 322.

J.

Jan, v., Geh. Rat 143. 285. 298.
Igelsberg 209. 222. 334.
Illingen 312.
Ilsfeld 322.
Ingolſtadt 320. 369.
Jopp, Fr., Landgerichtspräſid. 201.
Jordanus, Marcus 373.
Isny 132. 196. 203.
d'Ixnard, Künſtler 196.

K.

Kälberbronn 223.
Kappel 210.
Karlsruhe 196 ff. 298.
Karr, Grete 363. 364.
Kaufmann, H. H. 365.
Kausler, Aktuar 142.
Keil, Abgeordneter 181. 184. 187. 188.
Kempten 319. 357.
Kern, Bildhauerfam. 369.
Kerner, J. 340. 347.
Kiel 2.
Kiene, Abgeordneter 191. 192.
Kieneck 208.
Kienlin, Klaus 27.
Kießkalt, E. 193.
Kilchberg 88.
Kircher, Hans, Bürgermſtr. 45.
Kirchheim u. T. 48. 62. 212. 234. 237. 321. 324.
Klagenfurt 319.
Klaiber, Polizeipräſid. 183.
Klemens, Leonh. 316. 327.
Kloſterreichenbach 211 f. 214 f. 217. 224. 231. 233. 234.
Klüber, Miniſter 197.
Klug, Oberſt 58—111.
Klumpp, Gottfr. 332.
Knapp, Oberamtm. 137.
E. 351.
K. 363.
Kniebis 211. 217. 223.
Knittlingen 193. 235.
Knodel, Joh. 45.
Knöringen, v., Oberſtjägermſtr. 143. 295.
Kochendorf 347.
Kocher, Ritterkanton 135.
Köhle, Forſtrat 295.
Köhler, v., Miniſter 180. 182 ff. 18. 355 f.
Kolb, A., Generalwachtmſtr. 100.
Koler, David, Komponiſt 321.
Wolfg. 321.
Königsegg, v., Ulr. 360.
— Aulendorf, Stamm der Herrſchaft 196.
Königsmark 5. 59.
Konſtanz 48.
Kopenhagen 373.
Kopp, P., Pfarrer 369.
Krafft, v., Regierungsrat 143. 155 f. 280. 292.
Krafft, K. 362. 363.
Kraft, Adam, Zitherſchläger 324.
Wilh. 199.

Krakau 327.
Krämer, Matth. 58. 72.
Krapner, Joh. 319.
Kraus, F. H. 195.
Krauß, Joh., Major 61.
Krempe 373.
Kreßbach 19.
Krieger 236.
Michel 32.
Kronegk, v., M., Obervogt 58—111.
Kronſtadt 311.
Kuhnbronnen 333.
Kunhardt, Franz, Glasmſtr. 334.
Künzelsau 371.
Küttner von Kuttnitz, Joh. 68. 76. 103.

L.

Lahr 133.
Lämmle, A. 357.
Lamprecht 359.
Lamprechtshauſen 19.
Landſchad, Dieter 19.
Lang, Wilh. 366.
v., Ritter 298.
Langbein, Pfarrer 329.
Langen, v. 142.
Lanſius, Thom. 87.
Lantz 88.
Laſſo, Orlando 325. 326.
Lauffen 234. 242.
Lautenſchlager, Oberbürgermeiſter 178. 180 ff. 187 f.
Lauterbach, J. 311.
Lauxmann, Rich. 194.
Leber, Val. 317. 321.
Lechner, Leonh. 322. 336.
Leidinger, G. 370.
Leininger, Meiſterhans, Vogt 41. 45.
Leipzig 315.
Lenz, Max 352.
Leo, Ernſt 332.
Leonberg 41. 43 ff. 234. 242.
Leube, M. 11. 308.
Leutkirch 347. 349.
Leuze, O. 203.
Lichtenau 219.
Lieb, B. 89.
Liebenzell 234.
Liechtenberger, Joh. 312.
Lieſching, Miniſter 180. 184 f. 191. 192.
Lindau 320. 357.
Lindemann, Abgeordneter 191. 192.
Lindlein, Chriſtof 321.
Linz 322.
Liſt, Albrecht 351. 353.
Lorch, Stift 356.
Lohrmann, Kaſp., Kapit.leutn. 74. 83 f. 88.
Lorſch, Kloſter 212. 213.
Loßburg 207. 210. 223.
Löwenſtein 234.
v., Grafen 234.
Albrecht 234.
Ludwig, Polizeidirektor 180 f. 183. 187. 188. 189.
Ludwigsburg 13. 241. 267. 274. 328.
Lüneburg 316.
Luneville 115.
Luſt, Metzger 259. 260.
Luſtnau 59. 79. 80. 88. 371.
Luther 320.
Lützelburg, v., Anton, Horſmarſchall 82. 84.
Lützenhardt 207. 222.
Luzius, Chriſtof 312.
Lynker, v. Regierungsrat 243.
Lyrer, Martin 45.

M.

Magirus, Sam. 322. 325. 327.
Maier, Kammerrat 139.
G. 199.
Maikler, K. 325.
Mainz 39. 315.
Maipas, Oberſt 105.
Mang, Reichard 313. 314.
Marbach, 43. 49. 234. 283.
Marchtal, Abtei 116.
Marchtaler, v., Kriegsminiſter 179 ff. 355.
Marenzio, Luca 326.
Margrethauſen 116. 120. 135 ff. 142. 144 ff.
Mariaberg 137. 138. 142. 145.

Markgröningen 372.
Marschall, Nik. 315.
Massaino, Tiburtius 326.
Maßhalderbuch 276.
Mattes, W., Oberlehrer 368.
Maucler, Regierungsrat 292.
Maulbronn 234. 235. 322.
Mayer, Konsulent 347.
Aug. 347.
Carl 344. 346. 347. 349.
E. 359.
Fritz 340. 341. 343.
Joh. Fr. 331.
Karl, Oberjustizrat 87.
Louis, Landschaftsmaler 340—345.
Mayrlin, G. 324.
Mazarin 81.
Mehring, G., Dr. 356. 357.
Meier, v., Geh.rat 148. 176.
Melchingen 59.
Memmingen 207.
Méneval, Kabinettsekretär 337. 339.
Mengen 196.
Menzel, J. K., Hüttmeister 331. 332.
Merklingen 343. 344.
Mettelin, Bernh. 321.
Mettler, Adolf 11.
Metz 369.
Meuderlin, Peter 322. 323.
Meysenbug, v., Freih. 197.
Michel Jörg 32.
Mieg, Stadtoberamtm. 154.
Miller, Joachim, Abt 89.
J. Fr. 118.
Max 112. 196. 266. 353.
Mindelheim 316.
Minden 213.
Mockel, Sebast. 321.
Möckmühl 18 ff., 67. 234 f. 242. 360.
Mögling, Dr. 313.
Mohl, M. 280.
Mömpelgard 281. 282.
Grafschaft 115.
Mönsheim 41. 43. 45.
Montdidier 81.
Montgelas, Minister 278.
Moosbronn 334.
Moosbronner Hof 334.
Morgental 330.
Morique, Hugo 72.
Mortenau 208.
Moser 1.
J. J. 126. 255. 365. 367.
v., Fr. C. 365. 366.
Möser, J. 5, 345. 349.
Müller, Hans, Spielmann 324.
Hans Wendel 93.
K. O. 195. 351. 362.
Nikol., gen. Mayer, Kanzler 42. 45.
v., K. A. 347. 351.
München 2. 64. 68. 184. 185. 187. 197.
Mundelsheim 234. 235.
Munder, W. Fr. 200.
Münsingen 74.
Murg 207. 209.
Muri, Stift 137.
Mütschelin, Sebast., Untervogt 65. 72.

N.

Nagold 199. 200. 221. 234.
Nagoldgau 208. 222.
Nassau-Usingen, v., Fürst 133.
Neander 346.
Nehren 76.
Nellenburg 371.
Nenningen 199.
v., Ritter 199.
Neresheim 116. 201.
Nestle, Aug. 328.
Neuenbürg 40. 234. 235. 334.
Neuenstadt 67. 234. 237.
Neuffen 105. 234.
Neuffer, Martin 87.
Neufürstenhütte 331.
Neurath, v., Freih. 180. 181. 186. 191.
Neuscheler, Ministerialrat 180. 182 f. 187 f.
Nickel, v., Stadtdirektor 180.
Nikolai, v., Freih., Kriegsminister 274.
Nill, J., Pfarrer 369.
Nippenburg, v., Kunigunde 61.
Nördlingen 58.
Norman-Ehrenfels, von, Minister 115 bis 176. 258. 266—308.

Nürnberg 131. 312. 317. 318. 324.
Nürtingen 32. 62. 105. 234. 321. 325.

O.

Oberglashütte 335.
Oberiflingen 210.
Oberkirch 115. 234.
Obermusbach 206 ff. 211. 215. 220 ff.
Oberſtenfeld 116. 120. 125. 137. 139. 142. 145. 146.
Obertürkheim 257.
Ochſenhauſen 132. 196.
Ödsbach 210.
Öhringen 7. 8. 201. 360. 368. 370.
Ökolampad 202.
Oos 210.
Oppenau 235.
Oppenauer Steige 207.
Ornithoparchus, Andreas 315. 318.
Orth, Zach. 312.
Osnabrück 349.
Oſtermayer, G. 311. 312.
Hieron. 311.
Oſtertag, Aktuar 142. 163. 167.
Ottersweier 210.
Öttingen-Wallerſtein, v., Fürſten 123.
Oswald, J. Chr. 322.

P.

Pahl, J. G. 118. 121. 266. 268. 303.
Paris 276. 277. 282. 336. 339. 366. 368.
Parrot, Joh. Leonh., Hofkammervize-direktor 137. 143. 147. 149. 151 f. 155 f. 165. 277. 281 ff. 287. 294. 296. 299.
Parrot, Regierungsrat 134 ff. 137. 139. 142.
Paſſau 369.
Paulus, Ed. 11.
Penninger, Muſiker 327.
Peronne 81.
Pfaff, Chr. M., Kanzler 331.
Pfäfflingen 373.
Pfalzgrafen 223.
Pfalzgrafenweiler 223.
Pfeiffle, Andreas 330.
Pfeilſchifter, G. 195. 196.
Pfin (Thurgau) 321.
Pfiſter, M. 65.
v., Alb. 10.
Pflaum, Peter, Ob.vogt u. Oberſtleutn. 65. 67 f. 71. 74. 76. 77.
Pforzheim 364.
Pfrondorf 88.
Pfronbronnen 331.
Pfullingen 58. 70. 72 f. 199.
Philippsburg 58. 86.
Pintreich 325.
Pippin, König 209. 212. 213.
Piſtorius, v., Miniſter 191. 192.
Joh. Ernſt 243. 256.
Pontaine, la, Generaladjutant 60. 88.
Pregitzer, Ulr. 322.
Pregizer, Joh. Ulr. 64.
Preſcher, Pfarrer 121.
Preußen, Könige
Friedrich II. 164. 256. 266. 285.
Friedr. Wilh. I. 171. 173. 285.
Pürckh, v., Wolfg. Ulr., Hauptm. 81. 84. 92. 96 ff. 101 ff.

R.

Rab, Joh., Pfarrer 325.
Konr., Muſiker 325.
Raindorf 100.
Raiſer, Dr., 183. 190. 191.
Raith, Balth. 65.
Rapp 347.
Adolf 10.
Joh., Musketier 257.
Raſtatt 282.
Rau, Wolfg. 326. 327.
Rauhaupt, Obriſt 80.
Rauſcher, J., Dr. D. 201.
J. M., Prof. 58. 71. 72. 78. 102.
Th., Arzt 62.
Ravensburg 357. 360.
Ravenſtein, v., Edelfreie 199.
Rechberg, v., Reichsmarſchälle 199.
v., Rittergeſchlecht 199.
Hans 357.
Regensburg 38. 116. 131 ff. 147. 175 ff. 336 f.

Rehberg, A. M. 166.
Reichenbach, Priorat 208. 211. 213. 221 ff.
Reichenbacher Hof 214.
Reichenweier 321.
Reichertshausen 13.
Reinerzau 333.
Reischach, v., Minister 130. 134. 137 f. 141 f. 279. 287 ff. 292. 297.
Graf Ulrich 293.
Reitzenstein, v., Sigism. 175.
v., bad. Minister 278.
Renaudet, Th., Arzt 64.
Rench 210.
Reuschenberg, v., Joh., Generalfeldzeugmstr. 67. 68. 74. 76. 77. 102. 103.
Reuß, J. A., Legat.rat 279.
Reute 196.
Reutlingen 59. 62. 66. 73. 100. 103. 110. 115. 127. 129 f. 133 ff. 142. 144 f. 194. 259. 312. 364.
Richenbach, Joh., Kaplan 203.
Rieger, Obrist 255.
Regierungsrat 258.
Riet 293.
Riezler, Historiker 3.
Ritter, G. 311.
Röder, M. 118.
Ph. L. H. 119.
Val. 313.
Rodt 196.
Roigheim 19.
Röll, Sim. Alois, Minister 292.
Römer, Herm. 372.
Rösch, Ulr. 357.
Rosenfeld 234.
Rostock 315.
Rot a. J. 132.
Röt 211.
Rothenburg o. T. 136. 360.
Rötlen, Stabsamt 154.
Rottenburg 66. 88. 105. 309.
Rottenmünster 116. 119 ff. 135. 137 ff. 142. 144. 145.
Rottweil 101. 115. 119. 125. 128. 130. 134. 137 f. 141 f. 144 ff. 149 ff. 262. 218. 284. 292 f. 298. 364.
Roye 81.
Rücker, Ulr., Dr. 41. 43.
Rudolfseck 235.
Rümelin, Gust. 10.
Joh. Ulr., Prof. 94.
v., Max, Kanzler 372.
Rundstedt, v., H. G. 193.
Rußland, von, Katharina, Kaiserin 267.
Rustige, Marg. 340.

S.

Sachsenheim 234.
Salem, Kloster 19. 132.
Salm-Reifferscheid, v., Fürst 144. 158.
Salomon, Adam 321. 322.
Salzmann, E. 362. 363.
Salzstetten 210. 223.
Sasbachwalden 210.
Sattler, Historiker 1. 196.
Aktuar 142.
Saulgau 59. 65. 69. 73.
Savigny, Gesandter 197.
Schafelitzki v. Muckhenden, Konr., Obervogt 58. 72 ff.
Schäfer, Dietrich 4. 198. 356.
v., General 179 ff.
Schäffer, Joh., Barth., Kriegsrat 68. 76. 91. 93. 103.
Schaffhausen 331.
Scharpf, v., General 180. 181. 189.
Scherer, Veit 25. 26.
Schickh, Wolf 324.
Schickhardt, Baumeister 372.
Wilh., Prof. 87.
Schickhart 138.
Schill, Fr. 197.
Schiller 292.
Schlick, Arnold 316. 324.
Schliz 4.
Schloßer 345.
Schlosser, Mich. 43.
Schmid, Hans, Instrumentist 323.
Heinr., Prof. 59. 78. 79.
Schmidelfeld 142.
Schmidlin, Aktuar 142.
Schmidsfelden 336.

Schmidt, R. W. 372.
Th., Schulrat 369.
Schmierer, J. G., Kammerrat 89. 90. 110.
Schnaitheim 320.
Schneider, E. 356. 366.
Schnepf, Dietrich 202.
Erh. 202.
Paul, Juriſt 320. 321.
Th., Prof. 312. 319.
Schnittlingen 199.
Schöckh, Tob., Exped.rat 66. 67.
Schöffer, J., Buchdrucker 79.
Schöllkopf 329. 335.
Schönenberg 334.
Schön, Th. 203.
Schönbeck, General 69. 73. 78.
Schönenberg 34.
Schönleber, H. 27.
Schönmünzach 208. 331. 332.
Schöntal 19. 116. 119 f. 135. 137. 139. 142. 144 ff.
Schopfloch 213. 223.
Schorn, Dr. 347.
Schorndorf 234. 236. 280. 321.
Schott, v., Kanzler 132.
J. Chr., Regierungsrat 339.
Karoline 339.
Schramberg 219.
Schreiber, Chr. L. 128. 131.
Schröder, A. 200. 201. 373.
Ed. 370.
Schubart 367.
Schübler, Chr. L. 292.
Schulte, A. 6. 12.
Schumann, A. 201. 371.
Schürſtab, Hieron. 312.
Schuſſenried 132.
Schuſter F., Baurat 199. 200.
Schüz, Obriſt 80. 105. 106.
Schulrat 200.
Schwab, J. Chr. 367.
Schwaben, v., Philipp, d. K. 362.
Irene, Gemahlin 362.
Schwabmünchen 373.
Schwarz, Regierungsrat 243.
Jörg 43.
Schwarzach, Abtei 210.
Schwarzenberg 211. 332.
Schwarzkopf, E., Dr. 370.
Schweigkel, G., Kommiſſär 58—111. 371.
Schweikhardt, J. G. 331.
Seckendorff, v. 292.
Seeger, H., Prof. 40.
Seeliger 359.
Seiferheld, O. 201.
Seilacher, Stadtpfr. 369.
Semnonen 5.
Senger, A. 313. 314.
Seufferheld, G. Fr., Stadtmeiſter 201.
Joh. G., Obriſtwachtmeiſter 201.
Seyboth, Regierungsrat 143. 156. 292. 293.
Seyfried, v., Kanzler 132.
Sickingen, v., Swicker 33.
Sieb, Hauptlehrer 330. 334.
J. Fr., Ziegler 334.
Sieß, J. 316.
Siglingen 19.
Sigmaringen 73.
Sigwart, J. D. 312.
J. G. 313.
Silberer, A. 315.
Sindelfingen 42. 234. 309.
Solhof 210.
Sonnenfels, J. F. 281.
Späth 294.
Spittler, Hiſtoriker 1.
Spork, v., Joh. 70.
St. Blaſien 195. 196. 212.
Fürſtabt Martin II. Gerbert 195. 196.
St. Chriſtophstal 207.
St. Cloud 336. 337. 339.
St. Gallen 357.
St. Paul 212.
Stadlinger, Oberamtm. 152. 154. 155.
Staiger, E., Studienrat 361.
Stälin, Chr. Fr. 1. 8. 9.
P. Fr. 12. 356.
Stauffenberg, v., Graf 136.
Stebenhaber, G. L., Baumeiſter 207. 214.
Steichele, A. v., Erzbiſchof 373.
Steiff, K. 357.

Stein, v., Freih. 162.
zum Rechtenstein, Freih. 88.
Steiner, Bernh. 319.
Steube, Gesandter 131. 298.
Stilla, J., Händler 258.
Stock, Kapitän 59.
Stockmaier, Aktuar 142.
Stöffler, J. 315.
Stoll, G. 308.
Stolz, E. 371.
Straßburg 222. 315. 365.
Strauß, D. Fr. 203.
Stritter, Conlin 33.
Herm. 33.
Ströbel, Generalleutn. 190. 191.
Sturm, Dav., Notar 78.
Stuttgart 23. 33. 39. 44. 49. 58—111. 180. 186. 188. 234. 236. 241. 243. 247. 254. 274 ff. 285 f. 311 ff. 321 f. 336. 340. 362.
Sully, franz. Minister 281.
Sulz 234. 237.
Süskind, Kammerrat 138. 147. 156. 294.
Süß, Jud 10.
Szeleczeni 258.

T.

Tacitus 5.
Talheim 59. 79.
Talleyrand, Minister 336. 337. 339.
Theoderich d. Große 208.
Thierstein, Burg 207. 209.
Thold, Chr. 319.
Tracy, de, Alex., Generalkommissär 74.
Treffelhausen 199.
Treitschke 368.
Trier 118. 122.
Trinkler, Margar. 47 ff.
Tritschler, Glasfabrikant 332.
Trochtelfingen 58. 65. 70. 73.
Tröltsch, W. 12. 365.
Tubenstecher, Kasp., Jägermstr. 27.
Tübingen 13. 23. 43 ff. 58—111. 197. 200. 234. 236. 238. 247. 258. 279. 308 bis 328. 360. 361. 372.
Grafen 210. 222.
Heinrich 215.
Hugo 215.
Tübinger Vertrag 28 ff. 255. 257.
Turenne, Marschall 58—111.
Tuttlingen 234.

U.

Uber, G., Diakonus 319.
Überlingen 311. 315. 371.
Ufgau 208.
Uhland 340. 347.
Ulm 7. 13. 62. 66 ff. 71. 75 f. 97. 103 f. 116. 131. 144. 195. 202. 317. 360.
Ulmann 8.
Ulstetter, Joh. 318.
Israel 321.
Ummendorf 132.
Undingen 59.
Unterglashütte 335.
Unterjesingen 86. 88.
Unterlengenhardt 335.
Untermusbach 207. 209. 222. 230.
Unterwisheim 322.
Urach 25. 45. 47. 234. 309. 311. 321. 362. 363. 364.
Egeno IV. 215.

V.

Vaihingen a. E. 234. 321.
Varnbüler, J. K. 162.
v., Major 162.
Vaut, K. 194.
Veeck, W. 5.
Vellnagel, Chr. L. A., Geh. Legat.-Rat u. Referendär 273. 277. 283.
Venedig 26.
Vesperweiler 210.
Vetscher, Kathar. 362.
Vinitor, Joh. 373.
Vischer u. Co. 331.
Vogler, Jod. 311.
Vollmaringen 33.
Vollmer, J. J., Bürgermstr. 72.
Vorbachzimmern 356.

W.

Wächter 16.
Regierungsrat 134. 137 f. 142. 143. 149. 155. 283. 287.

v., Freih. Eberh. 336.
Karl Eberh., Geſandter 336. 337. 339. 368.
Friedr. 339.
Fr. Aug. Heinr., Miniſter 277. 299. 300.
Wagner, Luiſe 344.
Tob. 322.
v., Freih. 224.
Wahl, Adalb. 10.
Waiblingen 51. 234.
Waitz von Eſchen, Präſident 296.
Walch, Joh. 321.
Waldach 210.
Waldeck, v., Graf W. E. 362.
Waldenberger, G. 314.
Waldenbuch 75.
Waldenburg, Fürſtentum 201.
Wales, von, Prinz G. A. 338.
Walter, Joh., Kapellmſtr. 320.
Joh. d. Jung 320.
Wangen 357.
Waſſerburg a. Inn 76.
Weber, Kriegskommiſſär 99.
Phyſikus 298.
Wechmar 325.
Weckherlin, Kammerrat 130. 134 ff. 141. 156. 281.
Fr. A. H., Miniſter 138. 280. 306.
Wilh. Ludw. 367.
Weech, v. 13. 196.
Weil der Stadt 58. 72. 102. 105. 128 f. 134. 137 f. 142 ff. 194. 289. 340. 344. 364.
Weilheim 88.
Weimar 327.
Weingarten 132. 196.
Weinlin, Abel 322.
Weinsberg 67. 135. 234. 340. 341.
Weiſſenau 132.
Weißenberg, P. 201.
W- ßenburg a. S. 58.
Weißenfels 312.
Weißenſtein 198. 199.
v., Rittergeſchl. 199.
Weißer, Farbmſtr. 333.
Weller, K. 1. 177. 201. 203. 219. 346 ff. 350 ff. 355. 371.
Welling, H. 362.
Welz 294.
Werlin, Dietrich 322.
Wernigerode 314.
Werth, v., Joh. 70.
Werzlin, P. 321.
Weſterlingen 373.
Weßner, Matth. 262.
Wetzel, H. 372.
Wiblingen 196. 212.
Widdern 19.
Widerhold, K. 9.
Wien 312. 337. 369.
Wildbad 234.
Wildberg 234. 235. 331.
Wimpfen 116. 364. 369.
Windecker Mark 210.
Windelband 347.
Windsheim 360.
Winnenden 234. 322.
Wintterlin, Aug. 340.
Fr. 9. 16. 357.
Wintzingerode, v., Graf, Miniſter 274. 292.
Wittlensweiler 209. 213. 217. 329. 330.
v., Manegold 215.
Wölfle, Coßmann 45.
Wolfſchlugen 32.
Wöllwarth, v., Oberſtleutn. 179. 180.
Worms 369.
Wucherer, v., J. Chr. F. 280.
Wurmſer, Joh., Prof. 75.
Wurſter, O., Hauptlehrer 199.
Württemberg, Fürſtenhaus 223. 224.
Chriſtoph, Herzog 8. 9. 19. 35. 40. 46. 312. 320. 366.
Eberh. i. B. 8. 23. 25 ff. 33. 366.
d. Milde 205.
Eberh. II, Herzog 28.
Eberh. III., Herzog 68. 76. 218. 225. 305. 308.
Eberh. Ludwig, Herzog 243. 253.
Friedr. I., Herzog 9. 51. 159. 161. 253. 323. 325. 352. 364.

Friedr. I., König 266—308. 344. 347. 351. 353. 367. 368.
Friedrich Eugen, Herzog 262. 282. 367.
Georg, Graf v. Mömpelgard 43.
Johann Friedr., Prinz 322.
Karl Alex., Herzog 159. 161. 352.
Johann Friedr., Herzog 25. 206. 253.
Karl Eugen, Herzog 10. 159. 196. 254. 257. 262. 264. 267. 276. 352. 356. 367.
Ludwig d. J., Graf 205.
d. A., Graf 205. 206.
Ludwig, Herzog 19. 47. 226. 323.
Ludwig Eugen, Herzog 262. 267. 367.
Philipp Albr., Herzog 289.
Ulrich, Graf 33. 205.
Herzog 8. 9. 18. 19. 28 f. 32. 34. 38 ff. 46. 194. 221. 316. 366. 370.
Wilhelm I., König 10. 155. 282. 353.
Würzburg 18. 19. 264. 346.
Herzog Berchtold IV. 215.

Y.

Yſelin, Heinr., Mönch 26.

Z.

Zähringen, v., Fürſtengeſchlecht 212.
Herzog Berchtold IV. 215. V. 219.
Zanger, Juriſt 55.
Zeller, Hofkammerrat 294. 296.
Ed., Philoſoph 203.
Joſef, Dr. D. 200.
Ziegler, Mich., Prof. 327.
Zimmermann, Dom. 201.
Zinſer, Greg. 329.
Melch. 329.
Michael 329.
Zuffenhauſen 194.
Zürich 48.
Zurzach 365.
Zwickau 321.
Zwicker, W., Studienrat 368.
Zwiefalten 115. 119. 121. 134. 137 f. 142. 144 ff. 167. 196. 316.